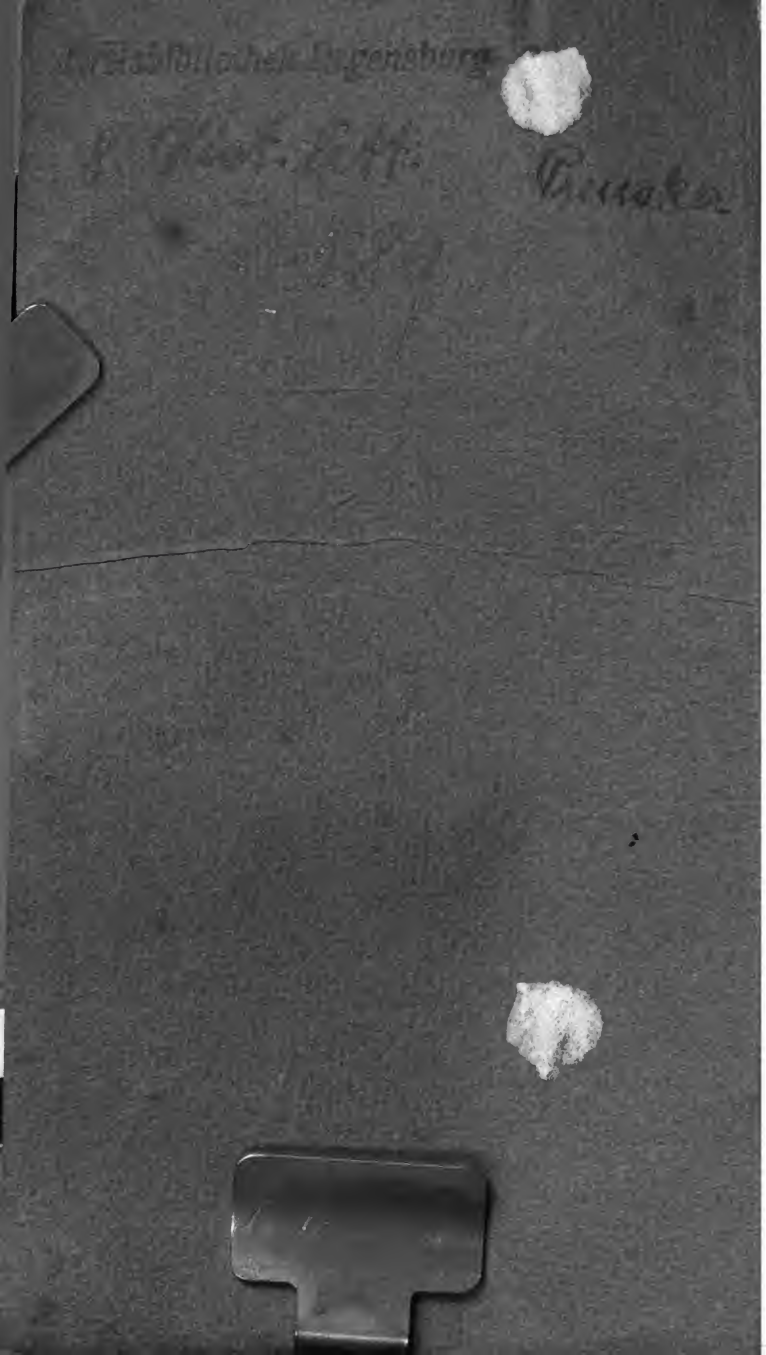
Hist.Lit.
589



589

Die

Stadt-Bibliothek

in

Grossenhain,

(die erste vaterländische Bürger-Bibliothek)

nach

Gründung, Verwaltung und Besitzthum

geschildert

von

Karl Preusker,

Königl. Sächsischem Rentamtmann zu Großenhain, Königl. Sächs. Lieutenant von der Armee, Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens, Inhaber der Königl. Preußischen goldnen Medaille für Wissenschaft und Kunst, Ehrenbürger der Stadt Großenhain, Mitglied gelehrter und gewerblicher Vereine.

Vierte, vervollständigte Auflage.

(Nebst Nachricht von der dasigen Sonntagsschule, dem Gewerb-Vereine ꝛc.)

Großenhain, 1847.

Zum Besten der Bibliothek in Commission daselbst in der Rud. Bornemann'schen und in Leipzig in der Hinrichs'schen Buchhandlung.

HISTORISCHEN VEREIN FÜR OBERPFALZ UND REGENSBURG

„Wer iſt das würdigſte Glied des Staats? — Ein
wackerer Bürger!
„Unter jeglicher Form bleibt er der edelſte Stoff.“
Göthe.

Kreisbibliothek Regensburg

I. Geschichte und Verwaltung der Stadt-Bibliothek.

§. 1.

Bürger-Bibliotheken erscheinen als ein dringendes Erforderniß der Zeit, soll es dem Wohle des städtischen Bürgerstandes gelten. Dieser darf im unausgesetzten Fortschreiten in jeder rathsamer Hinsicht nicht zurückbleiben, während der Landmann, in der Jetztzeit vielseitig begünstigt, sich einer immer freieren Stellung zu erfreuen und dadurch Gelegenheit erhalten hat, sich zu immer höherem Bildungsgrade und Erwerbsgewinne zu erheben, und während nicht minder die höheren Stände eifrig bemüht sind, ihre frühern Vorrechte möglichst zu erweitern, wenigstens sie zu bewahren und zu befestigen. Die gewerbtreibenden Bewohner der später zu Städten ausgebildeten Burgen und Flecken waren es, welche sich im frühen Mittelalter, wo noch das Recht des Stärkern galt und es nur Herren und Leibeigne gab, zu einem freien Stande ausbildeten; und dieser Bürgerstand wußte seitdem ebenso die Waffen gegen Unterdrücker zu führen, als sich häusliche Sitte und Tugend treu zu bewahren und Jahrhunderte lang in sich fortzuerben, und noch jetzt gilt er als die festeste Stütze der Staaten. Ihm müssen, zum Wohl des Ganzen, die zweckdienlichsten Mittel zu gleichem Vorwärtsschreiten gezeigt und möglichst zugleich dargeboten werden. Dazu gehören aber — außer andern zeitgemäßen Anstalten und Einrichtungen zur geistigen Erhebung und Erheiterung, wie zur Körper-Erstarkung und Gewerbfleiß-Förderung ꝛc. — auch leicht benutzbare öffentliche Bibliotheken, mit allen den Schriften und Sammlungen versehen, welche für den Bürger zur Belehrung und Unterhaltung rathsam erscheinen.

Die, vor achtzehn Jahren durch einen Verein von wenigen Literatur- und Volksbildungs-Freunden und zwar hauptsächlich zur Fortbildung des Bürgerstandes gegründete, hiesige Stadt-Bibliothek ist mithin eine solche Bürger-Bibliothek, und, zwar die erste, oder — obwohl die frühere Errichtung einer gleichartigen nachzuweisen, kaum möglich sein möchte — wenigstens, nicht nachgeahmt, sondern nach eigenthümlichem Plane errichtet, eine der ersten im deutschen Vaterlande. Sie würde diesen Namen führen, wenn nicht, wegen Mangels einer Gelehrten-Bibliothek im Orte, zugleich auch Schriften über gelehrte Fächer zur Aufstellung mit angenommen würden, so daß, wegen ihrer möglichen Benutzung von allen Classen der Ortsbewohner,

der erſterwähnte Name, Stadt-Bibliothek, geeigneter erſchien. — Das praktiſche Beiſpiel, wie ſolche Bürger-Bibliotheken ohne Schwierigkeit, ſelbſt ohne feſte Fonds, gegründet und fortgeführt werden können, liefert die Geſchichte der hieſigen Bibliothek. Obwohl nehmlich derſelben eine beſtimmte Einnahme noch mangelt und ihre Anlegung und fortgeſetzte Vermehrung faſt nur auf freiwilligen Geſchenken beruht, ſo iſt ſie dennoch bereits im Beſitz von mehr als 2300 Bänden meiſt ſehr beachtungswerther Schriften, ſowie von Kupferwerken und einigen andern wiſſenſchaftlichen Sammlungen, und zwar alles dieſes zum Behufe der beſonders dabei zu beachtenden Rückſichten, nehmlich der erhöhten Schul-, Gewerbs- und allgemeinen Volksbildung, wie ſich dieß ebenſo rathſam, als ausführbar weiterhin ergeben wird.

Da eine jede, für den öffentlichen Gebrauch beſtimmte Bibliothek zur vermehrten und erleichterten Benutzung eines gedruckten Kataloges bedarf, ſo wurde der Verfaſſer von den übrigen Theilnehmern an der Bibliothek-Verwaltung ſchon vor 14 Jahren mit Herausgabe eines ſolchen beauftragt, und nach drei vergriffenen Auflagen iſt wiederum die vorliegende, vierte, von ihm bearbeitet und zugleich in Anſehung der hiſtoriſchen Darſtellung ſowohl, wie der Angabe der erlangten neuen Bücherſchätze, vermehrt worden. Der Herausgeber glaubt dieſem Auftrage um ſo leichter ſich unterziehen zu können, als er bereits an den erſten Beſprechungen der Idee, eine ſolche Bibliothek hier zu gründen, nahen Antheil nahm und ſeit deren Errichtung nicht nur den ſchriftlichen Geſchäften bei deren Verwaltung, ſondern auch der Leitung und Fortführung der Anſtalt im Allgemeinen, wie deren Vermehrung, nach möglichſten Kräften ſich zu unterziehen bemüht war.

Solche Bürger-Bibliotheken ſind nicht mit den in manchen Mittelſtädten ſchon längſt vorhandenen, für den Gelehrten-Stand beſtimmten, oft aber ſehr unbenutzt gebliebenen Raths-, Stadt- oder Schul-Bibliotheken zu verwechſeln, die kaum von dem Bürger gekannt, noch weniger von ihm zu benutzen ſind. Der Zweck jener iſt vielmehr 1) Verbreitung allgemeiner Bildung in allſeitig geiſtiger und gemüthlicher Hinſicht, wie ſie zu einem verſtändig edlen Leben führt; ſie umfaſſen daher hauptſächlich die allgemeinen Bildungs-Wiſſenſchaften, wozu, außer der Geſchichte und Geographie, der Sprach- und populären Lebensweisheits-Kunde, noch die mathematiſchen, die Natur- und die ſchönen Wiſſenſchaften und Künſte gehören, inſoweit alles dieß für das Wiſſen und Kennen im Bürgerſtande erforderlich wird. Daran ſchließen ſich zwei Nebenzwecke an: 2) die Sorge für die Gewerbbildung, weil die Gewerbbetreibung die Mehrzahl der Stadt-Bewohner beſchäftigt, und: 3) die Jugendbildung, weil durch ein günſtigeres Gedeihen der aufblühenden Jugend, mittelſt deren zeitigern höheren Bildung, ſich eine deſto glücklichere Zukunft für das Vaterland hoffen läßt. Bibliotheken dieſer Art ſollen nicht nur durch Anleitung zum klaren Denken und Einſammeln nützlicher Kenntniſſe

den Verstand bereichern, sondern auch zur geist- und gemüth-vollen Unterhaltung dienen, wie zur Hinweisung auf die Producte der schönen Künste und auf das Schöne und Erhabene der Natur; sie sollen aber auch zu immer erhöhter Sittlichkeit und geläutertem religiösen Sinne führen und von der Leserei schaaler und unsittlicher Romane und ähnlicher unrathsamer Lectüre abziehen, indem dafür bessere, zur wahren Bildung, Erheiterung und Erhebung dienende Werke dargeboten werden. Es darf daher neben belehrender Lectüre aller Art auch nicht an guten Dichtungen und Erzählungen, nicht an scherzhaften Schriften zur Erweckung von Frohsinn und guter Laune fehlen, wie sich solche auch bei der Durchsicht des Verzeichnisses der obigen Bibliothek ergeben werden. Die Aufstellung von Romanen gewöhnlicher Art, sowie politischer Streitschriften und ähnlicher Mode- und Tages-Literatur wird dagegen vermieden werden, in welcher Hinsicht ohnehin durch die Leihbibliotheken jedes Orts für alle die Leser gesorgt wird, welche an derartiger Unterhaltung Vergnügen finden.

Die Schriften über klassische Schulbildung, wie über die als Berufsstudien geltenden theologischen, juristischen und medicinischen Facultäts-Wissenschaften bleiben ausgeschlossen, wofern es nicht nöthig wird, auch diesen einen Platz einzuräumen, wenn es nehmlich, wie im hiesigen Orte, an einer besondern Gelehrten-Bibliothek mangelt.

Die nahe Rücksicht auf die Gewerbsbildung erscheint aber bei solchen städt. Anstalten unerläßlich, sobald nicht dafür bereits durch eine gewerbliche Bibliothek am Orte gesorgt ist; die Büchersammlungen der Gewerb-Vereine genügen meist nicht, weil dabei nur auf Anschaffungen zu Gunsten der Mitglieder Rücksicht genommen, und diesen gewöhnlich nur der Gebrauch gestattet wird. Es gilt dagegen, den gesammten gewerblichen Bewohnern, ohne alle Bevorzugung, ein solches hauptsächliches Hülfsmittel zum Lebensunterhalte und Fortbestande darzubieten, nehmlich eine immer erhöhete Berufsbildung zu ermöglichen, worauf von dem Verf. bereits in seiner Schrift: Ueber öffentliche Vereins- und Privat-Bibliotheken, Bd. I. im nachfolg. Kataloge I. B. Nr. 6 aufgeführt, hingewiesen ward. Der steigende Aufschwung der Industrie, die immer vielseitigere Anwendung der Natur- und mathematischen Wissenschaften, wie der bildenden Künste ꝛc., nöthigen dringend jeden Gewerbtreibenden — welcher nicht stehen bleiben, daher nicht untergehen will, während Andere, jenes möglichst benutzend, fortschreiten — zur steten Nacheiferung in der neuesten wissenschaftlichen und kunstgemäßen Vervollkommnung seines Faches. Dies wird besonders in der Jetztzeit unabweisbar, wo die steigende Fabrik-Industrie den gewerbtreibenden Bürger mehr und mehr zu beschränken, ihm immer zahlreichere Erwerbzweige zu entreißen bemüht ist; wo die Gewerbfreiheit von Staat zu Staat immer weitern Boden gewinnt und der vielseitig begünstigte Gewerbbetrieb auf dem Lande, wegen geringern Abgaben und billigem Lebensunterhalte, dem städtischen Betriebe immer häufiger den Absatz entzieht, wofern derselbe nicht durch alle rathsame Mittel,

z. B. durch gemeinschaftlich erleichterte Fortbildung mittelst Gewerbvereinen, Ausstellungen ꝛc. sich die Oberhand zu erhalten weiß. Es kommt dabei hauptsächlich darauf an, daß die Praxis nicht mehr allein und empirisch, nach altem Herkommen mechanisch erlernt, sondern rationell, das heißt vernunftgemäß, betrieben wird; — es gilt daher, die Theorie, nehmlich die wissenschaftlich geordnete, und immer auch auf Erfahrung beruhende Kenntniß des Fachs mittelst Beachtung der neuesten Fortschritte in Wissenschaft und Kunst, mit der Praxis, der wirklichen Ausführung selbst, innigst zu verbinden, denn — Kenntniß ist Macht! Dann wird das Handwerk sich zugleich zum Kopfwerk erheben und alle Vortheile gewähren, welche die durch jenes beides gewonnene Umsicht und Sicherheit im Fache stets darbietet, wie der Verfasser in s. «Bausteinen» (Catal. XVI. A. N. 6.) bereits näher zu erläutern suchte. Daher wird auch bei dem gewerbtreibenden Bürger der Grundsatz der unausgesetzten Selbstbildung mittelst steter Fortbildung, gestützt auf Selbstdenken und Selbstthätigkeit, unerläßig, und, unbeschadet ächten Gottvertrauens, der alte, ebenso verständig, als rechtlich und sittlich anzuwendende Wahlspruch anzurathen sein: «Hilf dir selbst.» — (Ueb. Verbindung d. Gewerbvereins- mit Bürger-Bibl. §. 4.)

Die Benutzung der Hülfsmittel zur gewerblichen Bildung wird aber, sowie ein geordneteres, ebenso verständiges als gemüthvolles Leben überhaupt, immer weiter Platz ergreifen, jemehr die jüngere Generation zu einer solchen Ausbildung schon zeitig genug angehalten und mittelst solcher Bibliotheken, Fortbildungsschulen ꝛc. ihr zugleich möglichste Gelegenheit dazu dargeboten wird. Daher wurde bereits der nöthigen Rücksicht auf die Jugendbildung bei Einrichtung solcher Bibliotheken gedacht, wobei es jedoch, nicht sowohl dem zartern Alter, als vielmehr den schon gereifteren, aus der Volksschule entlassenen jungen Leuten, den Lehrlingen, Gehülfen, wie den vorgeschrittenen Zöglingen der obern Bürgerschul-Classen ꝛc. und zugleich dem Fortstudium der dabei angestellten Lehrer gelten wird. Nach diesen Grundsätzen ist auch die hiesige Bibliothek durch den Verfasser fortgeführt worden.

Mit solchen Bibliotheken rathsamerweise zu verbindenden Sammlungen naturwissenschaftlicher und historischer Art, wie von physikalischen Instrumenten und dergl. werden zur Belebung des Unterrichts vom günstigsten Erfolge sein; und wären sie zuerst auch nur mit einem sehr geringen Anfange zu beginnen, so wird mit der Zeit schon mehr und mehr dazu erlangt werden. Ist nur einmal in einem Orte ein zur Aufstellung und gemeinnützigen Benutzung derartiger Gegenstände bestimmter Platz vorhanden, so werden dann schon solche als freiwillige Geschenke von Denen dargebracht, welche sie nicht selbst zu bewahren Raum oder Neigung haben.

Niemand vermag in der Jetztzeit die Benutzung der Literatur von sich zu weisen, denn sie ist, verständig benutzt, das Mittel zu höherer, geistiger Bildung, zu wahrer Cultur, und nur im Besitz dieser gelingt eine immer gesteigerte Aneignung wahrer Menschenwürde, welche Herder

als Humanität bezeichnet. Auch den Wenig- und selbst den Un-Bemittelten muß, mittelst dargebotener, möglichst unentgeldlicher Benutzung sorgfältig ausgewählter Schriften, es ausführbar werden, sich für seinen Stand und Beruf, für seine Lebensbahn überhaupt, mehr und mehr zu vervollkommnen. Man gebe dem Volke auf diese Art verständlich geschriebene wissenschaftliche Schriften und geschmackvolle Dichtungen in die Hand, und es wird bald seine abgeschmackten Ritter- und Räuber-Romane, seine Spukgeschichten vergessen, und eben so wenig zu andern unrathsamen Büchern greifen. Solche Anstalten müssen dem wißbegierigen, jedoch minderbemittelten Bürger, welcher den Erwerb fast nur zum Unterhalte seiner Familie, nicht auf nützliche Bücher zu verwenden vermag, die Wohlthat einer in den Leihbibliotheken nicht gefundenen gemeinnützig-belehrenden, wie unterhaltenden Lectüre unentgeldlich oder doch höchst billig gewähren; er wird dann in den Stand gesetzt, manche einflußreiche Belehrung für Geschäft und Haus sich daraus anzueignen und dadurch oft auf einen glücklichern Standpunkt, als außerdem, zu gelangen, welcher sich meist nur erstreben läßt, wenn man irgend gute Schriften benutzen kann und — will, aber auch zugleich gnügend geistesfähig ist, die daraus geschöpften Kenntnisse praktisch anzuwenden. Wer für die Jugend gute Schulen wünscht, wird für die Erwachsenen auch Verbreitung guter Bücher wünschen müssen; beides sind in Bezug auf rathsame Belehrung wohlfeilere Bildungsmittel, als die mittelst mancher Opfer erst zu erlangende eigne Erfahrung und Beobachtung; und da diese ohnehin in so vieler Hinsicht selbst erfolgen müssen, so ist es wenigstens vernunftgemäß, zugleich die in Schriften zweckdienlich zusammengestellten Ergebnisse Anderer möglichst zu benutzen. Dieß Alles möge rechtfertigen, wenn von dem Verfasser hiermit eine fleißige Benutzung der Bibliothek dringend angerathen wird, wobei der Bibliothekar, mit Werth und Inhalt der vorhandenen Schriften bekannt, durch Vorschlagung der geeignetsten zu dem eben beabsichtigten Zwecke der Belehrung, bereitwillig an die Hand gehen wird.

Von solchen Anstalten kann aber wahrlich *nicht mehr gethan werden*, als nach diesem Plane geschieht; bedarf es doch nur eines Ganges, oder der Absendung eines unterschriebenen Empfangscheines, in die Bibliothek, um auf 1 — 2 Wochen ein, Belehrung, angenehme Unterhaltung oder Erhebung gewährendes Buch zu erlangen, dasselbe aber auch vor Beschädigungen sicher zu bewahren und nach jener Zeit pünktlich wiederum abzugeben, wie dieß in dem, am Schlusse angefügten und zur Erhaltung der Ordnung genau auszuführenden *Bibliothek-Regulative* näher bestimmt ist.

§. 2.

Die hiesige Stadt-Bibliothek ward am 18. September 1828 in einer Versammlung jener Freunde allgemeiner Bildung — von den D. Emil Reiniger vor Allem zu nennen ist und welche sogleich Bücher,

sowie einige Geldbeiträge darboten — unter Zugrundlegung eines vom Herausgeber dieser Schrift entworfenen Plans errichtet, und am 24. October desselben Jahres zum erstenmale geöffnet. Dieß, sowie deren Aufstellung im Schul-Locale, daher zuerst Schul-Bibliothek genannt, und ihre Leitung durch eine Bibliothek-Commission, ist in der Anmerkung am Schlusse dieses §. näher erwähnt. Aus letzterer wird sich auch ergeben, wie die Anstalt im Jahre 1833 zur Stadt-Bibliothek erhoben ward, die Schul-Inspectoren zu Vorstehern, obschon in Verbindung mit Commissions-Mitgliedern zum Theil aus dem Bürgerstande, gewählt, und wie die Oeffnungsstunden, statt früher an Werktagen, zweckdienlicher auf den Sonntag verlegt wurden, wobei gemeinnützig gesinnte Lehrer als Bibliothekare thätig waren. Ferner: wie im Jahre 1836 die Commission durch eine größere Anzahl von Mitgliedern des Gelehrten- und Bürger-Standes zu Hülfeleistung bei der Bücher-Ausgabe und andern, für das Bibliothekar-Geschäft nöthigen Erleichterungen verstärkt und durch eine neue Organisation derselben dahin zu wirken gesucht wurde, im Bürgerstande mehr Kenntniß von den vorhandenen Bibliothek-Schätzen zu verbreiten und eine vermehrte Benutzung derselben anzuregen, welches sich meist eines günstigen Erfolges zu erfreuen hatte.

Im Jahre 1840 wurde mittelst eines Bibliothek-Statutes das Verhältniß der gesammten Bibliothek-Commission genauer bestimmt, wornach den beiden frühern Vorstehern (dem jedesmaligen Superintendenten und Bürgermeister) noch ein, dem ärztlichen, kameralistischen oder Handels- und Gewerb-Fache angehörender Vorsteher, zur Vertretung der realistischen und gewerblichen Bildung beigegeben ward, zugleich auch in der Regel mit der speciellen Leitung der Anstalt beauftragt, wie dieß bisher bei dem Herausgeber der Fall ist. Ferner wurden als Bibliothek-Beamte, außer dem Bibliothekar, noch ein Bibliothek-Secretair und Cassirer festgesetzt, welche Vorsteher und Beamten den Bibliothek-Vorstand oder die Bibliothek-Commission im engern Sinne bilden, zu der, im weitern Sinne, noch eine Bibliothek-Deputation, nehmlich eine Anzahl anderer Mitglieder, zur abwechselnden Unterstützung des Bibliothekars ꝛc. gehört (vergl. §. 3). Da diese Hülfeleistungen sich aber für die Dauer nicht ausreichend erwiesen, so sah man sich wegen Führung der Listen zur Annahme eines bestimmten Gehülfen des Bibliothekars genöthigt, weil jene von ihm, neben der Bücher-Ausgabe, nicht gleichzeitig auszuführen war.

Allerdings war oft die Frage, ob die ursprüngliche Festsetzung einer völlig unentgeldlichen Verleihung nicht vielleicht abgeändert und, wie es jetzt bei ähnlichen, in neuester Zeit gegründeten Volks-Bibliotheken der Fall ist, ein geringes Lesegeld von wenigen (3, 4, 5) Pfennigen erhoben werden sollte, theils um einige Einnahme zu erlangen, theils auch, weil so Mancher, aus nur zu oft beobachtetem Vorurtheile, das am wenigsten schätzt und achtet, was ihm unentgeldlich dargeboten wird, dagegen weit mehr dasjenige, wofür er Etwas zu

leisten und zu erlegen hat. Doch das Schwierige der Erhebung und Berechnung dieses Lesegeldes und daß eine solche Bezahlung für eine öffentliche Stadt-Bibliothek nicht recht geeignet erscheinen will, hat bisher von einer derartigen Einrichtung abgehalten. Sie möchte aber dennoch künftig erforderlich sein, und zwar jemehr es an Unterstützung fehlen wird, um immer gnügende neue Schriften den Lesern darbieten und andere Ausgaben bestreiten zu können, wobei jetzt noch die Sonntagsschule oft zu Hülfe kommt. — Die in frühern Jahren sehr beschränkte Ausleihung von Büchern, zumal an Sonntagsschüler und Zöglinge der obern Stadtschul-Classe, ward bei später zahlreicher vorhandenen Schriften und wegen andern Ursachen mehr freigegeben, übrigens aber, wegen manchen Verlusten zum Theil werthvoller Bücher, der Grundsatz eingeführt, kein Buch ohne einen vom Entleiher unterschriebenen Empfangsschein verabfolgen zu lassen.

Das Nähere von diesem Allen wird sich aus nachfolgender historischer Uebersicht ergeben, in welcher die nach und nach erfolgten Abänderungen bei der Bibliothek-Verwaltung mit Bedacht angemerkt sind, damit man ersehe, wie so manche Einrichtungen versucht wurden und sich theils als bewährt, theils als nicht dauernd ausführbar ergaben; — welche Erfahrungen vielleicht für die Zukunft hier, sowie auswärts bei gleichen Instituten, nicht ohne Nutzen sein möchten. Wie die Verwaltung jetzt erfolgt, ist in §. 3 angegeben.

Der Verfasser hat bei der Leitung der Anstalt besonders die thätige Mitwirkung der später zu nennenden Bibliothekare, aber auch anderer Commissions-Mitglieder zu rühmen und dabei die sehr allgemeine Erfahrung bestätigt gefunden, daß bei solchen und ähnlichen gemeinnützigen Anstalten für Bildung und Wohlfahrt man sich nicht auf eine gleichmäßig ausdauernde Theilnahme einer größern Anzahl von Personen verlassen darf. Es giebt vielmehr in jedem Orte meist nur einzelne oder einige wenige Personen, welche sich solcher Anstalten mit Liebe, Eifer und Uneigennützigkeit annehmen und denen es gelingt, das Ganze zu halten und, ungeachtet mancher Anfeindung, mit ausdauernder Mühe und Aufopferung dennoch glücklich durchzuführen, denen man aber auch festes Vertrauen schenken, nicht durch unnöthige Eingriffe ihren Muth und mit Erfahrung verbundenen guten Willen stören wird, da nicht so leicht, zuweilen nie, ihre Stelle wiederum sich ersetzen läßt; denen man vielmehr dafür — weil von einer Geldentschädigung wenig oder nicht die Rede sein kann — freilich auch ihre Freude daran, wie ihre Ehre dabei, zu gönnen und ihre Mühwaltung dankbar anzuerkennen, verpflichtet ist.

Eine längst für die Bibliothek erwünschte Begünstigung erlangte sie im Jahre 1840, wo ihr, statt des frühern beschränkten, kaum die Aufstellung der erworbenen Gegenstände gestattenden Raumes im frühern Schulhause, bei der Einweihung des neuen Schulgebäudes für die Knaben ein eben so zweckmäßiges, als geräumiges Local, nehmlich der Prüfungssaal desselben, zum Mitgebrauch angewiesen ward.

Wurde schon früher so mancher Besucher der neugegründeten Anstalt freudig überrascht, wenn er das, wenig Jahre vorher noch völlig leere Local in der alten, ihm gnügend bekannt gewordenen Schule mit mehrern Bücher-Repositorien gefüllt sah; wenn ihm dann sogar noch ein zur Aushülfe in Beschlag genommenes Zimmer in der Rectorats-Wohnung geöffnet ward, um die Schränke mit Mineralien, technischen Instrumenten zu besehen, um so mehr erfreut nunmehr die systematisch geordnete Aufstellung der so vermehrten Wissenschafts-Schätze in acht Schränken und Repositorien ꝛc. in dem hellen und schön verzierten Raume jenes Saales. Wer die Anstalt aber noch nicht besuchte, dem möchte ein, zur sonntäglichen Oeffnungszeit dahin unternommener Gang schwerlich gereuen; er wird zugleich durch die, zuweilen in sehr bedeutender Zahl sich einfindenden Bücher-Entleiher überrascht sein, da, wie die Verleih-Kataloge beweisen, fast jeden Sonntag Nachmittag auf 30, 40, 50 und mehr Bände und daher jährlich deren auf 2000 verliehen werden, und zwar an gewerbtreibende Bürger, zuweilen auch an Gelehrte, hauptsächlich aber an Zöglinge der obern Stadtschul-Classen, wie Gesellen und Lehrlinge, welche die Sonntagsschule fleißig besuchen und sich dieserhalb schon als bildungseifrig erwiesen. Viele, welche die Anstalt früher aus mancherlei Ursachen unbeachtet gelassen hatten, wurden durch den endlich, oft nur auf dringendes Zureden ausgeführten ersten Besuch nicht nur veranlaßt, ihn bald zu wiederholen, sondern auch ihre, damit noch unbekannten Freunde auf gleiche Benutzung der Bibliothek dringend hinzuweisen. Und wohl wird man mit dem zufrieden sein, was bisher bei ihr erreicht ward, indem sie, bei der kurzen Zeit ihres Bestandes und nur aus freiwilligen Gaben hervorgegangen, dennoch bereits so weit gedieh, um mit gleichen Anstalten dreist wetteifern und daher wohl als eine gnügende Leistung gelten zu können, die alle früheren, noch so hoffnungsreichen Erwartungen weit übertroffen haben möchte.

Daß zu der folgenden Anmerkung, wie zu manchen andern Mittheilungen, kleinere Druckschrift gewählt ist, wird sich insofern entschuldigen lassen, als es galt, diesen Katalog nicht zu bogenreich und daher nicht zu kostspielig zu gestalten, um ihn in desto zahlreichere Hände gelangen zu sehen. Es ist aber zu wünschen, daß möglichst ein jeder zur Bücher-Benutzung geeignete Ortseinwohner ein Exemplar desselben besitze, um bei jeglicher Veranlassung dazu sogleich nachsehen zu können, welche Bücher über den betreffenden Gegenstand zur Belehrung oder Erheiterung aus der Bibliothek zu erlangen sind, und man wird die Mühe des Nachschlagens wohl nie ohne erwünschten Erfolg aufwenden. Da übrigens wohl nur einem kleinen Theile der Leser das Nähere der Bibliothek-Geschichte und -Einrichtung zu wissen wünschenswerth sein möchte, so werden von der Mehrzahl derselben ohnehin alle diese, mit kleinerer Schrift gedruckten Anmerkungen zu überschlagen sein.

Anmerkung.

Historischer Ueberblick der Bibliothek-Verhältnisse bis 1846.

Die Stadt Großenhain (öfters, zumal in officiellen Schriften, Hain genannt, wie im Mittelalter) besaß seit dem Jahre 1744, wo eine Kirchen-Bibliothek, bei dem damaligen Brande fast der ganzen Stadt, ebenfalls ein Raub der Flamme ward, keine öffentliche Anstalt dieser Art. Der Mangel an einer solchen wurde zumal in neuester Zeit fühlbar, als bei ernster Beachtung der Zeitbedürfnisse und Dessen, was zum Wohle des Einzelnen, wie der Ortsgemeinden und des Staates im Ganzen, ersprießlich schien, sich mehr und mehr die Rathsamkeit herausstellte, auch dem Nicht-Gelehrten, besonders dem nach Fortbildung strebenden Bürger, die Benutzung gut ausgewählter Schriften über gewerbliche und übrige Fortbildung zu erleichtern, und mittelst öffentlicher Bibliothek unentgeldlich darzubieten. Dadurch, daß in Folge der Gründung eines Vereins zur Hebung der sächsischen Industrie auch hiesige Freunde dieses Fortschreitens im Anfange des Jahres 1828 zusammentraten und einen Zweigverein bildeten, ward ebenfalls zur Anregung einer Bibliothek-Gründung am hiesigen Orte immer nähere Veranlassung gegeben, und diese Idee von mehrern Literatur- und Volksbildungs-Freunden mehrfach besprochen. D. Emil Reiniger's ist dabei vor Allem rühmlich zu gedenken, welcher, zu jener Zeit sich der Sache mit Eifer annehmend, nicht nur einige gewerbliche Zeitschriften zur unentgeldlichen Lectüre circuliren ließ, sondern auch eine sehr bedeutende Anzahl nützlicher Bücher zu einer solchen Bibliothek mit vieler Liebe zur Sache damals darbrachte. Zur Aufstellung ward das Schulgebäude gewählt, auch der vormalige Rector Kühn bald für die Idee gewonnen, welcher nicht nur selbst Bücher und ein Repositorium zur Aufstellung des Erlangten darbot, sondern auch zur Annahme von Geschenken bereit war, welche in Folge einer erlassenen öffentlichen Aufforderung eingingen, bei welcher es besonders auf auswärts wohnende Großenhayner und die zahlreichen frühern Zöglinge jenes beliebten Lehrers abgesehen war. Dadurch wurde Manches von hiesigen Gönnern der zu gründenden Anstalt, wie von auswärts, erlangt.

Bei den hier bezweckten, auf das Zeugniß der Zeitgenossen und auf vorliegende, in der Bibliothek befindliche Acten gestützten historischen Erwähnungen würde es eine unzeitige Bescheidenheit sein, wenn der Verfasser nicht zugleich bemerken wollte, daß auch von ihm, sowie er damals bereits als geschäftsführender Vorsteher jenes industriellen Vereins möglichst zu wirken suchte, ebenfalls schon vom ersten Beginn jener Besprechung an, an der Gründung dieser Bibliothek für den Bürgerstand eifrig Theil genommen wurde. Dieß war ihm um so leichter, als er schon längst vor dem Antritte seines hiesigen Königl. Amtes, im Jahre 1824, mit der Einrichtung von Bibliotheken, Vereinen und andern Mitteln höherer Bildung, durch Besuche solcher und möglichst genommenen Antheil daran, vertraut worden war, auch bald nach jener Anstellung sich der Leitung eines bildenden Lesezirkels im Orte, wie der Gründung eines solchen für Landwirthe der Umgegend, unterzogen hatte. Dieserhalb wurde von ihm besonders durch Entwerfung und Vorlegung eines Planes der Bibliothek-Einrichtung und Verwaltung zu deren baldigen geordneten Ausführung vorzüglich mitzuwirken gesucht. Unter Zugrundlegung dieses Planes erfolgte am 18. September 1828 auf öffentliche Einladung von den Genannten der Zusammentritt einer Bibliothek-Commission, die Eröffnung der Bibliothek selbst aber am 24. October desselben Jahres. Sie wurde, wegen der zugleich genommenen Rücksicht auf Bücher für Lehrer und erwachsene Zöglinge der Stadtschule und zumal der Aufstellung in deren Locale, Schul-Bibliothek genannt, obschon die Fortbildung des gewerbtreibenden Bürgers nicht minder als Hauptsache galt. Später wurde auch der Name Schul- und Stadt-Bibliothek gebraucht. Die Verwaltung erfolgte

nach jenem Plane, wornach außer einem Director (Archid. M. Geudtner) und zwei Custoden (Rector Kühn bis 1832 und Conrector Kremsier, abwechselnd zur Bücherausgabe, Sonnabends 1—2 Uhr) noch sechs andere Mitglieder (drei aus dem Gelehrten- und drei aus dem gewerbtreibenden Bürgerstande) dafür wirken sollten. Der Verfasser, als eins dieser Mitglieder, übernahm dabei die Katalog-Fortführung und andere schriftliche Geschäfte und fühlte sich bald verpflichtet, je immer weniger (mit Ausnahme der von den Custoden besagten Bücherausgabe) von den übrigen Mitgliedern aus Abhaltung ꝛc. geschah, mehr und mehr sich der thätigen Leitung und Fortführung der jungen Anstalt zu unterziehen, und somit seit jener ersten Zeit schon als ein leitender Vorsteher sie vor drohendem Verkümmern und Vergessenwerden zu schützen und sonst ihr Bestes möglichst zu fördern.

Im vierten Jahre ihres Bestehens war sie bereits auf mehrere hundert Bücher angewachsen, zum Theil durch Abgabe von der vom Verfasser seit Anfang 1330 gegründeten und geleiteten gewerblichen Sonntagsschule. Dadurch erlangte die Bibliothek zahlreiche, als Geschenk oder im Kauf erhaltene Schriften von ihr, sowie Zeichnungen, Kupferwerke, Modelle ꝛc., wogegen jene wiederum den Zöglingen der Anstalt für sie geeignete Bücher zum Lesen darzubieten hatte. Doch es fehlte der Bibliothek noch das nöthige Leben; die Benennung Schulbibliothek gab zugleich zu dem falschen Wahne Veranlassung, daß sie nur für Lehrer und Schüler bestimmt sei, und Seiten des Bürgerstandes wurde fast kein Gebrauch davon gemacht; zudem war die auf einen Wochentag verlegte Oeffnungszeit für Bürger, wie für Sonntagsschüler, wenig geeignet. Dieß und noch andere Mängel überzeugten den Verfasser, daß die Bibliothek nicht nur eines von Neuem angeregten Interesses, sondern auch einer veränderten Verwaltung bedürfe, um mehr als bisher leisten zu können; in einem ausführlichen Antrage ward von ihm eine neue, zweckdienlichere Einrichtung in Vorschlag gebracht, diese auch in einer Versammlung der Commissions-Mitglieder, wie städtischer Behörden und anderer Freunde der Anstalt, am 21. Januar 1833 mit ungetheilter Zustimmung angenommen. Seitdem wird dieselbe nicht nur zu einer weit geeignetern Zeit (Sonntags 2—3 Uhr) geöffnet, sondern auch als Stadtbibliothek betrachtet, zugleich nicht mehr, wie vorher, von einem Privatvereine geleitet, sondern, als eine städtische Bildungsanstalt, unter Oberaufsicht der beiden obersten Mitglieder der Schul-Inspection gestellt; jedoch immer auch in Verbindung mit einer ähnlichen, wie früher, aus Mitgliedern des Gelehrten- und Bürgerstandes gewählten Commission. Sie bestand außer jenen beiden Schul-Inspectoren (Superint. D. Hering und Bürgermstr. Hofmann) aus den beiden Bibliothekaren (Rector Weiner 1833—1836 und Conr. Kremsier 1828—1836) denen sich später Baccal. Perthen und Amts-Maurermstr. Müller als Stellvertreter anschlossen; ferner aus 4 Commissions-Mitgliedern, 2 aus dem Gelehrtenstande (D. Reiniger und der Verfasser dieses), 2 aus dem gewerbtreibenden Bürgerstande (Zschille I., Weinberger, welcher sich nebst den Herren Brendel, Mann I., Schaaff, Obenaus, Caspari und andern für die Anstalt beeiferten Bürgern ebenfalls gern zur Aushülfe bei dem Bibliothekar-Geschäfte einfand). Uebrigens wurden damals die der Bibliothek Beiträge an Geld oder Büchern gewährenden hiesigen Gönner derselben, mit Einschluß jener Commission, als ein Bibliothek-Verein betrachtet, der jedoch nicht dauernden Fortbestand hatte, sowohl wegen immer geringern Beiträgen, als wenigem Einfinden zu Versammlungen — wie dieß überhaupt bei solchen gemeinnützigen Vereinen nur zu oft der Fall ist, indem außer den thätigen Vorständen sich bei andern Mitgliedern meist selten Zeit und Lust findet, Gänge und andere Bemühungen dabei zu übernehmen. Jener Verein wurde später durch eine erweiterte Bibliothek-Commission ersetzt. Mit einer damals (1833) vom Verfasser über die Bibliothek herausgegebenen Nachricht ward zugleich ein Katalog derselben verbunden, weil die frühere Nichtkenntniß der vorhan-

denen Bibliothekschätze im größern Publicum ebenfalls auch als Ursache weniger Benutzung derselben im weitern Kreise anzusehen war. Seitdem aber hat sich die letztere von Jahr zu Jahr erhöht.

Doch der Mangel an einem dauernden Geldfond, indem durch erbetene freiwillige Beiträge wenig einging, ward immer fühlbarer, je dringender die Vermehrung des Büchervorraths wurde, und fleißige Leser, welche mit der sie interessirenden Lectüre bald zu Ende waren, mit genügender neuer versehen zu werden wünschten. Bei manchen frühern Gönnern der Anstalt war mit dem Reiz der Neuheit bald auch der Eifer für sie geschwunden, und sie verblieben seitdem oft ohne allen Antheil daran; wie sich diese Erfahrung aber auch bei wohl allen andern gemeinnützigen Anstalten nur zu häufig beobachten läßt; — doch traten aber zuweilen auch neue Freunde der Anstalt für sie ein. Man wird dem Verfasser es wohl auch glauben, daß er selbst aus eignen, obwohl sehr beschränkten Mitteln so Manches nach möglichsten Kräften zu deren Vermehrung beitrug; besonders gelang es ihm aber, durch Vertheilung zahlreicher Exemplare jener Druckschrift, wie gleicher über die Sonntagsschule, den Gewerbverein ꝛc., an Behörden, literarische und gewerbliche Vereine und überhaupt an auswärtige Freunde zweckdienlich geleiteter gewerblicher, wie übriger höherer Bürgerbildung (und dabei zumal an von hier Gebürtige), zahlreiche Geschenke an Büchern für die Bibliothek und die übrigen von ihm geleiteten Anstalten zu erlangen, und zugleich den Vortheil zu erreichen, daß man auswärts von den in hiesigem Orte erwachten höhern Leben in Hinsicht beförderter Gewerb- und Volks-Bildung sehr günstig einwirkende, auch dort zur Nacheiferung ermuthigende Kenntniß nahm. Durch solches Bemühen gelang es auch, vom Königl. Oberbergamte zu Freiberg eine schätzbare Sammlung technischer Mineralien zu erwerben, von mehrern Gönnern andere Naturalien, technische Instrumente und ähnliche Sammlungs-Gegenstände, welche mit städtischen Bibliotheken stets sehr zweckmäßig zu verbinden sind; durch Aufmerksamkeit auf Auctionen ward nicht minder manche treffliche Schrift um ein Billiges erlangt.

Die Vermehrung der Anstalt ward dem Verfasser ferner mittelbar möglich, durch die Gründung und langjährig fortgesetzte Leitung eines städtischen Gewerbvereins seit Ende des Jahres 1832, welcher die von ihm erkauften oder sonst erlangten gewerblichen Schriften, Zeichnungen, Modelle ꝛc. nach der Vorzeigung oder Circulation ebenso, wie die Sonntagsschule, an die Bibliothek fortwährend abgab. Dennoch fehlte es an angenehm belehrender Lectüre noch sehr in Bezug auf Gegenstände der allgemeinen Bildungs-Wissenschaften, zumal an Reisebeschreibungen, Biographien und ähnlichen unterhaltenden Schriften. Um diese nach und nach herbeizuschaffen und zugleich den Gebildeten der Stadt solche als Lectüre darzubieten — als Ersatz für Romane gewöhnlicher Art — wurde von ihm mit Anfang des Jahres 1834 ein Lesezirkel dieses Zweckes eröffnet, wobei die Aufstellung der Bücher nach der Circulation in der Bibliothek die Hauptbedingung war, und welcher Einrichtung sie zahlreiche, gern gelesene Werke verdankt. Außerdem ward aber auch dafür gesorgt, daß den durch Fleiß und Sittlichkeit ausgezeichneten Schülern der beiden obern Knabenschul-Classen zuweilen für sie besonders geeignete Bücher zur Belehrung dargeboten werden konnten; wogegen Gleiches für die oberste Mädchenschul-Classe eine für dieselbe, gegen geringe Quartalbeiträge, von ihrem Lehrer Rösler angelegte kleine Büchersammlung beabsichtigt.

Wie aber jede Anstalt und Einrichtung mit der Zeit einer mehr und mehr vervollkommneten Organisation bedarf, so ergab sich dieß auch bei der eben besprochenen. Durch die steigende Vermehrung und Benutzung derselben wurde die Bücherausgabe und Sammlungsvorzeigung für einen nur anwesenden Bibliothekar zu sehr erschwert, so daß sich eine größere Anzahl Commissionsmitglieder zur bessern Vertheilung dieser Geschäfte nöthig machte. Ebenso schien noch eine nähere Theilnahme Seiten der städtischen Corporationen und

bildenden Vereine, welche irgend mit der Bibliothek in naher Beziehung stehen, nämlich derselben ihre Bücher ꝛc. zukommen lassen, und zwar mittelst einiger Deputirten erforderlich, um dadurch zugleich der Bürgerschaft nähere und dringendere Veranlassung zu geben, nicht nur einen bestimmteren Antheil an deren Verwaltung zu nehmen, sondern sich zugleich mit den zahlreichen Schätzen der Bibliothek von Zeit zu Zeit weit genauer bekannt zu machen, als bei nur gelegentlichem Bibliothek-Besuche erfolgen möchte. Es stand zu erwarten, daß sich dadurch, wegen von Zeit zu Zeit erfolgendem Wechsel der Mitglieder, dieser höhere Antheil an der Bibliothek und die Kenntniß ihres Besitzthumes nach und nach immer weiter in das Publicum verbreiten werde. So Mancher unterläßt den Besuch der Bibliothek aus Mangel an Anregung und bestimmter Absicht, dessen er sich aber gern unterzieht, wenn ihm deßfallsige Pflichten obliegen; sein Interesse daran wird zugleich dadurch nach und nach meist so gesteigert, daß er dann auch das damit verbundene Recht der Beaufsichtigung der Anstalt in vollem Maaße in Anspruch nimmt, welches Alles nur von günstigen Folgen für immer weiter verbreitete höhere, ächte Bildung sein kann.

Dieser Ansicht gemäß legte der Verfasser der Bibliothek-Commission am 28. October 1836 einen umgeänderten Entwurf der Bibliothek-Verwaltung vor, der auch Billigung fand und mit dem Jahre 1837 ins Leben trat, worüber in der 2. Auflage dieser Schrift Näheres enthalten ist. Die Bibliothek-Commission bestand darnach aus 1) der Direction, jenen obersten Mitgliedern der Schulinspection (dis jetzt der Superint. D. Hering und Bürgermeister Hofmann); 2) dem Bibliothekariat, wozu sich 6 hiesige Lehrer abwechselnd bereit erklärten; 3) dem Ausschusse, aus 12 Commissions-Mitgliedern bestehend und von jenen Corporationen und Bildung fördernden Vereinen zur abwechselnden Hülfeleistung bei der Bücherausgabe ꝛc. gewählt, während dem Verfasser die schriftliche Arbeit und die Leitung im Allgemeinen wie früher verblieb. Später ward jedoch eine Veränderung des Bibliothekariats nöthig. Letzteres war von jenen Lehrern übernommen worden, welche allsonntäglich abwechselnd und unentgeldlich die Bibliothekar-Geschäfte besorgten; es stellte sich aber, wegen nöthiger Ausführung eines gleichmäßigen Planes bei der Bücheraufstellung und Ausleihung, wie einiger Vertretung und ähnlichen Ursachen, die Nothwendigkeit heraus, diese Function nur einem Bibliothekar zu übertragen, wozu (in einer Bibliothek-Commissions-Versammlung am 4. October 1838) der oberste Mädchen-Schullehrer Rösler gewählt, für die nicht unbeschwerliche stete Dienstleistung aber durch eine billig gestellte jährliche Remuneration entschädigt ward, welche im Verhältnisse gewöhnlichen Honorars für Unterrichtsstunden ermittelt, und, aus Mangel an einem Bibliothek-Fond, von der Sonntagsschul-Casse bisher getragen worden ist, da die Sonntagsschüler einen bedeutenden Theil der Bibliothek-Besucher bilden. Ebenso wird auch der bei der Sonntagsschule angestellte Aufwärter zugleich als solcher bei der Bibliothek benutzt.

Eine wichtige Epoche für die Anstalt trat mit der schon erwähnten Erlangung eines neuen geräumigern Locales ein. Schon längst stellte sich nehmlich, zumal nach der einige Jahre vorher erfolgten Erbauung eines früher völlig mangelnden Mädchen-Schulhauses, auch die Nothwendigkeit eines neuen geräumigern Schulhauses für die Knaben heraus, doch erst im Jahre 1839 gelang es mit Hülfe einer reichen Schenkung des Kammerraths von Tilly den Bau eines solchen zu ermöglichen, welches im Jahre 1840 beendigt und am 21. Septbr. desselben Jahres eingeweiht wurde. Und so wie dieses dem Baumeister Müller trefflich und geschmackvoll gelungene Gebäude durch vermittelnde Fürsorge des schon erwähnten, durch seine Verdienste um das Schulwesen des Bezirkes, wie als Schriftsteller rühmlichst bekannten Superintendenten D. Hering, und des, jede gemeinnützige Anstalt möglichst fördernden Bürgermeisters Hofmann, als obersten Schulinspectoren, wie des beharr-

lich sorgsamen Stadtschul-Vorstandes, unter Vorsitz des Finanzprocurators Lorenz, der Sonntagsschule zur Mitbenutzung angewiesen wurde, so konnte sich auch die Bibliothek gleicher Gunst erfreuen. Das Sitzungszimmer jenes Schul-Vorstandes wurde der Bibliothek-Commission zum Mitgebrauch, der Prüfungssaal aber für die Bibliothek selbst zur Aufstellung bestimmt.

An diesem festlichen Tage wurde auch dem Verfasser eine erfreuliche Ueberraschung bereitet, nehmlich durch die Ueberreichung des Ehrenbürgerrechts, als Anerkenntniß seines Strebens für hiesige Bildungsanstalten. Da es dabei zugleich der Bibliothek galt, und mithin zu dessen specieller Geschichte mit gehören möchte, so wird die Erwähnung dieses Ehrenbeweises hier am rechten Orte sein, die auch schon durch die Pflicht der Dankbarkeit gegen den so verdienten Magistrat wie die Stadtverordneten-Corporation geboten wird. Von Neuem dadurch ermuthigt zu immer wirksamerem Bemühen, gab diese Erweiterung der Anstalt dem Verfasser zugleich zur Ausarbeitung eines Bibliothek-Statuts Veranlassung, wodurch die gesammten Verhältnisse der Bibliothek genauer bestimmt und im Wesentlichen unter die Oberaufsicht der Stadtbehörde gestellt wurden. Da den festgesetzten, schon gedachten beiden Vorstehern in ihrer umfassenden amtlichen Stellung eine specielle Leitung der Anstalt unausführbar wird, so wurde hauptsächlich auch für diese Leitung ein dritter, und zwar nicht dem philologisch-theologischen und dem juristischen Stande, sondern dem ärztlichen, kameralistischen oder Gewerb-Fache angehörender Vorsteher bestimmt, um zugleich die realistische und gewerbliche Tendenz bei der Bücherauswahl zu vertreten, wie dieses und so auch die Ernennung dreier Bibliothek-Beamten (Bibliothekar, Bibliothek-Secretair, Bibliothek-Cassirer), nebst andern neuen Einrichtungen sich in dem weiterhin mitgetheilten, noch gültigen Auszuge der Statuten ergiebt (§. 3). Während die Function eines leitenden Vorstehers, welche der Verfasser, obschon nicht dem Namen, doch der Sache nach, bereits seit Gründung der Anstalt zu verwalten bemüht war, ihm auch bei jener neuen Einrichtung und bisher übertragen blieb, übernahm dagegen das Bibliothekariat nach Lehrer Röslers Abgange (Ende des Jahres 1842) und ebenso, wie bei diesem, mit viel Liebe und Eifer zur Sache, der Lehrer Liebe (jetzt Rector in Dahlen). Ihm folgte zu Michaelis 1844 der Fabrik-Schullehrer Schulze, nach dessen Versetzung, Mitte des Jahres 1846, der Ober-Lieutenant Kummer (zugleich Lehrer der Geometrie bei der Sonntagsschule) dem Geschäfte sich mit unermüdeter Sorgfalt und Treue unterzieht. Sie wurden sämmtlich in Abhaltungsfällen bereitwilligst von den andern Lehrern, besonders Baccal. Perthen, ersetzt, welcher auch dem allerdings nicht bedeutenden, zuerst vom Director, dann vom ersten Bibliothekar Weiner (1833—1840) mit besorgten Cassirer-Geschäfte sich seit 1841 unterzog. Ferner wurde der für den Gewerbverein und alle solche gemeinnützige Anstalten so thätige Amts-Maurermeister C. Müller seit derselben Zeit für die, früher vom Verfasser mit versehene Secretair-Function gewählt.

Jenen Statuten gemäß ward zahlreichen, von den darinnen genannten Corporationen und Vereinen der Bibliothek beigegebenen Mitgliedern die unter ihnen abwechselnde allsonntägliche Unterstützung des Bibliothekars aufgegeben, zumal die Beihülfe bei Eintragung der verliehenen Schriften und dergl. Es schien jedoch nach und nach der früher bewiesene Eifer bei manchen derselben zu erkalten, oder wegen häufiger Abhaltung wenigstens erfolgte, ungeachtet allwöchentlicher Einladung zweier Mitglieder mittelst Karten dazu, das Einfinden so selten, daß, da einigen bereitwillig treuverbleibenden Bibliothek-Freunden nicht stets die Beschwerde zugemuthet werden konnte, von der Bibliothek-Commission im Jahre 1844 beschlossen ward, zu jener Katalogführung einen jungen Mann (einen in einer Expedition angestellten Copisten oder Expedienten) gegen eine geringe Entschädigung anzunehmen, wie diese Einrichtung noch jetzt besteht, da sich der mit Aussuchen und wiederum Ein-

ordnen der Bücher, Vorzeigen der Bibliothek-Schätze an Besucher ꝛc. ohnehin beschäftigte Bibliothekar nicht selbst damit befassen kann. Ebenso ist es bisher noch wenig gelungen, besondere Aufseher für die Sammlungen in dem Grade und auf Dauer zu erlangen, wie es in der Beamten-Instruction gewünscht wird. Dagegen wurden die von dem hohen Ministerium des Innern geschenkt erhaltenen und sonst erlangten Gyps- und Holz-Modelle, wie Vorlegeblätter und dergl. zum Zeichenunterricht in der Sonntagsschule geeignete Gegenstände dem dazu angestellten Zeichenlehrer Drache zur Beaufsichtigung und zugleich Benutzung bei dem Unterrichte mit überwiesen, ebenso die geometrischen und mechanischen Modelle ꝛc. dem Ober-Lieutenant Kummer, als Lehrer der Geometrie.

Wegen geringer Bücherzahl im ersten Jahrzehend und dem Andrange der Sonntags- wie der Stadt-Schüler der obersten Classen zum Bücherentleihen, wurden damals durch die Lehrer nur eine bestimmte Anzahl Erlaubnißkarten an die fleißigsten Schüler vertheilt. Die viele Beschwerde bei Ab- und Ausgabe der Karten, öftere Verluste derselben, wie deren oft bemerkte ungehörige Weiterablassung an fremde Personen und andere Ursachen nöthigten zu Aufhebung dieser Einrichtung, zumal da es später eine gnügende Anzahl Schriften zur Auswahl gab und das Lesen mehr und mehr nur von fleißigen und bildungsbeeiferten Schülern erfolgte. Uebrigens erscheint es selbst rathsam, auch nicht fleißig sich einfindenden Sonntagsschülern Bücher zur Fortbildung zu gewähren, da die Abhaltung nicht selten ihren Meistern zur Last fällt, und wäre dieß auch nicht, es immer noch für ein gutes Zeichen gilt, wenn von ihnen zuweilen ein nützliches Buch zu lesen gewünscht wird.

Leider hat die Bibliothek auch manche Verluste zu beklagen. Eine, von einem Knaben, aus Bücherliebhaberei, wie es schien, mittelst Einsteigens ꝛc. entwendete bedeutende Anzahl Bücher ward jedoch fast sämmtlich wiederum erlangt. Ferner ergaben sich, ungeachtet eifriger Aufsichtsführung durch die Bibliothekare, bei der meist jährlichen Bibliothek-Revision von Zeit zu Zeit manche Verluste an werthvollen Büchern, wie einigen kleinern Gegenständen anderer Sammlungen, welche theils durch nicht gnügendes Anmerken des Entliehenen, theils bei eigner Aussuchung und Beschauung von Büchern ꝛc. durch Bibliothek-Besucher und ähnlicher Gelegenheit erfolgt sein mochten; deßhalb wurden mehr und mehr geschärfte Maaßregeln nöthig, z. B. daß die Ansicht und Herausnahme der Bücher und anderer Sammlungs-Gegenstände bei dem Besuche der Bibliothek nur in Gegenwart des Bibliothekars zulässig und für jedes entlehnte Buch die Abgabe eines vom Empfänger unterzeichneten Empfangscheines erforderlich ist, wie das weiterhin folgende Bibliothek-Regulativ es näher angiebt. Ebenso soll später noch der Gönner gedacht werden, welche sich um die Bibliothek besonders durch reichliche Gaben verdient machten.

Nähere Auskunft über die frühere allmählige Ausbildung und Erweiterung dieser Anstalt finden sich in der (Katal. I. B. N. 8 aufgestellten) vom Verfasser herausgegebenen „Nachricht von der für Schule und Volksbildung gegründeten Stadt-Bibliothek zu Großenhain"; Hain, 1833. Ein Nachtrag dazu ist enthalten in desselben „Nachricht van dem Bestehen und Leistungen der Sonntags- und Gewerbschule, dem Gewerbvereine und der Stadt-Bibliothek zu Großenhain während d. J. 1833"; Hain, 1834. Jene Nachricht gilt als erste Auflage dieser Schrift, dagegen als die zweite (obschon es nicht auf dem Titel bemerkt): „Die Stadt-Bibliothek in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums", dargestellt im Auftrage der Bibliothek-Commission von K. Preusker; Großenhain 1836 (2 gr., zum Besten der Bibl.). Ferner: „Die Stadtbibliothek in Hinsicht u. s. w.", dritte, vervollständigte Auflage, Großenhain, 1841 (3 ngr.), worüber in der „Dorf-Bibliothek" S. 46 (Katal. I. B. N. 9) die sehr günstigen Recensionen bemerkt sind und wobei es z. B. in einer solchen heißt; „Diese Bibliothek ist die erste wirk-

liche Bürger-Bibliothek"; in einer andern: „Möge Großenhains Beispiel nicht unbeachtet gelassen werden!"

§. 3.

Die Verwaltung der Bibliothek erfolgt gegenwärtig nach dem nachstehenden — die noch geltenden hauptsächlichsten Bestimmungen enthaltenden — Auszuge aus den Statuten der Bibliothek-Commission vom 21. März 1841.

§. 1. Die hiesige Stadt-Bibliothek ist Eigenthum der Stadtgemeinde, und steht somit unter Oberaufsicht des Stadtraths, als dem Vertreter und der obrigkeitlichen Behörde derselben. Unbeschadet dessen ist von dem Stadtrathe, bis auf Weiteres, die specielle Aufsicht und Verwaltung der Bibliothek einer besondern, selbstständig zu wirken berechtigten Bibliothek-Commission übertragen und überlassen worden.

Der Zweck der bereits im Jahre 1828 gegründeten Stadt-Bibliothek ist Förderung allseitiger Fortbildung in geistig-gemüthlicher Hinsicht mittelst sorgfältig ausgewählter und unentgeldlich zur Benutzung dargebotener Lectüre; sie erstreckt sich über alle Wissenschaftsfächer, obschon mit nächstem Bezuge auf den gewerbtreibenden Bürgerstand und die sich zum Eintritte in diesen heranbildende, bereits aus der Schule entlassene jüngere Generation. Um diesen Zweck möglichst zu erzielen, ist die Commission aus Mitgliedern verschiedener Stände und Berufsarten zusammengesetzt, theils, um bei der Bibliothek-Verwaltung zugleich die verschiedenen Interessen, in Hinsicht der nöthigen vielseitigen Belehrungsgegenstände und übrigen Bibliothek-Verhältnisse vertreten zu wissen, theils, um durch zahlreiche Theilnehmer nicht nur die meist unentgeldlich zu übernehmenden Hülfsleistungen desto mehr zu erleichtern, sondern auch Personen verschiedenartiger bürgerlicher Stellung und Geschäftsbetreibung in nähere Beziehung zur Bibliothek zu bringen, und dadurch zugleich zu vermehrter Bekanntwerdung ihrer Bücher- und Sammlungs-Vorräthe und deren erhöhten Benutzung in immer erweitertem Kreise möglichst Veranlassung zu geben.

§. 2. Als Aufstellungsort der Bibliothek ist der Prüfungssaal des Knabenschulgebäudes, und so auch, zur Mitbenutzung Seiten der Bibliothek-Commission, das an jenen Saal anstoßende Sitzungszimmer des Stadtschul-Vorstandes, von dem letztern überwiesen worden. Die Erlangung der nöthigen Geldmittel zur statutenmäßigen Fortführung und fortgesetzten möglichsten Vermehrung der Bibliothek bleibt besondern Verhandlungen vorbehalten.

§. 3. Die Bibliothek-Commission besteht aus zwei Hauptabtheilungen, aus:

1) dem Bibliothek-Vorstande, als den Mitgliedern eines engern Ausschusses, welchem theils die obere Aufsicht und Leitung der Bibliothek-Verwaltung, theils die specielle Ausführung der hauptsächlichsten Geschäfte übertragen ist, nehmlich den dirigirenden drei

Vorstands-Mitgliedern (Vorstehern, Directoren, §. 4) und den ausführenden drei Beamten, dem Bibliothekar, Secretair und Cassirer (§. 5); ferner:

2) der Bibliothek-Deputation, als den übrigen Commissions-Mitgliedern, welche, dem Vorstande beigegeben, gleichsam als ein weiterer Ausschuß aller am Orte wohnenden Freunde geistiger Fortbildung mittelst zweckmäßiger Bibliothek-Benutzung gelten, und sich im Einzelnen der Unterstützung der Bibliothek-Beamten und anderer von der Commission ihnen übertragenen Bibliothek-Geschäfte zu unterziehen haben.

§. 4. Die Vorsteher, oder dirigirenden Vorstands-Mitglieder, sind: 1) der jedesmalige Superintendent, 2) der jedesmalige Bürgermeister und 3) ein, dem ärztlichen, kameralistischen, Handels- oder Gewerb-Fache angehöriger Literatur-Freund, welcher letztere zur besondern Vertretung der realistischen und gewerbwissenschaftlichen Interessen, und zwar von der gesammten Bibliothek-Commission (stets auf 3 Jahre) gewählt wird.

Die Vorsteher haben sich der obern Aufsicht und Leitung des Ganzen zu unterziehen, mittelst öfterer Bibliothek-Besuchung, Durchsicht der Bücherverzeichnisse, Acten und Rechnungen, Vertheilung der Geschäfte, Anordnung der Commissions-Versammlungen und sonstiger Erfordernisse der zweckdienlichen Bibliothek-Verwaltung. Unbeschadet dieser gemeinschaftlichen Mitwirkung wird (alljährlich unter sich abwechselnd oder nach sonstiger, ihnen überlassener Uebereinkunft) einem derselben — als geschäftsführenden (vorzugsweise dirigirenden) Vorsteher — die specielle Geschäftsleitung übertragen, an welchen, mittelst des Secretairs oder ausnahmsweise auch unmittelbar, alle Eingaben abzuliefern und persönliche Anfragen zu richten sind. Bei Abstimmungen gebührt, im Fall der Stimmengleichheit, die entscheidende dem zweiten Vorstandsmitgliede, dem Bürgermeister, als nächstem Vertreter des städtischen Eigenthums, sowie diesem auch das Recht unbenommen bleibt, bei der Anstellung des Bibliothekars und Bibliothek-Cassirers, wie deren Stellvertreter, drei oder mehrere dazu geeignete Personen zur ausschließlichen Wahl in Vorschlag bringen zu können, wogegen die des Bibliothek-Secretairs der gesammten Commission unbeschränkt zusteht.

§. 5. Die Bibliothek-Beamten, oder ausführenden Vorstands-Mitglieder, welche von der Commission ebenfalls stets auf 3 Jahre gewählt werden, sind

1) der Bibliothekar, zur speciellen Bibliothek-Beaufsichtigung, Bücherausgabe und Vorzeigung der Sammlungen während der Oeffnungszeit (vorjetzt Sonntags Nachmittags 2—3 Uhr), sowie zur übrigen Ausführung des hier beigefügten Bibliothek-Regulativs; zugleich dabei unterstützt durch Deputations-Mitglieder (nach §. 8) oder einem nöthigenfalls zur Führung des Verleih-Katalogs und dergl. besonders angestellten Gehülfen. Er empfängt, wie letzterer, eine jährliche Remuneration für die Uebernahme dieser Function, wogegen von allen übrigen Commissions-Mitgliedern die ihrige unentgeldlich versehen wird. Ferner

2) der Bibliothek-Secretair, zur Führung der Protocolle, der Registrande und zur Besorgung aller sonstigen schriftlichen Geschäfte

bei der Bibliothek-Verwaltung, insofern dieselben nicht andern Mitgliedern zugewiesen sind; übrigens, wo nöthig, ebenfalls in seiner Function unterstützt durch Deputations-Mitglieder (§. 8). Er ist, wofern die Commission nicht andere Bestimmung trifft, der jedesmalige Stellvertreter desjenigen Vorstehers, welcher nach §. 4 insbesondere die Function des dirigirenden übernommen hat; ebenso sind, bei eintretender Abhaltung sämmtlicher Vorsteher, von ihm auch die nöthigen Commissions-Versammlungen (des engern oder weitern Ausschusses) anzusetzen und zu leiten;

3) der Bibliothek-Cassirer, welchem der finanzielle Theil der Bibliothek-Verwaltung übertragen ist.

Außer der Einnahme und Ausgabe der zu dieser Verwaltung bestimmten Gelder und deren Berechnung, hat derselbe von allen zur Bibliothek (geschenkt oder erkauft) erlangten Büchern und andern Gegenständen vor deren Abgabe an dieselbe Kenntniß zu nehmen, sowie, nebst den übrigen Beamten, die Höhe des Ersatzes für Verluste an verliehenen Büchern ꝛc. zu ermitteln und überhaupt an allen Verhandlungen Antheil zu nehmen, welche die Vermehrung oder Verminderung der Bücher- und andern Sammlungen, wie des übrigen Bibliothek-Inventariums betreffen.

Diese Beamten haben sich, in Ermangelung schon vorher von ihnen, und zwar aus der Mitte der Commissions-Mitglieder und mit Billigung des Vorstandes gewählter Stellvertreter, bei Abhaltungsfällen in Ausübung ihrer Functionen gegenseitig zu ersetzen. Das Nähere der letztern ist in der hier beigefügten Beamten-Instruction verzeichnet. Ein Bibliothek-Aufwärter ist den Vorstehern und Beamten untergeordnet und wird für seine Dienstleistung entschädigt.

§. 6. Versammlungen des Vorstandes, oder engern Commissions-Ausschusses, — der Vorsteher und Beamten — erfolgen, sobald die Nothwendigkeit dazu sich herausstellt.

Zu den Geschäften dieses gesammten engern Ausschusses gehört, außer der halbjährig erfolgenden Durchsicht der Registranden, der Bestands- und Verleih-Kataloge, der Geldjournale und anderer Verwaltungsschriften, sowie der Berathung über vorliegende Anträge und dem geordneten Fortgange der Bibliothek-Verwaltung, in Gemäßheit der Beamten-Instruction und des Regulativs überhaupt, noch insbesondere die Bücher-Auswahl, nach den im folgenden §. näher enthaltenen Bestimmungen. In Abhaltungsfällen können bei jenen Versammlungen zu mehrerer Vollständigkeit für die Vorstandsmitglieder von ihnen (aus der Mitte der deputirten Commissions-Mitglieder) gewählte Stellvertreter eintreten, wobei es dem zweiten Vorsteher auch freisteht, einem andern Rathsmitgliede seine Stelle zu übertragen. Uebrigens kann in geeigneten, zumal dringenden Fällen die Berathung und Beschlußnahme der Mitglieder dieses engern Ausschusses auch durch schriftliche Begutachtung und Abstimmung mittelst eines, vom geschäftsführenden Vorsteher (bei dessen Abhaltung vom Secretair) abgesendeten Umlaufsschreibens bewirkt werden.

§. 7. Dem gedachten Vorstande ist die Auswahl der zu erkaufenden oder sonst zu erlangenden Bücher und anderer Sammlungs-Gegenstände mittelst Abstimmung anheim gegeben, sowie es ihm auch freisteht, veraltete, oder sonst für die Bibliothek nicht geeignete Bücher u. dergl., zur Erlangung zweckdienlicherer, zu versteigern oder zu vertauschen, wofern zwei Drittheile der Mitglieder sich dafür erklären

und der zweite Vorsteher sich darunter befindet, dem außerdem, wegen Vertretung des Stadt-Eigenthums, ein den Beschluß aufhebendes Vereinigungsrecht zusteht.

Auf Antrag zweier Vorstandsmitglieder kann zum Behuf jener Abstimmungen der Ausschuß um zwei Mitglieder verstärkt werden, und zwar durch 1) einen Arzt, Chemiker oder sonstigen mit den Naturwissenschaften vertrauten Literaturfreund, und 2) einen mit der technischen Literatur befreundeten gewerbtreibenden Bürger; beide möglichst aus der Mitte der Deputations-Mitglieder dazu erwählt. Gilt es der Vermehrung oder sonstigen Veränderung einer mit der Bibliothek verbundenen wissenschaftlichen Sammlung, so nimmt der etwa gewählte Special-Aufseher derselben, und zwar mit gleichem Stimmrechte, an der Berathung Antheil. Die Vorschläge zu solchen Anschaffungen, Vertauschungen ꝛc. sind vom leitenden Vorsteher (oder Secretair) in Umlauf zu setzen und dabei etwanige Anträge der übrigen Commissions-Mitglieder oder anderer Bibliothek-Freunde mit zu beachten. Uebrigens ist vom Secretair ein von den übrigen Mitgliedern möglichst zu vervollständigendes, systematisch geordnetes Verzeichniß der für die Bibliothek noch besonders wünschenswerthen Bücher ꝛc., nebst Preis, stets bereit zu halten, auch alljährlich dem Vorstande vorzulegen, um, wenn Anschaffungen möglich sind, das Nothwendigste, und, bei geringen Mitteln, wenigstens das Unentbehrlichste in leichter Uebersicht auswählen zu können.

In Hinsicht der Wissenschaftsfächer ist im Allgemeinen der Grundsatz dabei fest zu halten, daß vor Allem die dringendst zu erfüllenden Lücken, sowie die Bücher-Fortsetzungen der praktisch-nützlichen Fächer beachtet werden. Im Besondern sind, dem nähern Bibliothekzwecke gemäß, die Fächer der allgemeinen höhern Volksbildung und der bürgerlichen Gewerbsbildung gleichmäßig zu beachten, sowie dabei nicht minder geeignete Schriften zur Fortbildung der jüngern Generation die naheste Berücksichtigung verdienen, weil durch deren günstiges Gedeihen die fortgesetzte Heranziehung eines bildungseifrigen Bürgerstandes zu hoffen steht, und dieserhalb zualeich der erwachsenern Jugend die Bibliothek-Benutzung gestattet wird. So ist auch Seiten der Commissions-Mitglieder darauf möglichst mit hinzuwirken, daß von Gönnern der Anstalt, welche derselben Bücher zum Geschenk verehren und diese selbst auswählen wollen, dabei von derselben Ansicht ausgegangen werde; obwohl es nicht minder im Bibliothek-Zwecke liegt, auch Dargebotenes über die nur den Gelehrten vom Fach betreffenden Doctrinen, oder sonstige Gegenstände, gern und dankbar als Geschenk anzunehmen und somit allen Abtheilungen des Wissens eine Stelle in der Bibliothek darzubieten.

§. 8. Die Anzahl der die Deputation bildenden und von dem Vorstande, sowie von städtischen Corporationen und Vereinen auf 3 Jahre gewählten deputirten Commissions-Mitglieder ist unbestimmt, und richtet sich nach den Geschäfts-Verhältnissen und der freiwilligen Uebernahme der damit verbundenen Leistungen.

Es ist nehmlich den, mit der Bibliothek in naher Beziehung stehenden städtischen Corporationen (Raths-Senatoren, Stadtverordneten, Schulvorstand ꝛc.) ebenso frei gegeben, wie den Bildung beförderuden und an die Bibliothek ihre nicht mehr benöthigten Bücher ꝛc. ablassenden Vereine (Gewerbverein, Sonntagsschule, Leseverein ꝛc.) aus ihrer Mitte, nach eigner Wahl, ein oder zwei Mitglieder der Bibliothek-Commission beizugeben, welche zu Gunsten der Anstalt mitzuwirken beauftragt und gewilligt sind. Nicht minder steht es der Bibliothek-Commission frei, Personen, welche mit Liebe und Eifer für die Bibliothek zu wirken bereit sind, als gleichsam Deputirte der übrigen Einwohnerschaft, ebenfalls zu Commissions-Mitgliedern zu ernennen. Da es dabei nur freiwillig zu übernehmenden Leistungen gilt, so erscheint

auch nur eine beschränkte Wahl derselben rathsam, nehmlich insofern, als man des Erbietens dazu, oder doch der Annahme der Wahl, Seiten ihrer, sicher ist.

Der gesammten Bibliothek-Commission bleibt es ferner vorbehalten, mittelst Abstimmung zu Ehrenmitgliedern der Commission, mit dem Rechte der Commissions-Glieder, jedoch ohne deren Verpflichtung, diejenigen Personen zu ernennen, welche sich durch besonders ausgezeichnete Förderung des Bibliothek-Zweckes (bedeutende Geschenke, langjährige, eifrige Besorgung übernommener Functionen ꝛc.) sich dieses öffentlichen Dankbeweises würdig machten.

Die Leistungen der deputirten Mitglieder, welche bei den Versammlungen gleiches Stimmrecht wie die übrigen genießen, bestehen: 1) in Unterstützung des Bibliothekars, zumal während der Oeffnungszeit, 2) specieller Beaufsichtigung und Verzeichnung der mit der Bibliothek verbundenen Sammlungen, 3) Uebernahme anderer Geschäfte (z. B. die Fortführung der Stadtchronik), wie dieß bei der nachfolgenden Beamten-Instruction unter §. 4 näher angegeben ist.

§. 9. Eine Hauptversammlung der gesammten Bibliothek-Commission erfolgt (möglichst) alljährlich (im Monat August) zur Rechenschafts-Ablegung, wie Berathung und Beschließung über Angelegenheiten der Bibliothek-Verwaltung.

Bei dieser Versammlung erfolgt die Mittheilung eines vom leitenden Vorstande (oder Secretair) vorzutragenden Berichts über die Bibliothek-Verwaltung während des abgelaufenen Jahres, mit Vorlegung der Regiſtranden, Bibliothek-Verzeichnisse, Jahresrechnungen ꝛc. Ferner: die Wahl neu zu ersetzender Beamten und anderer Commissions-Mitglieder, die Abstimmungen über beantragte neue Einrichtungen und überhaupt eine allseitige Berathung alles Dessen, was das so wohlthätige städtische Institut irgend zu fördern vermag, und wozu Vorschläge an den Vorstand einzureichen, Jedermann gestattet ist. Außerordentliche Versammlungen der gesammten Commission finden in besonders dringenden Fällen statt, und zwar nicht nur nach dem Beschlusse der Vorsteher, sondern auch, und zwar binnen der nächsten drei Wochen, wofern wenigstens drei Commissions-Mitglieder schriftlich darauf antragen, um nöthige Anträge zur Sprache bringen zu können. Bei der Abstimmung über Wahlen, neue Anträge ꝛc. gilt die absolute Stimmenmehrheit; bei Abänderung der Beamten-Instruction und des Bibliothek-Regulativs in Hinsicht auf innere Verwaltungs-Angelegenheiten, sowie andere, schon früher erfolgte Commissions-Beschlüsse, sind wenigstens zwei Drittheile der abgegebenen Stimmen für die beantragte Veränderung erforderlich.

§. 10. Abänderungen der gegenwärtigen Bibliothek-Statuten, sowie der Beamten-Instruction und des Regulativs, insofern sie die Eigenthumsrechte der Stadtgemeinde an der Stadt-Bibliothek, namentlich deren wesentliche Verminderung oder organische Veränderung, oder die Bedingungen der öffentlichen Benutzung derselben betreffen, können — nach deßfallsigem Antrage Seiten des zweiten Vorstehers, des jedesmaligen Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters — nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Stadtraths, und, da nöthig, der Stadtverordneten oder des größern Bürgerausschusses, in Vollzug gesetzt werden.

Beamten-Instruction.

1) Der Bibliothekar wird, dem — ihm überhaupt zum Anhalten bei seiner Function dienenden — Bibliothek-Regulativ gemäß, nicht nur während der Oeffnungszeit der Bibliothek, in dieser zur Ausgabe und Rück-

gabe entliehener Bücher, gegenwärtig, sondern auch außerdem für dieselbe wirksam sein, sowohl durch stete Erhaltung der systematischen Bücheraufstellung, als durch möglichst bewirkte Herbeiziehung der nicht zur bestimmten Zeit zurückgelieferten Werke, und zwar letzteres mittelst des Bibliothek-Aufwärters.

Sowohl bei dem Antritte des Bibliothekars, als der Abgabe seiner Function, erfolgt eine Bibliothek-Revision, und eine solche auch alljährlich (im Monat Juli) durch jenen, unter abwechselnder Theilnahme des Secretairs und Cassirers oder zweier anderer Commissions-Mitglieder, wogegen bei der Revision der Sammlungen deren Aufseher anwesend sind, wofern es gelang, solche zu erhalten. Ueber den Revisions-Befund wird von den Revisoren eine gemeinschaftliche Anzeige an den Vorstand eingereicht.

Sämmtliche, als Zuwachs zur Bibliothek erhaltene Bücher werden vom Bibliothekar, nach erfolgter Nachtragung in dem systematischen Kataloge, mit der ihnen gebührenden Buchstaben- und Nummer-Bezeichnung versehen; die Abgabe derselben zur Bibliothek wird in dem vom Bibliothek-Cassirer zu führenden chronologischen Kataloge bestätigt, wie dieß weiterhin näher angegeben werden soll. Dieß erfolgt auch in Ansehung anderer Bibliothek-Gegenstände, wovon zugleich der betreffende Sammlungs-Aufseher in Kenntniß zu setzen ist. Der Ersatz für verloren gegangene Bücher und sonstige Bibliothek-Gegenstände wird vom Bibliothekar, Bibliothek-Secretair und Bibliothek-Cassirer gemeinschaftlich bestimmt und durch letztern von den betreffenden Personen einzuziehen gesucht, oder, wenn der Ersatz nicht zu erlangen, dem Vorstande, zum nöthigenfalls gerichtlichen Einschreiten, schriftlich Anzeige davon erstattet. Jedes erlangte Buch ist mit dem Bibliothek-Stempel zu bezeichnen.

Dem Bibliothekar liegt die Abfassung der zum Druck bestimmten Bibliothek-Kataloge und deren Nachträge ob, wofern dieß nicht von dem geschäftsführenden Vorsteher sich vorbehalten oder vom Vorstande dem Secretair oder einem sonstigen Mitgliede übertragen wird.

Im Fall der Abhaltung von der Ausübung seiner Function hat der Bibliothekar für einen, von dem engern Commissions-Ausschusse genehmigten Stellvertreter im Voraus Sorge zu tragen und diesen zugleich mit den zu übernehmenden Geschäften vertraut zu machen. Wünschen Fremde die Bibliothek außer der gewöhnlichen Oeffnungszeit zu besuchen, so hat der Bibliothekar im Abhaltungsfalle den Stellvertreter mit deren Begleitung zu beauftragen. Mit Auszeichnung genannte Fremde sind um Einzeichnung in das Bibliothek-Album zu ersuchen. Die Schlüssel sämmtlicher Bibliothek-Schränke befinden sich in des Bibliothekars Verwahrung; ein Duplicat davon aber verbleibt im Verschlusse des Bibliothek-Cassirers (wofern nicht der dirigirende Vorsteher dieß übernehmen sollte), jedoch nur zum Gebrauche in dringenden Fällen, wo jene nicht zu erlangen sind. Da die Wahl des Bibliothekars, wie der übrigen Beamten, stets nur achtbare und allgemeines Vertrauen genießende Männer treffen wird, so ist eine besondere Bürgschaft für getreue Pflicht-Erfüllung ihm nicht anzumuthen, und nur die Vertretung des eignen und absichtlichen Verschuldens würde ihm zukommen, wie dieß aber auch alle andere Commissions-Mitglieder in solchen Fällen treffen müßte.

Die nahe Bekanntschaft des Bibliothekars mit den aufgestellten Büchern, nach ihrem Inhalte und Werthe, erscheint insofern dringend nöthig, als es ihm dadurch um so ausführbarer sein wird, für Leselustige, welche in der Wahl von Schriften zweifelhaft sind, geeignete auszuwählen, oder auch, statt unzweckmäßig gewünschten, zweckdienlichere vorzuschlagen. Ihm wird es bei jener genauen Kenntniß der Bibliothek um so leichter, die noch vorhandenen Lücken derselben genau zu beurtheilen und dazu vorzüglich geeignete Bücher zur Anschaffung vorzuschlagen, sowie von ihm zugleich die Bücher mit zu verzeichnen sind, welche von Bibliothek-Benutzern am öftersten noch ver-

mißt wurden, damit Seiten der Commission auf deren Erlangung möglichst Bedacht genommen werden kann.

Bei jeder Abtheilung befindet sich eine Sammlung von kleinen Schriften (Gelegenheitsschriften und andere von wenig Bogen oder Blättern), durch deren genaue Verzeichnung der Katalog zu bogenreich und zu kostspielig werden würde, daher sie nur anmerkungsweise angeführt sind; die über dieselben vom Bibliothekar fortzuführenden einzelnen Verzeichnisse sind den Schriften selbst beizulegen und Liebhabern der betreffenden Wissenschaften vorzuzeigen; das etwa davon Entlehnte wird ebenfalls im Verleih-Kataloge aufgemerkt, und zwar z. B.: „I. B. kleine Schriften: das Buchdruckerfest ꝛc."

Das Schreibmaterial und anderer baarer Aufwand bei der Bibliothek-Verwaltung wird dem Bibliothekar, wie andern Beamten, aus der Bibliothek-Casse ersetzt. Der Bibliothek-Aufwärter muß während der Oeffnung der Bibliothek in derselben anwesend sein, und hat nicht nur auf Sicherung der Bibliothek-Gegenstände vor Entwendung Obacht zu haben, sondern auch für Reinerhaltung des Locals Sorge zu tragen, und übrigens sich der nöthigen Gänge und Verrichtungen in Angelegenheiten der Bibliothek auf Anordnung der Vorsteher und Beamten zu unterziehen (wofür er fürjetzt als Sonntags-schul-Aufwärter mit entschädigt wird).

Die der Wahrscheinlichkeit nach wenig Entleiher findenden neuen Bücher werden (zur Kostenersparniß) nur steif brochirt, die übrigen dagegen, gut planirt, in starken Pappband gebunden, auch wohl mit ledernen Rücken und Ecken versehen. Die Nummern und Abtheilungs-Buchstaben der Bücher werden auf unten am Rücken befestigtes hellgrünes Papier bemerkt. Die auffallende Farbe des letztern ward mit Bedacht gewählt, weil jeder Entleiher eines Buches aus der Bibliothek (außer dem auf dem Titel befindlichen Bibliothek-Stempel) auch bei dem Anblicke dieser Etiquette um desto mehr erinnert wird, wohin es gehöret, ohne ein solch auffälliges Zeichen es aber leicht aus Versehen mit unter die eigne Büchersammlung gestellt und dessen Rückgabe vergessen werden könnte. (Der Nutzen dieser, ohne Kenntniß des Grundes oft falsch beurtheilten Abzeichnung hat sich bereits vielfach bewährt.)

Zur Unterstützung des Bibliothekars sind hauptsächlich die Deputations-Mitglieder bestimmt, und zwar

a) zum Einfinden in der Bibliothek, unter sich abwechselnd, während der allsonntäglichen Oeffnungszeit, um sich der erforderlichen — dem durch Aufsuchen zum Entleihen gewünschter Bücher, an sich meist schon in Anspruch genommenen Bibliothekar nicht zugleich ausführbaren — Geschäfte zu unterziehen, z. B. das Eintragen der Bücher in dem Verleih-Kataloge und Abschreiben der zurückerhaltenen, das Vorzeigen der von Bibliothek-Besuchern zur Ansicht gewünschten Bücher, Kupferwerke u. dergl. m. Ebenso zur Beihülfe bei der Bibliothek-Revision und ähnliche Geschäfte, auf Ersuchen der Beamten. Bei nicht gnügendem Einfinden wird ein junger Mann als Bibliothekar-Gehülfe gegen eine billige Entschädigung zur Katalog-Führung ꝛc. von der Commission angenommen.

b) insbesondere zur speciellen Aufsicht der Sammlungs-Gegenstände, so daß z. B. die Naturalien-Sammlungen von einem mit den Naturwissenschaften vertrauten Deputations-Mitgliede, die technischen ꝛc. unter ähnlichen Verhältnissen von einem andern übernommen, stets im geordneten Zustande erhalten und nicht nur von Zeit zu Zeit im Sommerhalbjahre (aller 1—2 Monate) an bestimmten, in dem Bibliothek-Locale angegebenen Tagen, sondern auch bei besonderem Antrage zu einer andern geeigneten Zeit den wißbegierigen Stadt- und Sonntags-Schülern, wie andern Bibliothek-Besuchern, im Einzelnen vorgezeigt werden. Das Vorzeigen in nur flüchtiger Uebersicht erfolgt in Abwesenheit jener Aufseher vom Bibliothekar oder andern Commissions-Mitgliedern. Zum Behufe dieser Vorzeigung und der steten

Uebersicht des Sammlungs-Bestandes ist von den gedachten Aufsehern ein beigelegtes specielles, zum Nachtragen eingerichtetes Verzeichniß der ihnen übertragenen Sammlungen anzufertigen und fortzuführen.

2) Dem Bibliothek-Secretair kommt die Abfassung aller nicht von den Vorstehern sich vorbehaltenen oder andern Mitgliedern ausdrücklich übertragenen Schriften zu, und zwar werden einfache Antworten auf Anfragen und Anträge von einzelnen Privatpersonen und ähnliche minder wichtige, zumal die innere Verwaltung angehende Ausfertigungen vom leitenden Vorstande allein, oder nach dessen Gutdefinden zugleich mit vom Secretair vollzogen; Schriften über wichtigere Angelegenheiten an Behörden, Vereine ꝛc. aber von den Vorstehern und Secretair, Danksagungen für reiche Schenkungen, Ehrenauszeichnungen, Bekanntmachung gesetzlicher Bestimmungen und ähnliche bedeutsame Gegenstände dagegen von den sämmtlichen Vorstehern und Beamten. Ferner kommt dem Secretair zu: die Abfassung der mit den übrigen Beamten gemeinschaftlich an den Vorstand einzureichenden Anzeigen, und der ihm mündlich mitgetheilten, an den Vorstand zu bringenden Gesuche und Anträge; ebenso die Fertigung der Protocolle und die Führung der Acten überhaupt, sowie einer ausführlichen, dem leitenden Vorsteher vierteljährlich mitzutheilenden Registrande. In letzterer („Verzeichniß der Vorgänge bei der Bibliothek-Verwaltung") werden nicht nur die ab- und ein-gegangenen Schreiben ꝛc., sondern auch andere Vorfälle verzeichnet, welche die Bibliothek betreffen (z. B. Commissions-Versammlungen, Personal-Veränderungen, Sammlungs-Revisionen, bedeutende Geschenke und Erkäufe, ehrenvolle Besuche der Bibliothek u. ähnl. m.), um daraus eine fortlaufende Geschichte der Bibliothek erfahren zu können, wozu auch die übrigen Mitglieder die ihnen besonders bekannten Nachrichten ihm zukommen lassen werden (ein Beispiel davon S. 36 der schon erw. Schr. über Bibliotheken, im Kataloge unter I. A. 6. a.). Für die jährlichen Hauptversammlungen ist von ihm nach den Ergebnissen jener Registrande, der Jahresrechnung, der Bibliothek-Kataloge und sonstiger, von den übrigen Mitgliedern ihm mitzutheilenden Materialien, ein Jahresbericht von der gesammten Bibliothek-Verwaltung auszuarbeiten und auf Verlangen vorzutragen.

Da der Secretair statutenmäßig als Stellvertreter des geschäftsführenden Vorstehers gilt, sowie bei persönlicher Abwesenheit aller Vorsteher in den Versammlungen ihm auch deren Leitung und der Vorsitz zukommt, so wird dann während derselben die Protocoll-Führung einem andern Mitgliede übertragen. Für den Fall, daß die dabei abwesend gewesenen Vorsteher auch später noch an der Bibliothek-Leitung verhindert, oder nicht geneigt wären, die in Folge der Commissions-Beschlüsse auszufertigenden Schriften zu unterzeichnen, so erfolgt letzteres durch sämmtliche dabei anwesend gewesene Vorstands-Mitglieder und Stellvertreter solcher (nach §. 5 der Statuten). — Ist bei Behinderungen des Secretairs ein Stellvertreter zur Besorgung seiner Geschäfte nicht überhaupt schon bestimmt, so übernimmt dieselbe einstweilen der Bibliothek-Cassirer oder der Bibliothekar, sowie der Secretair bei dringenden Fällen für diese eintritt, bis vom gesammten Vorstande das Weitere beschlossen ist.

3) Der Bibliothek-Cassirer hat über Geld-Einnahme und -Ausgabe ein Journal zu führen und dieß halbjährlich dem dirigirenden Vorstands-Mitgliede zur Durchsicht vorzulegen, sowie alljährlich dem gesammten Vorstande (Mitte Juli) eine nach Capiteln geordnete Rechnung zu übergeben, deren Belege vom Bibliothekar oder Secretair (je nachdem es empfangene Bibliothek-Gegenstände oder andere Commissions-Angelegenheiten betrifft) attestirt und außerdem vom dirigirenden Vorstands-Mitgliede contrasignirt sind. Die Ausgabesätze stützen sich entweder auf besondere Beschlüsse des engern Ausschusses, oder auf die den Beamten im Allgemeinen ertheilte Vollmacht dazu (wie z. B. Buchbinderlöhne, Schreibematerialien ꝛc.). Zur Rechnungs-Examination werden vom Vorstande zwei Deputations-Mitglieder erwählt, die

Rechnung selbst aber wird, nach erfolgter Anerkennung ihrer Richtigkeit, bei der Jahresversammlung vorgelegt.

Er erhält ferner Kenntniß von allen für die Bibliothek neu erhaltenen Büchern und Sammlungs-Gegenständen zum Eintragen in den von ihm zu führenden chronologischen Bibliothek-Katalog. In demselben erfolgt dagegen durch den Bibliothekar, in einer besonderen Rubrik, die Beisetzung der den neu erlangten Bibliothek-Schätzen gegebenen systematischen Buchstaben- und Nummer-Bezeichnung, wodurch dann beide Kataloge sich genau controliren. Als Beauftragter in Hinsicht der finanziellen Interessen der Bibliothek, hat derselbe, nebst dem Bibliothek-Secretair und dem Bibliothekar (wie schon bei dessen Function bemerkt), die nöthige Höhe des Ersatzes für verlorene oder beschädigte Bibliothek-Gegenstände zu ermitteln und solchen zur Casse einzuziehen, sowie von ihm auch ein Verzeichniß des Bibliothek-Inventariums (an Schränken, Tischen, Stühlen ꝛc.) fortgeführt und alljährlich der Versammlung vorgelegt wird.

4) Die Fortführung der Stadt-Chronik (welche vom vormaligen Bürgermeister und Accis-Inspector Chladenius begonnen und 1828 von ihm der Stadt-Bibliothek zur Aufstellung und Fortsetzung übergeben worden ist) wird, bei nicht freiwilligem Anerbieten dazu, einem vom Bibl.-Vorstande zu erwählenden und von demselben um Uebernahme dieser Function zu ersuchenden Commissions-Mitgliede übertragen. In diesen Annalen sind alle, für die Zukunft erwähnungswerthe Ereignisse und Verhältnisse der Stadt und Umgegend, in jeder Beziehung und möglichst genügender Erwähnung, aufzuzeichnen. In einem besonders anzulegenden (nach erlangter Stärke stets in Folioformat einzubindenden) Actenhefte, als Beilage zur Chronik, werden zugleich Beschreibungen von örtlichen Festlichkeiten, Gelegenheits-Gedichte, Biographien um die Stadt verdienter Männer u. dergl., so auch Zeitungs- und Wochenblätter und andere Druckschriften mit solchen Nachrichten (aber auch, in deren Ermangelung, in handschriftlicher Abfassung) gesammelt, sowie Abbildungen, oder sonst zweckdienliche, die in der Chronik erwähnten Vorgänge näher erläuternde Belege. Ebenso Abschriften von statistischen Uebersichten, wichtigen städtischen Käufen, Gerechtsamen und ähnlichen Actenstücken über städtische Zustände und Vorgänge, insofern sie sich zur Aufnahme eignen, wozu die sämmtlichen Behörden gern mit beitragen werden, weil auf diese Art Manches der Zukunft aufbewahrt wird, worüber andere Acten vielleicht im Laufe der Zeit verloren gehen können (wie solches in der kleinen Schrift des Verfassers: „Stadt- und Dorf-Jahrbücher [Orts-Chroniken] zu Förderung der Vaterlands-Geschichte und eines regen Sinnes für des Ortes Gedeihen, nach Nutzen und Einrichtung geschildert" [Leipzig, 1846; 4 Gr.] vergl. Katal. V. E. 23). Ein dem Fortsetzer derselben zur Beihülfe beigegebenes Commissions-Mitglied wird zugleich für Herbeiziehung der nöthigen Nachrichten mit besorgt sein, sowie aber auch die übrigen Commissions-Mitglieder ebenfalls beeifert sein werden, zu deren möglichster Vervollständigung Notizen über alle die Vorfälle mitzutheilen, welche ihnen in ihren verschiedenartigen Stellungen und Verhältnissen genauer als jenen Mitgliedern bekannt wurden. — Diese Chronik wird alljährlich dem leitenden Vorstande und dem Secretair zur Durchsicht des Neueingetragenen und nöthigenfalls angeregten Nachtragung des Uebergangenen, und, auf Verlangen, zur Vorlegung bei den Commissions-Versammlungen übergeben, übrigens von dem erst erwähnten Mitgliede selbst in sicherm Verschluß bewahrt, oder, bei der Aufstellung in der Bibliothek, zu der ihm beliebigen Zeit (durch den Bibliothek-Aufwärter) zum Eintragen ihm überbracht, während die aufzunehmenden Vorgänge auf Notizbogen anzumerken sein würden. Nach jener Abgabe der Chronik an die Bibliothek übernahm Conrector Kremsier deren Fortführung (1828 bis 1837), worauf nach dessen Abgange sich Kirchenvorsteher Keyssel itz dieser Function (1837 bis 1845) mit vieler Mühe und Liebe unterzog, und

mit nicht minderer seit Ende des Jahres 1845 der jetzige Annalist, Conrector Müller. — Von dem Gewerbverein ist unlängst eine aus mehrern Mitgliedern bestehende Deputation zur Beihülfe bei der Chronik-Fortführung gewählt worden, welche besonders mit Einziehung und Mittheilung statistischer und anderer Nachrichten in Bezug auf das städtische Gewerbwesen beauftragt ward.

§. 4.

Die Unterhaltung und Vermehrung solcher öffentlichen Bibliotheken erfolgt gewöhnlich durch bestimmte jährliche Unterstützungen aus öffentlichen Cassen, Zinsen von erlangten Capital-Schenkungen, freiwillige Beiträge von Vereinen, wie einzelnen Gönnern und endlich durch Lesegeld. Beides Ersteres mangelt noch der hiesigen Anstalt, da neue gemeinnützige Stiftungen überhaupt jetzt weniger, als sonst, sich solcher Schenkungen zu erfreuen haben, und das Stadtvermögen zu gering ist, als daß bedeutende jährliche Zuschüsse zu beanspruchen wären, weshalb auch nur zuweilen einige dankbar zu erkennende Beihülfen bis jetzt erfolgen konnten. Zur Entnahme von Lesegeld hat man, wie schon erwähnt, sich noch nicht entschließen können; es ist daher die Vermehrung der Bibliothek bisher nur auf freiwillige Beiträge beschränkt gewesen.

Dieß veranlaßt zugleich, alle ungünstigen Urtheile wegen des Mangels der hiesigen Bibliothek an manchen, für solche Anstalten besonders erforderlichen, sowie wegen erfolgter Aufstellung von weniger dazu geeigneten Büchern, unbedingt zurückzuweisen. Die Annahme irgend noch brauchbarer, wenn auch für den hauptsächlichsten Bibl.-Zweck nicht erforderlicher Schriften konnte an sich nicht verweigert werden, da sie zur Aufstellung solcher über alle Fächer verpflichtet ist, und überdieß eine Zurückweisung später leicht das Nichtdarbieten von Geeigneteren zur Folge haben könnte. Zur Anschaffung noch zahlreicher, dringend zu wünschender Bücher fehlt es, wie schon mehrmals bemerkt, an Fonds, und man möge daher unsere Anstalt nicht nach dem Verhältniß derjenigen auswärtigen abschätzen, welche sich reichlicher Geldmittel zu erfreuen haben, in welchem Falle sie sich allerdings recht mit Herzenslust verwalten und vermehren lassen mögen.

Ueberhaupt ist bei allen solchen gemeinnützigen Anstalten der Umstand zu beachten, daß bei Sammlungen von Geldbeiträgen für solche in Mittelstädten, zumal mit nicht zahlreichen bemittelten Bewohnern, gewöhnlich kaum so viel Groschen erlangt, als in größern bereitwilligst Thaler dafür unterzeichnet werden, und wer nur in letztern lebte, oder sich wenigstens nicht in die oft höchst beschränkten Verhältnisse der kleinern zu versetzen vermöchte — wo es, außer materiellen, auch zugleich oft an geistigen Beihülfen fehlt, und noch dazu mit manchen Widerstrebungen und andern unangenehmen Verhältnissen zu kämpfen ist — wird schwerlich im Stande sein, die schwierige Ausführung in denselben gerecht zu beurtheilen. Diese aber wird um so mehr Anerkennung verdienen, als es dagegen in größern Städten, mit reichen Mitteln und zahlreichen geeigneten und gern mitwirkenden Personen, wohl auch reichem Zuschusse von fürstlichen Mäcenen, aus städtischen Cassen ꝛc. wenige Aufopferung kostet, solche Anstalten in das Leben zu rufen und glänzend fortzuführen. Daher wird man sich auch bei den hier erfolgten Leistungen aller solcher gemeinnütziger Anstalten beruhigen können.

Die Erlangung von Büchern und Sammlungs-Gegenständen erfolgte:

1) durch erlangte Geschenke von Gönnern der Anstalt an Geld und Büchern; theils auf hier erlassene öffentliche Aufforderungen

dazu bei deren Gründung und später zuweilen durch in Umlauf gesetzte Subscriptions-Listen; theils in Folge der schon S. 11 erwähnten Uebersendung von Nachrichten des Verfassers von hiesiger Bibliothek, Sonntagsschule ꝛc. an Behörden, Vereine und einzelne Literatur- und Volksbildungs-Freunde auswärts; endlich theils durch ähnliche, bei dem Besuche dieser Anstalten aus Zufriedenheit und Freude über dieselben angeregte Gaben.

Die Geld-Einnahme bestand bisher, außer jenen freiwilligen Geschenken, aus dem Erlös für verkaufte Kataloge und in die Auction abgegebene unbrauchbare oder doppelt erlangte Bücher. Seiten des Magistrats wurde dagegen mehrmals eine Beihülfe zur Anschaffung dringend nöthiger Schränke und zum Katalog-Druck ꝛc. gewährt. Die Ausgabe betraf beides Letzteres, sowie Buchbinderlöhne ꝛc.; nur wenig Cassenbestand konnte zuweilen zur Anschaffung nöthiger neuer Bücher (z. B. Göthe's Werke) oder aus der Auction billig erlangter ꝛc. verwendet werden. Geldbeiträge über 1 Thaler gewährten: O.-Lieut. Aster, J. J. Bodemer, Fr. Eckhardt, H. Zschille, Brendel, Roth ꝛc. hier; Prof. Hofr. Schulze in Jena, Adv. Pohland in Dresden ꝛc. Außer der schon erwähnten reichen Bücher-Schenkung des D. Reiniger, mehrern Kupferwerken von den Raths-Senatoren (Hegemeister, Preßprich, Weinberger, Röting, Eckhardt, Zocher und Schütz), erlangte die Bibliothek mehrere Schriften vom Commiss.-R. Dietrich, Rector Kühn, Sup. Goldammer, D. Hering, M. Ziehnert, Perthen, Aster, D. Schütz, H. Bodemer, Eckhardt, Lugk, Hönicke, C. und Fr. Müller, Rothe, Hohlfeldt, Neumann, Oehmichen ꝛc., sowie von andern hiesigen Gebern einzelne Bücher. Von auswärts erfolgten bedeutende Schenkungen von den Staats-Ministern von Lindenau und von Nostitz und Jänkendorf, Excellenz, dem Finanz-Director v. Flotow ꝛc., sowie mehrere Schriften von Diac. D. Peschecк in Zittau, Prof. Pohl in Leipzig, Minist.-Secr. Zschille, Bibl. D. Petzold und D. Eduin Bauer in Dresden, Rect. Konrad in Königstein ꝛc., von den Buchhändlern Rost (Hinrichs), Weinedel, Schreck, Köhler ꝛc. in Leipzig, Arnold, Wagner, Gottschalk in Dresden, Goedsche in Meißen, Bädecker in Essen ꝛc., so nicht minder einzelne Bücher von noch andern Gönnern, wie in den Bibl.-Acten dankbar erwähnt. Sie erlangte ferner einen Theil der Schriften, welche dem Verfasser zur Vertheilung an Volksbibliotheken, in Folge deßfallsiger Aufforderung beim Buchdruck-Jubiläum 1840 in seiner Schrift „Gutenberg und Franklin" (Katal. V. II. 28) von der Cotta'schen und andern Buchhandlungen zugesandt worden waren, und selbst von der Nordischen Alterthums-Gesellschaft in Copenhagen empfing sie unlängst schätzbare Werke, bis wohin ein Bibl.-Katalog gelangt war.

In Hinsicht übriger Sammlungs-Gegenstände erhielt sie, außer den vom Hohen Ministerium des Innern anher gesandten zahlreichen Gyps- und Holz-Modellen zum Unterrichte in der Sonntagsschule, auch die von dieser selbst angeschafften gleichen Modelle, physical., geometr. und mechan. Instrumente, Zeichnenwerke ꝛc.; nicht minder zahlreiche Schriften für den geometrischen und übrigen Schulunterricht, sowie Bildungsschriften jeden Fachs für junge Leute, wovon durch Aufmerksamkeit auf Auctionen Zahlreiches höchst billig und immer auch neu oder doch gut erhalten erlangt ward; ebenso von derselben die Hefte des Zwickauer u. Würtemberg. Volksschriften-Vereins. Ferner: außer den schon S. 11 gedachten Mineralien, auch solche von C. Müller, Röting, Bergamts-Aud. Perl, D. Klemm in Dresden ꝛc.; ein reiches Herbarium vom Kaufm. Sicker; Gypsabdrücke, Naturalien und zahlreiche andere Gegenstände vom Senat. Weinberger ꝛc. Nicht minder wurden Bücher mit besonderer Berücksichtigung der fehlenden Fächer, Mineralien, Conchylien ꝛc. vom Verfasser dargebracht, so auch Holzarten, einige mittelalterl. Münzen, mehrere

römische und heidnisch germanische Alterthümer und ähnliche seltenere Gegenstände, um zu Sammlungen von allen solchen einen Anfang zu begründen, dem bereits Andere manches Schätzbare beifügten, sowie auf deren fernere Vermehrung sich ebenfalls hoffen läßt. Ein größerer Erdglobus ward vom Bauschr. Winkler, ein kleinerer vom Fabrikbes. Fr. Eckhardt erlangt, ein Planetarium zum Schulgebrauch vom Stadtrathe.

Wegen der so oft beobachteten Erfahrung, daß der Eifer für solche Anstalten nur zu oft und zu bald erkaltet, daher auch bei jener Bibliothek eine fortdauernde Vermehrung derselben durch freiwillige Geschenke allein nicht zu erwarten stand, so war der Verf. zugleich genöthigt,

2) eine fortgesetzte Abgabe zweckdienlicher Bücher und anderer Gegenstände möglichst zu bewirken; sie gelang durch die geleiteten Anstalten und Vereine nehmlich

a) von der gewerblichen Sonntagsschule — eine der zuerst errichteten, nicht nur in Sachsen, sondern auch im deutschen Vaterlande, wie dieß mit dem Gewerbverein der gleiche Fall ist — welche um so mehr zur Vermehrung der Bibliothek beizutragen sucht, als ihre Zöglinge sich öfters als die zahlreichsten Benutzer derselben ergeben, und daher jener auch mit Recht die zum hauptsächlichsten Gebrauch für die Schüler, wie deren Lehrer, angeschafften Bücher, Kupferwerke, Zeichnungen, Instrumente ꝛc. zur Aufstellung überläßt.

Wohl möchte es manchen Leser befremden, bei der Schilderung der Bibliothek zugleich einige Nachrichten von dieser Fortbildungs-Schule und dem Gewerbvereine mitgetheilt zu finden, allein die nahe Verbindung aller drei Anstalten und die gegenseitige Förderung derselben, in ihrer Wechselwirkung betrachtet, wird es gnügend rechtfertigen. Zudem wird dieser Katalog in zahlreichen Exemplaren an Zöglinge jener Schule und an, zu jenem Vereine gehörige, oder wenigstens zur Theilnahme an ihm geeignete Bürger der Stadt gelangen, so daß auch in dieser Hinsicht die Erwähnung dieser beiden Anstalten und die Hinweisung auf deren möglichste und erfolgreiche Benutzung wohl nur rathsam erscheinen muß.

Die zur Fortbildung junger Gewerbtreibender (Gesellen und Lehrlinge) bestimmte gewerbliche Sonntagsschule soll diesen — so oft ohne Anleitung und ohne Gelegenheit, sich zu Hause fortüben zu können — ebenso zur Nachhülfe und Wiederholung der in der Volksschule erlernten und so leicht wiederum völlig vergessenen, zumal für das praktische Leben bedürftigen Kenntnisse und Fertigkeiten dienen, als zur Aneignung solcher neuer im nähern Bezug auf den Gewerbbetrieb. Sie soll dadurch zugleich, wie mittelst dargebotener rathsamer Lectüre zur Belehrung und Unterhaltung, ihnen in den gefährlichen, so leicht auf Abwege führenden Jahren des jugendlichen Alters Veranlassung zu nützlichen Beschäftigungen in den Mußestunden gewähren.

Unterstützt durch Beiträge von einem, meist aus der S. 9 bereits erwähnten Zweiggesellschaft für vaterl. Industrie hervorgegangenen Vereine von Freunden gewerblicher Fortbildung, wurde vom Verf. jene Sonntagsschule zu Ende des Jahres 1829 gegründet und seitdem von ihm geleitet, im Ein-

verständnisse mit zwei Mitvorstehern, jetzt Superint. D. Hering und Senat. Weinberger (früher die Fabrikbes. Heinr. Bodemer, Ferdin. Eckhardt, H. Zschille I., Sen. Brendel). Die Kosten werden, außer jenen jährlichen Beiträgen von Gönnern der Anstalt, sowie von mehrern Innungen, theils durch ein sehr geringes Schulgeld ($2^1/_2$—5 Ngr. quartal.), theils einen jährlichen Zuschuß vom Hohen Ministerium des Innern getragen, wovon die sehr gering angesetzten Lehrer-Honorare, die Anschaffung von Büchern und andern Belehrungs-Gegenständen, die Kosten für Heizung, Beleuchtung, Aufwartung ꝛc., und so auch die schon erwähnte Beihülfe für die Bibliothek zu bestreiten sind, wie dieß die Jahresrechnungen ausweisen, welche stets einige Zeit zu Jedermanns beliebiger Durchsicht bei der hiesigen Amtshauptmannschaft niedergelegt werden, und an die alljährlich auch ein für die hohe Staatsbehörde bestimmter Bericht über den Zustand der Anstalt einzureichen ist. — Nähere Auskunft darüber in des Verf. „Nachricht von der Sonntagsschule und dem Gewerbverein ꝛc.", 1832 und Fortsetzung derselben 1834 (XVI. A. 37); ferner nebst deren (seitdem jedoch abgeänderten) Gesetzen und überhaupt Nachricht von auswärtigen Sonntags- und and. Gewerb-Schulen, nebst den Badenschen, Baierschen ꝛc. Gewerbschul-Gesetzen in Bd. I. der „Bausteine" (Kat. XVI. A. 6) und so auch in Heft V. der „Jugendbildung", S. 119 (X. A. 5), wo zugleich aller solcher Fortbild.-Anstalten für die männl. wie für die weibl. Jugend gedacht ist, wogegen, ebenfalls mit zahlreichen Literatur-Angaben versehen, Heft 4 von sämmtlichen Gattungen der Schulen, auch der Arbeits-, Kinderbewahr- und ähnlicher Nebenschulen, wie der nöthigen Einrichtung der Volks-, Bürger- und Real-Schulen, gehandelt wird, von deren Gestaltung im Orte es besonders abhängt, ob die Sonntagsschule mit höherem oder niederem Unterrichte zu beginnen hat.

Die gegenwärtigen Lehrgegenstände (in Stunden des Sonntags-Nachmittags, wie an mehrern Wochentags-Abenden) betreffen 1) Rechtschreiben, 2) Schönschreiben, 3) Stylübungen und schriftliche Aufsätze für Gewerbtreibende, Rechnungen, Briefe ꝛc., zuweilen auch Anleitung zu der so beachtungswerthen hauswirthschaftl. und gewerblichen Rechnungsführung in einfacher Art, 4) niederes und 5) höheres Rechnen, 6) Elementar-Geometrie, 7) Zeichnen nach der Natur und Vorlegeblättern, nicht nur für (dessen zu ihrem Fache bedürftige) Gewerbtreibende, sondern für Jeden, der sich diese im Leben vielfach vortheilhafte und zierende Fertigkeit aneignen will. 8) Gesangübung. Letztere ward vom Verf. ebenfalls eingeführt, damit den Schülern auch ein gemüthlich erheiternder Gegenstand gewährt, und, mehr als bisher, in Werkstätten und Herbergen ein melodischer Gesang ausgewählter Dichtungen einheimisch werde, sowie zugleich, um den Liedertafeln immer neue Mitglieder zuzuführen, wie denn auch die hiesige aus jenen Uebungen durch des Cantor Klinger's eifriges Bemühen hervorging (laut Wochenblatt 1844 Nr. 40 vom 5. Octbr.). So wie früher in halbjährigen Cursen im Winter zuweilen auch Unterricht in der Vaterlandsgeschichte, Naturgeschichte, Physik ꝛc. ertheilt und das Modelliren gelehrt ward, so wird es auch ferner erfolgen, wofern ebenso Schüler als Lehrer dazu bereit sind und die bei solchen Anstalten überhaupt gering zugemessene Zeit es gestattet. Uebrigens bietet die hiesige Turnanstalt auch den Schülern Gelegenheit zur so rathsamen körperlichen Ausbildung und Erstarkung dar, von deren Nothwendigkeit für Jünglinge, Jugendbildung Heft 5 S. 40—46, mit Angabe der dahin gehörigen Literatur, ausführlich gehandelt ist. Die jetzigen Lehrer sind: Zeichenl. Drache (für den Gegenstand Nr. 7), Ober-Lieutn. Kummer (für 6), Baccal. Perthen (3 u. 5), Lehrer Lochner (1, 4, 8) und Rathsportel-Einnehmer Auerbach (2). Die frühern Lehrer waren: Sen. Hegemeister und Amts-Maurermeister Müller, für 6 und 7, sowie ersterer und Raths-Maurermeister Müller für Modelliren; ferner L. Zschille, Thorschr. Gebhardt, die Lehrer Rößler, Liebe, Schulze, ebenfalls nach und nach für 6; letztere drei zugleich für übrige Gegenstände,

ebenso Diac. Fehre, Rector Weiner, die Cand. Wagner und Ziegler; die Sportel-Einn. Heise und Wurach für 2, Cantor Klinger, Lehrer Schulze für 8. Außerdem fanden einzelne Vorträge von D. Pohl (über Diätetik), vom Verf. und Andern statt, sowie auch für freien Eintritt der Schüler bei den von Durchreisenden vorgezeigten physikalischen Experimenten u. dergl. gesorgt und sonst zu ihrer Belehrung mitgewirkt ward. Am zahlreichsten werden die Stunden Nr. 2 und 7 besucht, weil deren Erfolg sich am sichtlichsten erweiset; am wenigsten Nr. 6, weil es, ungeachtet aller Belehrung darüber, meist an Lust zum Denken und an Ausdauer, wie an Erkenntniß des so unzweifelhaften Nutzen der Geometrie und anderer mathem. Uebungen nicht nur für zahlreiche Gewerbe, sondern überhaupt für jeden, eines klaren Verstandes bedürftigen Mann, noch zu sehr mangelt. Eine dem Sonntags-Schul-Vorstande vom Gewerbverein zu etwa erforderlicher Unterstützung beigegebene Deputation wird besonders die Ursachen des öfters ungenügenden Schulbesuchs zu ermitteln, und dabei Meister, wie Gesellen und Lehrlinge, mehr und mehr von dem hohen Nutzen der Anstalt zu überzeugen haben; sie wird erstere zumal dahin zu vermögen suchen, daß sie selbst zu einem ebenso zahlreichen, als fleißigen und regelmäßigen Besuch der letztern möglichst mitwirken, um so mehr, als noch durch kein Landesgesetz angeordnet, auch von den hiesigen Innungen noch nicht, wie in manchen andern Orten, für sich beschlossen worden ist, daß die Lehrlinge vor dem Lossprechen die Sonntagsschule während einiger Jahre besucht haben müssen. Von dem Vorstande kann zu diesem Schulbesuche nicht gezwungen, sondern nur verständigen, ihr Bestes begreifenden, jungen Leuten Gelegenheit dargeboten werden, den benöthigten Unterricht auf eine so zweckmäßige und billige Weise (für Arme völlig unentgeldlich) benutzen zu können. Uebrigens hat sich der Nutzen der Anstalten bereits vielfach bewährt, wie nicht nur die, in der Bibliothek aufgestellten Probearbeiten fleißiger Schüler, und die an solche gelangten Prämien der hohen Staats-Behörde erweisen, sondern auch die von so manchen derselben dem Vorstande und den Lehrern, wenn auch oft erst nach der erfolgten Wanderschaft oder Niederlassung, dargebrachte Danksagung für den genossenen Schulunterricht. Rühmend ist auch zu gedenken, daß zahlreiche Gesellen sich nicht durch eine, bei so manchen andern bemerkte lächerliche Eitelkeit abhalten ließen, sich nützliche Kenntnisse anzueignen, obwohl an Nebentischen auch Lehrlinge zugleich Theil nahmen, und denen erstere dabei mit gutem Beispiele in Fleiß und Sitte vorangingen; als bekannt gilt es auch schon, daß die bildungseifrigsten jungen Männer stets auch die verständigsten und achtbarsten sind. Die Anzahl der Schüler war Ende des Jahres 1845: 121, und zwar 19 Gesellen, 94 Lehrlinge, 8 Copisten. Seit der Gründung der Anstalt (1829) benutzten dieselbe 2 Meister, 177 Gesellen, 602 Lehrlinge und 39 Copisten, Chorschüler ꝛc. mithin zusammen 820 Schüler.

Ein im Anfange d. J. 1844 von dem Gewerbverein nach des Verf. Antrag gegründeter Gesellen-Leseverein, zum Lesen für solche geeigneter Bücher aus der Stadt-Bibliothek, wie zum etwa gewünschten Schreiben (Briefe, Sonntagsschul-Aufgaben ꝛc.), wozu in des Meisters Hause den Gesellen nicht immer Platz und Zeit dargeboten ist, daher in einem dazu bestimmten Locale Sonntags Nachmittags, ward besonders vom Lehrer Liebe thätig erhalten, ließ sich jedoch nach dessen Versetzung, theils aus Mangel an einem gleichen Vorsteher wie jener, der zugleich für kurze Vorträge und Gesangübung besorgt war, theils wegen sich nicht gnügend einfindender beharrlicher Theilnehmer, nicht dauernd fortführen. (Ueber solche Leseanstalten ꝛc. Heft V. der schon erwähnten Jugendbildung S. 139 u. 146.) — Eben so wenig erhielt sich eine vom Verf. ebenfalls eingeleitete ähnliche Fortbildungs-Anstalt für Copisten, zur gemeinschaftlichen Theilnahme an Stunden in den ihnen besonders bedürftigen Kenntnissen (nach S. 118 jener Schrift); doch soll bei der Ausführung von Neuem versucht werden, und so vielleicht eine gleiche

und in Orten, wo es nicht Handelsschulen giebt, sehr rathsame Fortbildungs-Anstalt für Kaufmanns-Lehrlinge, zum gemeinschaftlichen Unterrichte im höhern Rechnen, Buchhalten, neuern Sprachen und ähnlichen merkantilischen Erfordernissen. Denn durch die Vereinigung Mehrerer dazu läßt sich jener Zweck, wegen billigern Kosten, mehr erregter Nacheiferung, seltenerer Verweigerung der Erlaubniß dazu in geeigneten Abendstunden Seiten des Lehrherrn ꝛc., weit leichter ausführen, als bei vereinzeltem Streben darnach, — wie solche und andere kaufmännische, ökonomische ꝛc. Schulen in B. II. der „Bausteine" S. 104 ff. näher geschildert sind.

b) Von dem Gewerbvereine. Außer einer Bürger-Bibliothek für allgemeine Bildung noch eine besondere für gewerbliche Vereine, Schulen ꝛc., oder andere Jugend- und ähnliche Volks-Bibliotheken anzulegen, erscheint wegen oft nöthiger doppelter Anschaffung gleicher Bücher, besonderer Bibliothekare, sowie eigner Locale ꝛc. wenig vortheilhaft, dagegen zur Ersparung von diesem Allen eine vereinigte Aufstellung ihrer wissenschaftlichen Schätze um so wünschenswerther, als dann zugleich eine gegenseitige, allen Bildungsbeeiferten im Orte gemeinnützig dargebotene Benutzung derselben ausführbar wird. Dieß ist daher auch hier ausgeführt.

Hätte es hier bereits früher eine Gelehrten-Bibliothek gegeben, so wäre mit derselben ohne Zweifel jene neu zu begründende Bürger-Bibliothek verbunden worden, wofern nehmlich der Vorstand und Bibliothekar der erstern auf eine auch sonntäglich stattfindende Oeffnungszeit und alle andere Verhältnisse eingegangen wäre, welche zur begünstigten Benutzung der für den Bürgerstand ꝛc. angeschafften Sammlung neuer Schriften unerläßlich erscheinen; ohne dieses Alles würde sie ein todter Schatz und daher eine völlig davon getrennte Aufstellung erforderlich gewesen sein.

Sowie Alles in der Jetztzeit, in der Periode der Vereine, sich durch solche zu begünstigen sucht, so werden, neben den immer zahlreicher auftretenden landwirthschaftlichen, wie den Fabrikanten- und merkantilischen Vereinen zur Fortbildung für das Geschäft und zugleich zu dessen praktischer Förderung, auch die städtischen Gewerbtreibenden — auf deren nöthiger fortschreitender Benutzung wissenschaftlicher und artistischer Hülfsmittel, wenn sie nicht zurückbleiben wollen, schon S. 3 hingewiesen ward — immer dringender zur Gründung und eifrigen Fortführung einer gleichen Einrichtung, nehmlich zu Gewerbvereinen, genöthigt. Diese gelten recht eigentlich als ein einflußreicher Centralpunkt für den gewerbtreibenden Bürgerstand, sowohl zur Verbreitung nützlicher Nachrichten und Belehrungen, als zur gemeinschaftlichen Berathung und zur Erleichterung bei einzuziehenden Erkundigungen, wie anzuregenden Untersuchungen, in gewerblicher Hinsicht. Insbesondere wird ein um so reger Austausch von Ideen und Schriften ausführbar, wenn der Vorstand dieserhalb die neueste Literatur vorzulegen und sich außerdem mit auswärtigen Vereinen gleichen Zweckes in Verbindung zu setzen sucht. Sie dienen zugleich zur gemeinschaftlichen und daher nur geringe Kosten für den Einzelnen betragenden Anschaffung und Benutzung neuer Schriften, Modelle ꝛc. Eben dieses mögliche billige und baldige Erfahren neuer Erfindungen, Muster und Vorschläge, wie deren Besprechung und Prüfung in Gemeinschaft mit an-

dern sachkundigen Personen, ist ein hoher, noch viel zu wenig beachteter Nutzen für städtische Gewerbtreibende, der sie, in Verbindung mit Fleiß und Geschicklichkeit, befähigt, wohl oft mit dem Fabrikbetriebe zu wetteifern, zumal aber die Oberhand über dem Gewerbbetriebe auf dem Lande sich zu erhalten, wo solche Mittel schwieriger auszuführen sind. Sie dienen endlich den Ortsbehörden und selbst der Staatsregierung als Mittel, um nützliche Belehrungen, wie Aufforderungen zu Gutachten ꝛc., an die Gewerbtreibenden verbreiten zu lassen, und ebenso letztern wiederum, um Gesuche und Vorschläge, vielseitiger berathen und daher mit mehr Erfolge, an erstere einzureichen, als dem Einzelnen ausführbar wird. Wohl genug der Gründe, um allgemein zu deren Forterhaltung möglichst mit beizutragen.

Ohne hier noch manche Nebenvortheile aufzuführen, sei nur der dabei beförderten allgemeinen höhern Geistesbildung und der den Mitgliedern zugleich gegebenen Veranlassung zur beliebigen, auch dem Bürger jetzt so anrathsamen Uebung in bedachtsamen freien Vorträgen und öffentlichem Sprechen gedacht.

Ein solcher Gewerbverein zu diesem vielseitigen Zwecke wurde auch in hiesiger Stadt bei der Versammlung des Sonntagschul-Vereins am 18. Octbr. 1832 nach des Verf. Anträgen und vorgeschlagenen Statuten gegründet und dessen Leitung von jenem zugleich mit übernommen. Der Verein verfolgte seitdem seinen Zweck auf doppelte Art:

1) mittelst gewöhnlich aller 2 Wochen (jedoch meist nur im Winterhalbjahr) von 7—10 Uhr gehaltener abendlicher Versammlungen zu Vorträgen und zu bruchstückweisem Vorlesen aus Schriften über rein gewerbliche, wie artistische, gewerbrechtliche und statistische, physikalisch-chemische und sonst den gewerbtreibenden Bürger betreffende gemeinnützige Gegenstände, zugleich mit Vorzeigung von Stoffproben, Modellen, Abbildungen, Experimenten und darüber angeknüpften Besprechungen, wogegen zum Schlusse zuweilen auch andere allgemeine bildende und humoristische Aufsätze vorgetragen werden. Politische und religiöse Gegenstände sind von der Besprechung ausgeschlossen.

2) Mittelst eines Lesezirkels von (aller 8 Tagen durch einen Vereinsboten weiterbeförderten) gewerblichen, aber auch andern gemeinnützigen, wie unterhaltenden populären Büchern und Zeitschriften nach Auswahl des Vorstandes, welche, wie schon erwähnt, nach der Circulation, sowie oft auch jene Zeichnungen, Modelle ꝛc. an die Stadt-Bibliothek gelangen. Näheres vom Vereine ist in den bereits S. 27 genannten kleinen Schriften und (nebst den Gesetzen, sowie Nachrichten von auswärtigen gleichen Vereinen) in den „Bausteinen" B. III. enthalten; ferner im „Gewerbblatte für Sachsen", 1838, Nr. 32 u. a. O., ebenso in der Nachricht von jenen drei sich gegenseitig fördernden hiesigen Anstalten in den „Meißner Kreisblättern", 1837, Nr. 52 bis 55, von C. Müller, und in dessen „Nachricht vom Gewerbvereine zu Hain" 1839—42 (Katal. XVI. A. Nr. 33). Die Anzahl der Mitglieder (außer Handwerkern und technischen Künstlern, mehrern Fabrikbesitzern, Kaufleuten und Oekonomen, auch an der Gewerbsbildung und Gewerbsförderung regen Antheil nehmende Aerzte, Juristen, Lehrer und andere Gelehrte und Beamte) beläuft sich gegenwärtig auf 80, sich jedoch selten sämmtlich zu den Versammlungen einfindend. Die Beiträge sind jährlich bei der Theilnahme am Lesezirkel mindestens 22½ Ngr., ohne jener 15 Ngr.

Während eine ausführliche Schilderung der bisherigen Wirksamkeit des Vereins andern Mittheilungen vorbehalten bleiben muß, sei hier nur bemerkt, daß auch dieser Verein, wie meist alle ähnliche, welche fortbestanden, drei Perioden zu durchlaufen hatte, nehmlich nach der Gründung die feurig eif-

rige; später, als der Reiz der Neuheit und mit ihm die Mitgliederzahl abnahm, die eines sehr bedrängten und beschränkten entmuthigten Lebens; darauf aber, da ein Theil der Mitglieder beharrlich treu geblieben war, die ruhig nnd beharrlich wirkende Periode, mit erneuerter größerer Thätigkeit und Ausdauer und mit Eintritt immer neuer Theilnehmer, nunmehr den Vortheil des Vereins erkennend und benutzend, wornach dann auch die Stiftungsfeste sich immer erfreulicher gestalteten. In Bezug auf diese erinnert der Verf. an seinen so günstig aufgenommenen (in 5 Zeitschriften wiederum abgedruckten) Vortrag: „der Gewerbgeist im hermetisch verschlossenen Glase", 1839 (Katal. VIII. C. Nr. 10), wobei es zugleich seinem Rücktritte vom Vorsteher-Amte galt, obschon ihm, als Vereinsstifter, späterhin immer auch ein Ehrensitz bei dem Vorstande angewiesen blieb und von ihm dagegen ebenfalls eine fortgesetzte Mitwirkung zur Leitung und immer weitern Erhebung des Vereins auszuführen gesucht ward, so z. B. durch eine 1843 mit erwünschtem Erfolge verbreitete neue Aufforderung zum Vereins-Beitritt. Ferner verdienen zwei (in jener erw. Nachricht vom G.-V. gedruckten) Stiftungsfest-Vorträge vom zweiten Vorsteher, Amts-Maurermeister Müller, der Erwähnung, welcher in den letzten Jahren zumal durch eifrige Ermittelung zahlreicher ansprechender Vorträge, nebst Vorzeigung von Modellen, Abbildungen (öfters auch von nur zur Erläuterung der Vorträge eigends verfertigten Zeichnungen), und so Anderes zur Belebung des Vereins wesentlich beitrug und sich nicht minder durch die von ihm meist entworfenen und vorbereiteten Feierlichkeiten zur Verschönerung der Stiftungsfeste verdient machte; — allerdings unter eben so dankenswerther Mitwirkung des ersten (zugleich die Casse führenden) Vorstehers, Kaufm. Töpelmann, und des, durch chemische Experimente ꝛc. den Verein oft erfreuenden dritten, Kaufm. Sicker, sowie anderer thätiger Mitglieder, zum Theil in Deputationen vereinigt — wie die Protocolle des ebenfalls eifrig für den Verein wirkenden Secretairs, Actuar Thomas, näher erweisen. Dabei sei aus Pflicht der Dankbarkeit zugleich noch dem verdienstvollen Mitwirken früherer Vorsteher gedacht: Rittergutsbes. Haberland, D. Pohl, D. Schütz ꝛc., sowie des Vorst. Müller, Adv. Wolf und Kirchenvorst. Keyssel itz ꝛc., als frühern Secretairen (welcher letztere sich des Bücherumlaufs unterzog), und der so thätigen Ausschußmitglieder: Heidenreich, Kurz, Odenaus, Schwedler, Westland, Caspari, Preßprich, Müller, früher auch Oek. Degen, Prov. Opitz u. And. m.

Eine größere Theilnahme an dem Vereine in letzterer Zeit ward ohne Zweifel zugleich durch jene ergötzlichen Stiftungsfeste erweckt, zu welchem sich nicht nur auf des Verf. Vorschlag seit 1844 die Frauen und Töchter der Mitglieder mit einfanden, sondern womit, auf des Vorst. Müllers Antrag, zugleich auch eine Ausstellung von ausgezeichneten hier verfertigten Gewerbproducten verbunden ward. Bei jenen Festen aber (Schmauß und Tanz andern Gesellschaften überlassend) ward durch humoristische Vorträge und Toaste, heitere Gesänge, überraschende physikalische Experimente ꝛc. nicht minder zur frohen und erinnerungsreichen Unterhaltung beigetragen, als durch bedeutungsvolle Transparents, festliche Züge und erfreuliche Scherze; so z. B. 1844 der Riesenkuchen, als Geburtstags-Angebinde des Vereins von den Frauen (eine Nachahmung des Zeithainer, nach den „Blicken in d. Vorzeit", III. S. 116. Katal. V. J. 17); im J. 1845 die Ueberbringung der von den Frauen dem Verein verehrten geschmackvollen Fahne mit Kranz durch deren kleineren Töchter; 1846 der Zug der die Sonntagsschule besuchenden Lehrlinge, eigne Probearbeiten ihres Gewerbsaches darbringend, deren Hinzuziehung zur Vorzeigung dieser Arbeiten bei dem Feste und der letzteren Aufnahme in die Ausstellung auf den fernern Fleiß jener Schüler wohl von nur günstigem Einfluß sein möchte.

Uebrigens suchte der Verein, mit mehrern auswärtigen in schriftliche Verbindung getreten, nächst der Belehrung und Fortbildung der Mitglieder, sich mehr

und mehr eine praktische Tendenz nach Außen anzueignen und dadurch seinen Nutzen zugleich denen zu erweisen, welchen solche gemeinnützige Verbindungen gleichgültig erscheinen. So wurde bei den mancherlei Berathungen über gewerbliche Einrichtungen (z. B. Central-Gewerbvereine, Wanderbureau, Sonntagsschuldesuch ꝛc.), wie über Gesetzvorschläge (Prämien-Aussetzung ꝛc.) und die deshalb an die Behörden gebrachten Anträge, möglichst die praktisch-nützliche Seite beachtet. So waren ferner im höhern und sonstigen auswärtigen Auftrage neue Erfindungen, ohne Rücksicht auf Theilnahme am Vereine, an Gewerbtreibende einzelner Fächer im Orte mitzutheilen, sowie Berathungen solcher einzuleiten, in Hinsicht einzusendender Gutachten über nöthige Begünstigungen u. dergl. m.; nicht minder wurden auch zuweilen Prüfungen neuer Erfindungen angestellt u. dergl. m. In dieser praktischen Beziehung war insbesondere jene, im Frühlinge 1846 veranstaltete und mit einer Verlooſung verbundene hiesige Gewerbausstellung von Wichtigkeit, indem sich dabei auf eine freudig überraschende Art erwies, wie so viel Ausgezeichnetes im Orte gefertigt und so Manches besser und billiger geliefert wird, als man bisher nur von auswärtigen größern beziehen zu können wähnte. Und so ist nicht minder eine immer erhöhte praktisch gemeinnützige Wirsamkeit des Vereins bei seinem fernern Bestehen zu hoffen.

c) von einem Lesevereine für bildende Lectüre, welchen der Verfasser im Jahre 1834 hauptsächlich deßhalb zu gründen und bisher fortzuführen bemüht war, um die Bibliothek fortwährend auch mit angenehm belehrenden und unterhaltenden Schriften, z. B. mit Lebens- und Reise-Beschreibungen, wie andern, für einen größern Lesekreis geeigneten populären historischen, naturhistorischen und lebensphilosophischen, selbst auch poetischen Schriften (jedoch mit Ausschluß gewöhnlicher Romane), zu versehen, da dieselben nach beendigtem Umlaufe an die Bibliothek abgegeben werden, in welcher es außerdem an solcher, besonders gern entlehnter Lectüre sehr fehlen würde, wogegen für gewerbliche und verwandte Fächer bereits reichlich von den erst erwähnten Anstalten gesorgt wird.

An diesem Lesezirkel nehmen gewöhnlich 30—40 Personen (gebildete Bürger und Gelehrte) Antheil, welche aller 14 Tage abwechselnd 1—2 Bücher erhalten und dafür alljährlich (je nach dem Kostenaufwande) 18—25 Ngr. zu entrichten haben, so daß mithin für die Woche auf ein Buch sich nur wenige Pfennige ergeben. Zur Auswahl der vom Verf. vorzuschlagenden (nicht selten auch aus Auctionen oder sonst billig und noch neu erlangten) Bücher ist demselben ein Comité von 4 aus dem Vereine gewählten Mitvorstehern beigegeben. Diesem Lesezirkel verdankt die Bibl. während der 12 Jahre auf mehr als 500 der beliebtesten und gelesensten Bücher jener Tendenz. (Eben so wurde zuweilen Einiges von dem seit 20 Jahren vom Verf. ebenfalls besorgten Lesezirkel belletristischer und literar. Zeitungen erlangt.) Die specielle Ausführung aller dieser Lesezirkel, wie der für kleinere Städte und Dörfer geeigneten, ist theils in der Schrift „Ueber Bibliotheken", Bd. II. S. 110—35, theils in der „Dorf-Bibl." geschildert.

Am Schlusse dieses §. ist noch das Gesuch an die Bewohner hiesiger Stadt, zumal an die bemitteltern derselben, zu richten: durch fernere gütige Beiträge an Geld, oder auch durch abzugebende, ihnen nicht mehr bedürftige, für die Aufstellung in der Bibliothek jedoch noch geeignete Bücher und Kupferwerke zur Vermehrung derselben möglichst mitzuwirken. Geldbeiträge, wenn auch nur zu geringer

Höhe, würden um so erwünschter sein, als die Commission dann selbst das dringend Nöthigste am zweckdienlichsten zur Anschaffung auszuwählen vermöchte. Insbesondere würden begüterte Personen, welche derselben eine zinsentragende Schenkung verehren wollten, sich ein, in immerwährendem Gedächtniß erhaltenes hohes Verdienst um die Anstalt erwerben.

Dasselbe Gesuch ist an Besitzer von historischen, naturhistorischen, physikalischen, technischen und andern Sammlungs-Gegenständen zu richten. So Mancher besitzt vielleicht Kunst- und Natur-Gegenstände, die, vereinzelt, für ihn geringen Werth haben und, oft wenig beachtet, verloren gehen oder leicht beschädigt werden, jedoch in der Bibliothek sicher bewahrt und mit andern zu einem Ganzen zusammengestellt, zu vielseitiger Benutzung und Belehrung Anderer beitragen können.

Wollten manche Besitzer solche Seltenheiten, wie nicht mehr benutzte Bücher, sei es auch nur auf einige Zeit und unter der Bedingung beliebiger späterer Rückforderung, in der Bibliothek darlehnsweise aufstellen, so würde auch schon die dadurch währendem mögliche Benutzung dankbar anzuerkennen sein. — Uebrigens ist zu wünschen, daß in aller jener Hinsicht stets die am nächsten interessirenden vaterländischen, wie die auf das tägliche Leben und Wirken einflußreichsten, zu praktischen Zwecken führenden Gegenstände zuerst berücksichtigt werden möchten, obschon das dargebotene Mindernöthige und Fremdartige für die Sammlungen eben auch dankbar angenommen werden wird.

Für jene erst im Beginn begriffene Sammlungen ist besonders noch viel zu thun übrig. So fehlt es z. B. an einer kleinen Sammlung älterer Münzen (wenn auch nur von Kupfer und geringem Silberwerthe, und von werthvollern nur Abdrücke), um zum Leidfaden bei dem Geschichtstudium (zumal dem vaterländischen) zu dienen, wie in den „Blicken in die Vorzeit" B. III. S. 182 (V. J. Nr. 17) vorgeschlagen wird. Ebenso fehlt es noch an, in derselben Schrift geschilderten, heidnischen und mittelalterlichen Alterthümern, zumal hiesiger Gegend; ferner an Gemmen-Abdrücken und ähnlichen historischen und artistischen Unterrichtsmitteln. Nicht minder erscheinen Gemälde und Kupferstiche, zumal historischen Zweckes (vielleicht auch zur Verzierung des Saales), sehr wünschenswerth. In Hinsicht der Naturkunde bedarf es noch mehrerer physikalischer und mechanischer Instrumente und Modelle, sowie eines Zuwachses der Conchylien-Sammlung. Ferner könnten z. B. die Mineralien noch sehr vermehrt werden durch Aufmerksamkeit auf, auch in hiesiger Gegend sich findende, seltene Steinarten; Aerzte, Kunstgärtner und Oekonomen könnten für getrocknete Pflanzen seltener Art, für eine technische, ökonomische ꝛc. Flora der Gegend sorgen, Tischler und andere Holzarbeiter Täfelchen fremder Holzsorten, rüstige Jäger die erlangten seltneren Thiere zum Ausstopfen und Aufstellen der Bibliothek übergeben. Die Lehrer unserer Bildungsanstalten können viel dafür wirken, aber auch wißbegierige Schüler, nach erlangten Vorkenntnissen, bei Excursionen auf seltenere Naturgegenstände aufmerksam sein und den Lehrern das Gefundene zur Auswahl und Annahme für die Sammlungen überdringen, über deren Anlegung und Erhaltung mehrere in der Bibliothek befindliche Bücher genaue Auskunft ertheilen.

Man könnte vielleicht aus mancherlei Ursachen es mißbilligen, daß die um jene Anstalten besonders verdient gewordenen Personen hier namentlich und so andere Verhältnisse genau erwähnt sind, allein dieß erheischt nicht nur die Pflicht der Dankbarkeit, sondern es liegt auch in dem Wesen der Special-

Geschichte, die eben im Einzelnen Ursache und Wirkung in ihrem gegenseitigen Verhältniß zu zeigen, daher auch anzugeben hat, wie und durch wessen Mitwirkung Etwas geschah. Es spornt dieß zugleich zur Nacheiferung an, indem desto eher muthig auf gleichem Wege nachgefolgt wird, wenn man ersieht, durch wen, wie und mit welchem Erfolge vorangegangen worden ist. — Unbekümmert um das Urtheil des Unverständigen oder Mißgünstigen, wird man sich beruhigt fühlen, wofern es gelang, dem Bessern seiner Zeit auch nur einigermaßen Gnüge geleistet zu haben.

§. 5.

Die rechte Benutzung der Bibliothek erscheint ferner als eine Hauptsache der Besprechung; es gilt dabei der verständigen Auswahl der Bücher, wie dem bedachtsamen Lesen derselben.

Vor Allem wird man Bücher auszuwählen haben, von deren Lectüre wirklicher Nutzen zu erlangen ist, sei es zur eben bedürftigen Erheiterung, oder zur Belehrung. In Hinsicht dieser beiden Abtheilungen wird man möglichst abwechseln, nehmlich nach einer zum ernsten Nachdenken veranlassenden Schrift zu einer das Gemüth erheiternden übergehen, und so im entgegengesetzten Falle, welches die Neigung zum nützlichen Lesen desto dauernder erhalten wird. Wer nicht schon Bücherkenntniß besitzt, wird wohlthun, sich dabei zweckdienliche Schriften von dem Bibliothekar anrathen zu lassen, wozu derselbe stets gern bereit sein wird. Insbesondere sollten junge Leute seiner besseren Einsicht und Wahl vertrauen, da sie nicht immer, was zu ihrem Besten dient, wissen, und noch weniger die rechten Bücher dazu treffen möchten, weil der Titel ihren Inhalt nicht stets genau bezeichnet.

Ferner ist vor der, zumal bei jungen Leuten leicht eintretenden Lesesucht zu warnen, wobei das schnelle Durcheilen selbst der gediegensten Schriften nur eine flüchtige Phantasie-Unterhaltung gewährt und sich schwerlich neue Ansichten und Lebensregeln gewinnen lassen, so daß vielmehr vom ganzen Inhalte nur eine dunkle, daher nutzlose Erinnerung zurückbleibt. Wenn aber auch ein solcher Zeitvertreib immer noch rathsamer erscheint, als so manche andere Zeithinbringung, und nicht selten von thörichtem und unsittlichem Beginnen abzuhalten vermag, so ist es dennoch Pflicht, sich mehr und mehr zum bedachtsamen Lesen mit Ueberdenken der einzelnen Sätze zu erheben. Das schriftliche Wort soll lebendig werden, die Buchweisheit in Kopf und Herz dringen, und beides die erworbenen Kenntnisse und erregten edlen Vorsätze in das thätige, praktische Leben übertragen. Dieß ist der Zweck aller Bücherbenutzung. Man wird aus historischen, geographischen und andern belehrenden Schriften sich nach und nach zahlreiche Kenntnisse zu sammeln suchen, aber auch in guten Dichtungen die geistreichen Beziehungen und andere erhebende Stellen mit Muße und Ueberlegung beachten, sich deren trefflichen Inhalts, wie der schönen Darstellung, erfreuen, sowie sich zugleich Regeln der erprobtesten Lebensweisheit daraus zu entnehmen und in das Gedächtniß einzuprägen suchen. Man wird gute Bücher später wiederholt lesen und jedesmal die geistvollen Stellen besser erfassen, auf diese Art aber aus einem solchen

Buche mehr wahren Gewinn erlangen, als aus einem Dutzend flüchtig durcheilter, oder aus ganzen Jahrgängen so oft gehaltloser Zeitschriften. Der Hauptzweck, durch ausgewählte Lectüre (Lesekost) sich mehr und mehr für Beruf und Leben auszubilden, wird dabei stets vorschweben müssen.

Dieserhalb wird man vielleicht auch für die Folgezeit zur Benutzung wünschenswerthe gelesene Nachrichten und Vorschläge sich in Notizenbüchern kurz anmerken, mit Verweisung auf die Schrift selbst, wo das künftig etwa nachzusehende Ausführlichere dann wiederum nachgeschlagen werden kann; ebenso sollte man die Mühe nicht sparen, sich Lebensregeln und schöne poetische Stellen zur Erheiterung und Erhebung auszuziehen, welche man sich gern später wiederum in die Erinnerung zurückzurufen wünscht, und die sich schon bei dem Abschreiben weit tiefer, als durch das alleinige Lesen, in das Gedächtniß einprägen. Sollte man sich nach und nach eine Lieblingswissenschaft aneignen, wie für jeden Gebildeten wünschenswerth ist, so wird deren Betreibung, wofern sie nur auch in freien Stunden und sonst ohne Nachtheil des Berufsgeschäfts erfolgt, zu ebenso rathsamer, als vielfaches hohes Vergnügen bereitender Beschäftigung gedeihen und nie bereuet werden, — worüber in B. 2. der Bibliotheken S. 150—171 nähere Rathschläge enthalten sind.

Einer Hinweisung auf die für den Einzelnen besonders wichtigen Fächer in dem nachfolgenden Kataloge werden die gebildeteren Leser nicht bedürfen, diese vielmehr ihn schon selbst mit Aufmerksamkeit völlig durchsehen, das Geeignete bald herausfinden und sich anmerken; dennoch wird für Viele, welche zu dieser vollständigen Durchsicht nicht Zeit oder Neigung haben, eine Uebersicht der vorzüglich zu beachtenden Abtheilungen nicht überflüssig sein, wobei die lateinischen Ziffern das Fach, die lateinischen Buchstaben die Abtheilung in nachstehendem Kataloge bezeichnen.

Für alle Classen der Leser ist Fach **I.**, als allgemeine Wissenschaftskunde, bestimmt, wobei Abth. **A.** zur Uebersicht aller Wissenschaften und zum Nachschlagen über verschiedenartige Gegenstände dienen, **B.** aber mit dem Bücherwesen überhaupt bekannt machen wird. Von dem Fache **II.**, vermischte Schriften, enthalten **B.** u. **C.** Bücher mit abwechselnd unterhaltendem und belehrenden Inhalte, meist ebenso für ältere als jüngere Personen zur Lectüre geeignet, während Abth. **A.** eine genauere Auswahl erfordert.

Von dem gewerbtreibenden Bürger sind insbesondere

1) die Gewerbs-Wissenschaften **XVI.** zu beachten, zumal **C. D. E. F.**, in mancher Hinsicht auch **G.**, sowie **A.**

Dabei ist auf die Schriften über nöthige Fortbildung, sowie auf die Verzeichnisse der im Druck herausgekommenen Bücher über Gewerbskunde besonders hinzuweisen, weil Jeder, der mittelst Schriftenbenutzung fortschreiten will, auch zu erfahren suchen muß, welche neuesten und besten Bücher über sein Fach erschienen sind, um das Rathsamste sich durch Erkauf oder Darlehn verschaffen zu können. Viele Gewerbtreibende sind von dem Wahne befangen, daß die Bücher unpraktische Theorien enthielten, allein meist jedem liegen praktische Erfahrungen zu Grunde, und wenn auch nicht alles Empfohlene anwendbar ist, so heißt es dennoch: „Prüfet Alles und das Beste behaltet.“ Oder sie wähnen, Alles in ihrem Fache schon gnü-

gend zu kennen; allein wäre dieß selbst der Fall, so wird man bei der Lectüre darüber immer auch auf manche zu wenig beachtete Gegenstände aufmerksam werden und jene sich jedenfalls in dieser Hinsicht nützlich erweisen. Uebrigens herrscht ein solches allgemeines Fortschreiten in jetziger Zeit, daß Niemand Alles allein zu erforschen und die Belehrung Anderer völlig zu entbehren vermöchte.

2) Jenen Lesern — dieselben zugleich als Haus- und Familien-Väter betrachtet — wird ferner anzurathen sein, Fach X. Abth. A. zur Hinweisung auf wichtige Regeln zur rechten Kinder- und Dienstleute-Behandlung (nebst XVI. A. u. H.) zu beachten, zugleich mit Rücksicht auf XV. B. zu deren, wie eigner gesunder Lebensweise. Nicht minder ist auf XI. B. zur Anregung häuslicher Erbauung und Erhebung hinzuweisen, sowie auf Fach III. Abth. C. und D., zu einem sittlichen und lebensweisen, wie lebensklugen Benehmen überhaupt anleitend, um zugleich durch Belehrung und so unerläßliches eignes gutes Beispiel in allen Lebensbeziehungen auf das Wohl der Pflegbefohlenen pflichtgemäß und möglichst günstig einzuwirken. — Ferner: Rücksicht auf XVI. H. Hauswirthschaft und B. Gartenwesen, nebst IX. E. Verschönerungskünste, um auf rathsame häusliche Ordnung und, mittelst einfacher Haushaltberechnung am ersten zu ermöglichenden Sparsamkeit, wie auf manche andere, zu einer allseitig erfreulichen Häuslichkeit dienende Einrichtungen aufmerksam zu werden, welches Alles so wesentlich zum Lebensglücke beiträgt. Endlich Beachtung des Fachs XII. zur Erlangung populärer staats- und volkswirthschaftlicher, wie XIII. B. gleicher Rechts-Kenntnisse, um auch seine Rechte und Pflichten als Staatsbürger kennen zu lernen und durch deren möglichste Erfüllung desto günstiger zum Wohle des Ganzen mitwirken zu können.

3) Abwechselnd mit, von Zeit zu Zeit aus diesen ernst belehrenden Fächern gewählten Büchern, wird man aber auch angenehm belehrende historische Lectüre wählen, und daher vom Fach V. mit meist ansprechenden Schriften in allen Abtheilungen, vorzüglich C. Reisebeschreibungen und H. Biographien, welche letztere besonders belehrend sind, wenn sie den Entwickelungsgang des Geschilderten auf pragmatische Art, nach Ursachen und Folgen, günstigen und ungünstigen Einwirkungen ꝛc. zeigen, woraus sich so oft mancher Fingerzeig für die eigne Lebensbahn entnehmen läßt. Dabei sollte es zumal der, die Vaterlandsliebe steigernden deutschen Vaterlandskunde (sowie Abth. I. u. K. der sächsischen insbesondere) gelten, denn nur das, was nach seinen Vorzügen näher gekannt ist, vermag man zu schätzen und erst dann desto mehr zu seiner Förderung mitzuwirken, jemehr die noch stattfindenden Mängel in Erfahrung gebracht sind. Die Abth. G., Cultur- oder Bildungsgeschichte der Menschheit, erscheint insbesondere für Jeden von hoher Wichtigkeit, welcher über den Gang der Geschichte nach Ursachen und Folgen ernst nachzudenken und deßhalb auch die Sitten und Einrichtungen der einzelnen Nationen und Orte zu beachten pflegt. Bei den meisten geographisch-historischen Schriften wird man

zugleich Landkarten zur Hand zu nehmen haben, auf deren Nutzen dabei weiterhin noch näher hingewiesen werden soll.

Zur ansprechenden Belehrung ist nicht minder die Naturkunde VII. geeignet, zumal A. allgemeine Natur- und D. Erd- und Himmels- (oder Stern-) Kunde, mit ebenso allgemein verständlichen, als unterhaltenden Schriften, wogegen Abth. B. u. C. die dazu nöthige genaue Belehrung über die einzelnen Naturkörper und Erscheinungen darbietet; sämmtlich zu der erfreulichen Betrachtung der Natur und ihrer Producte anregend und zur Privat-Beschäftigung damit in freien Stunden (auf Spaziergängen ꝛc.) sehr geeignet. Von dieser belehrenden Lectüre wird man zuweilen

5) auf das so angenehm unterhaltende Fach der schönen Wissenschaften VIII. übergehen, um sich Werke der ersten Meister auszuwählen; z. B. aus den Abth. B. u. E. mit erheiternden Dichtungen, sowie ergötzliche Schriften der Abth. C., oder auch ansprechende Bildungs- und Volks-Romane D.; nicht minder bietet auch Fach II., sowohl A., als B. u. C., unter den gesammten und vermischten Schriften manche solche erfreuende und, nach dem Ernste des Berufs und Lebens, wiederum erheiternde Lectüre dar. — Der denkende Leser wird alle diese Fächer beachten.

Jungen Leuten dagegen ist vor Allem anzurathen:

1) sich die ihnen noch fehlenden Vor- und Hülfs-Kenntnisse für ihren Lebensberuf anzueignen, z. B. in deutscher Sprache und zumal im Styl, Fach IV. A. und X. C., sowie in der (schon S. 27 erwähnten) so allgemein vortheilhaften geometrischen Kenntniß VI. A. nebst einfacher Rechnungsführung VI. B., XVI. G. u. H.; nicht minder in der technischen Naturkunde VII. B. u. C. in Verbindung mit A. D.

Bei allen diesen Gegenständen wird fleißige und beharrliche Privatübung, die nur allein zum tiefern Eingehen in eine Wissenschaft oder Kunst führt, unerläßlich, und zwar um so mehr, als die an Stundenzahl zu beschränkte Sonntagsschule nicht gnügende Belehrung darüber darzubieten vermag. Insbesondere wird jener häusliche Fleiß bei den Schülern erforderlich, welche, wenn auch nicht später noch eine, schon gnügende Vorkenntnisse voraussetzende höhere Gewerbschule besuchen, doch sich überhaupt höhere Bildung aneignen wollen. Pflichtgemäß handelnde Eltern, Lehrherren und Meister werden daher zu diesem Privatfleiße möglichst Zeit und Platz gewähren, zu ihm anregen und anhalten, und — den Sonntag heiligend — nicht den ganzen Vormittag desselben zur Arbeit, diesen vielmehr abwechselnd zum Kirchenbesuche und zu häuslicher Fortbildung anwenden lassen, während der Nachmittag jenem Schulbesuche, sowie zum Turnen, gestattet werden sollte, und so auch — da jeder junge Mann einiger Erholung und gemüthlicher Erheiterung nach emsiger und unausgesetzter Arbeit an den Werktagen der Woche bedarf, und zugleich als Lohn für diesen Fleiß — einige Zeit zum Ergehen in der schönen Natur und in Gesellschaft gesitteter Cameraden.

2) Den sie betreffenden besondern Geschäftsfächern gelte es sodann, und zwar ist von XVI. für junge Kaufleute die Abth. G., für Oekonomen B., für technische Künstler und Handwerker C. bis F. be-

stimmt, und außerdem für alle diese die Abth. A. mit allgem. Schriften über gewerbliche Ausbildung, wovon eine Anzahl nicht allein für Handwerker, wegen der Wanderschaft ꝛc., sondern auch für junge Männer anderer Fächer, sehr rathsame Belehrungen enthält.

3) Von den bildenden Künsten IX. A. B. C. F. sind Gesang, Zeichnen und Turnen — für einen Jeden so nützlich, empfehlend und zierend — jungen Männern besonders dringend anzurathen, wobei, neben deren praktischer Erlernung, als Hauptsache, auch das zu desto klarerer Einsicht führende Nachlesen über deren Nutzen, Ausführung ꝛc. nicht zu versäumen sein wird.

4) Zur meist gern gewählten, zugleich angenehm unterhaltenden Belehrung für Jünglinge ist auf das historische Fach V. Abth. B. u. C. auf Länder- und Reise-Beschreibungen, zumal in Hinsicht der von ihnen vielleicht selbst zu bereisenden Länder, wie auf H., die Biographien, hinzuweisen, welche letztere uns so oft als Beispiele der Warnung oder der Nacheiferung dienen können; nicht minder zu der schon angerathenen Erregung und Erhöhung thatkräftiger Vaterlandsliebe in den jungen Gemüthern, auf die historisch-geographischen und anderen Schriften über Deutschland und dessen einzelne Staaten Abth. B. F. I. K., sowie Biographien verdienstvoller deutscher Männer bei d. Abth. H. Zur bessern Ordnung der Materialien erscheint ferner das Lesen auch einiger systematisch historischer und geographischer Schriften A. B. u. E. (z. B. allgem. Geschichte und Geographie ꝛc.) unerläßlich, damit man den gelesenen (wie den gehörten) Schilderungen einzelner Gegenden und Vorfälle stets ihren richtigen Platz nach der Zeitrechnung, wie nach der geographischen Lage, anweisen kann, welches allein nur zu einer klaren Uebersicht des Ganzen führt, zu welchem Zwecke man auch, wie zum steten Nachsehen bei fast aller dieser historisch-geographischen Lectüre, sich Landkarten stets zur Seite legen wird.

Unbezweifelt ist es, daß jede gelesene Reise, wenn man sie auf möglichst mit genauen Gebirgszügen und Flußgebieten versehenen Landkarten verfolgt, daß ebenso jede Länderbeschreibung und Völkergeschichte, jeder wichtige Zeitvorfall, wenn man deren Oertlichkeit stets auf jener nachsieht, nicht nur uns klarer vor die Augen treten, sondern sich auch desto tiefer in das Gedächtniß einprägen wird, als ohne dieses Hülfsmittel zur genauern Geschichtskunde, indem, bei der, meist nur wegen der Mühe gewöhnlich unterlassenen Nachschlagung, von dem Gelesenen bald nur dunkle Erinnerungen ohne allen Nutzen verbleiben. Daher wird man bei allen solchen Schriften stets auch Landkarten zur Hand nehmen. Bei den Reisen und Biographien werden besonders die von Gewerbtreibenden, sowie bei letztern auch die, welche durch Gemeinnützigkeit und ein edles Leben ausgezeichnete Personen schildern, auszuwählen sein. Nicht minder sind jungen Leuten

5) stets abwechselnd mit ernster Lectüre auch besonders für sie ausgewählte Dichtungen, Bildungs- und Volks-Romane, wie scherzhafte Schriften der Fächer VIII. B. C. D. E. wie II. A. — C. in die Hände zu geben.

Der Bibliothekar wird zum Behufe der Vorschlagung die für die Jugend besonders anrathsamen Schriften sich im Kataloge genau anzeichnen und durch Urtheile dieserhalb von Lehrern ꝛc. gern unterstützt werden. Doch ist dabei auszubedingen, daß die, wenn auch sittlich gehaltenen Jugend- und Volks-Romane an jene nicht zahlreich hintereinander, vielmehr nur einzeln und abwechselnd mit ernst belehrenden Schriften gewährt werden, damit in dem jugendlichen Gemüthe nicht eine Neigung zur romantischen Lectüre erweckt und gepflegt werde, welcher man eben durch solche Bibliotheken entgegen wirken will. Dieserhalb erscheint es überhaupt rathsam, ihnen nur in jener steten Abwechselung, der Reihe der Fächer nach, ein Buch zu gewähren.

6) Endlich sind Jünglinge aller Stände und Berufsarten zu ihrer höhern Ausbildung aber auch noch auf die Lebenskunde Fach **III.** hinzuweisen, und zwar Abth. **A.**, um über die geistigen und körperlichen Eigenschaften des Menschen näher belehrt zu werden und sie dann desto besser ausbilden und benutzen zu können, zugleich mit Rücksicht auf die so beglückende, von der Jugend so oft nicht gnügend gewürdigte Gesundheitserhaltung **XV. B.** Nicht minder sind ihnen Schr. von **III. C.** über Tugendlehre, mit jugendliche Gemüther meist ansprechenden Beispielen aus dem Leben, besonders dringend anzurathen, um von der Nothwendigkeit strenger Rechtlichkeit und Sittlichkeit zu einer glückliche Laufbahn ebenso überzeugt zu werden, als von der, bei ernster Beachtung der Lebenswege sich so häufig ergebenden, so weise leitenden Vorsehung und der Kraft des in Noth und Gefahr allein aufrecht erhaltenden und daraus errettenden Gottvertrauens, wie dieß auch zahlreiche Biograph. und Reisebeschr. **V. C. u. H.**, sowie Erzählungen **VIII. D.** (so auch **II. A. B. C.**) gnügend erweisen. Der Nutzen solcher, in der Jugend eingeprägter Beispiele eines edlen Lebens ist von unberechbarem Gewinn auf der spätern Lebensbahn, und vermag bei mancher vorkommender schwieriger Lage auf rechtem Wege zu erhalten. Gleiche Belehrungen bezweckt meist auch die Abth. **III. D.**, zugleich insbesondere zu vortheilhafter Wahl der Lebensbahn und übrigem rechten Benehmen im thätigen Leben, zumal im Umgange mit Andern, in Bezug auf alle Stände und Lebensalter anleitend; — mithin zur praktischen Lebensweisheit und damit unablässig zu verbindenden Lebensklugheit. Wird beides sich auch durch scharfsichtige Beobachtung der eignen wie Anderer Bahn weit besser als aus Büchern aneignen lassen, so vermögen dennoch auch diese, zumal den Wenigerfahrnern, vielseitig Hinweisung zu ertheilen, um so manche unangenehme Erfahrung nicht erst selbst erproben zu müssen. Solche Schriften, dringend zur Beachtung angerathen, werden ebenfalls ihre Leser finden, denn wer sollte nicht zu wissen wünschen, wie in rechter Art, und zwar gesund und verständig, sowie zugleich streng rechtlich und sittlich und immer auch heiter und frohsinnig zu leben ist; wer nicht gern sich den Weg gezeigt sehen, wie er auf seiner Bahn sich eben so klug als edel zu benehmen habe, wovon der Vortheil — auf allseitiger Pflichterfüllung mit Zufriedenheit in deren Gefolge beruhendes Lebensglück und Heil — ja doch ihm allein zukommt. — Dieß wäre mithin der vielseitige und reiche Gewinn der

fleißigen Benutzung der Bibliothek, die zugleich durch ihre wissenschaftlichen und Kunst-Sammlungen so manche durch Lectüre angeeignete Kenntnisse zu verdeutlichen vermag.

Die Nothwendigkeit, leselustigen jungen Leuten sorgsam ausgewählte Bücher darzubieten und sie dadurch vom Ergreifen nachtheiliger abzuhalten, ist mit Beispielen, zum Theil aus dem wirklichen Leben belegt, in der Schrift: „Der Sophien-Ducaten" (Leipzig, 1845; 12 Gr.), Katal. VIII. D. Nr. 16 S. 95, zu erweisen gesucht, welche, zur Lectüre (und zum Geschenk) für junge Leute überhaupt, wie zugleich zur nahen Beachtung durch deren Eltern und Meister bestimmte Handwerker-Erzählung deßhalb von dem Bibliothekar solchen zum Nachlesen mit anzurathen sein und unbezweifelt angesprochen wird, wie dieß wenigstens anderwärts bereits vielfach erfolgte. Sie enthält S. 122 ff. auch Nachweisungen für junge Leute, wie sie sich die ihnen noch bedürftigen Kenntnisse nach und nach aneignen, wie sie die Bücher demgemäß wählen, überhaupt mit Nutzen lesen und sich Nöthiges anmerken, Tagebücher anlegen sollten ꝛc. Mit Hinweisung auf rathsame Schriften und andere Hülfsmittel ist auch in dem Werke: „Ueber Jugendbildung" Heft V. unter dem Nebentitel „Ueber Nacherziehung und Nachschulen, in Bezug auf die bereits aus der Schule entlassene Jugend" (2. mit Nachtrag vers. Ausg., Leipzig, 1846; 10 Gr.), §. 5—10 u. 13, S. 29—91 u. 106—113 über die nöthige Fortbildung junger Leute ꝛc. gehandelt, welche Schrift daher ebenfalls zu deren Lectüre geeignet ist. Nicht minder möchte der „Plan zum Lesen, oder Mittel, die so zahlreiche Lectüre zu gewältigen", Jugend-Bildung, Heft III. S. 68—82 beachtungswerth sein, wo auch S. 19 u. 150 ein Plan zum Leben mitgetheilt und auf das für Jünglinge so rathsame Fortführen von (wenn auch noch so einfachen und kurzgefaßten) Tagebüchern hingewiesen ist, welche beide Gegenstände übrigens noch für den, welcher, ihren hohen Nutzen erkennend, vielleicht näher darauf eingehen will, in den „Förderungsmitteln der Volkswohlfahrt" B. II. S. 290—359 (III. D. 8) noch ausführlicher behandelt sind.

Für jüngere Schüler der Stadtschule ist Fach X. Abth. D. geeignet, welche jedoch an eine für erstere besonders bestimmte Büchersammlung abzugeben sein würde, wofern eine solche von deren Lehrern angelegt wird; einer gleichen für die Schülerinnen der obern Mädchenschul-Classen ward schon S. 11 gedacht.

Auf das weibliche Geschlecht hat bei der Bücherauswahl zwar nicht besondere Rücksicht genommen werden können, allein dennoch enthalten die meisten Fächer zugleich auch zahlreiche Schriften für Frauen und Jungfrauen, und nicht minder werden Dienstherren zuweilen für ihre weiblichen Dienstleute — wofern sie am Lesen ihre Freude finden und um dieselben von der Romanen-Lectüre und anderer unrathsamer Beschäftigung abzuhalten — ebenfalls geeignete Bücher entleihen lassen können.

Wünschenswerth erscheint es, wenn künftig für solche leselustige weibliche Dienstleute eine besondere kleine Sammlung nützlicher Bücher von dem Frauenvereine angelegt oder mit der Mädchenschul-Bibliothek verbunden würde, und zwar, vielleicht zugleich mit Rücksicht auf andere, bei den Eltern lebende gebildetere Jungfrauen, als eine Lesebibliothek für die weibliche Jugend. Selbst Frauen könnten dabei beachtet werden, um auch diese gegen ein geringes Lesegeld mit besonders für sie geeigneten Büchern versehen zu können, die sie sonst schwerlich erlangen möchten, wie dieß Alles vom Verf. im Anzeiger d. Deutschen, 1846, Nr. 23 vom 24. Jan., vorgeschlagen ward. Ebendaselbst, 1844, Nr. 244 vom 7. Septbr. (und abgedruckt in Hitzig's

Annalen der Criminal-Rechts-Pflege, fortgeſ. von Demme, 1844 März, oder B. 26, H. 3, S. 876 ff.), wurden Büchersammlungen zur Beſſerung der Gefangenen in Stadt- und Amts-Frohnveſten, und ſo auch im Anzeiger d. D., 1844, Nr. 227 vom 21. Auguſt, leicht und billig ausführbare Regiments-Bibliotheken für Unterofficiere und Gemeine vorgeſchlagen; ferner erſcheint es ebenfalls rathſam, für die leſeluſtigen Fabrikarbeiter, zumal in größern Fabriken, nicht minder kleine Büchersammlungen und Leſezirkel daſelbſt zu errichten; vergl. „Sophien-Ducaten" S. 72 und „Biblioth." II. S. 132.

Uebrigens möge die Bücherverleihung ohne Noth nie erſchwert werden. In manchen, zumal den Gelehrten-Bibliotheken, iſt man nicht ſelten ſtolz darauf, die Bücher im ſchönſten, möglichſt noch unbenutzten Einbande vorzuzeigen, doch in Bürger- und Volks-Bibliotheken iſt nicht die Aufſtellung, ſondern der möglichſt angeregte Gebrauch der Bücher die Hauptſache. Man möge daher nicht die etwa bemerkbare Abnutzung derſelben mißbilligen, die eben auf ein häufiges Leſen deutet, wäre deßhalb auch zuweilen ein neues Exemplar anzuſchaffen, welches ohnehin in etwa 10, 20 Jahren, in Bezug auf neue Auflagen bei manchen hiſtoriſchen, wie phyſikaliſchen, techniſchen und andern Wiſſenſchaften mit fortſchreitenden Anſichten und Entdeckungen der Fall ſein muß. Es gilt hierbei nicht Materialien-Sammlungen für literar-hiſtoriſche und ähnl. gelehrte Forſchungen, ſondern Bibliotheken für die Gegenwart, immer erneuert, um für das nährende Geſchäft, wie für das Leben in allſeitiger geiſtig-gemüthlicher Hinſicht, ſowie es die Zeitverhältniſſe eben erfordern, wahrhaft praktiſchen Nutzen zu gewähren.

Nähere Erfahrungen und Vorſchläge über Einrichtung von Bibliotheken aller Gattungen enthält des Verf. ſchon gedachte Schr. „Ueber öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken", wovon Heft I. (Leipz. 1839; 12 Gr.) die Stadt- und Bürger-Bibliotheken betrifft; Heft II. (1840; 15 Gr.) dagegen die Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken, wobei es den Bibl. aller Stände und Berufsfächer, der Einrichtung von Leſezirkeln und den Privat-Bibl. für Haus- und Familie ꝛc., und ſo auch den öffentlichen Muſeen, wie den Privat-Sammlungen und Lieblingswiſſenſchaften gilt, zugleich mit nöthiger Literatur-Angabe. Während zahlreiche (auf 26, Heft II. 173, ſowie „Jugendbild." V. 15, und „Dorf-Bibl." S. 46 aufgeführte) Beurtheilungen ſich günſtig darüber ausſprachen, ſo hielten Sächſ. und Preuß. Behörden die Schrift ebenfalls öffentlicher Empfehlung werth, ſowie ſie auch das auf den Titel der Schrift bemerkte Königl. Preuß. Ehrengeſchenk im Jahre 1840 zur Folge hatte. Außerdem läßt ſich, wegen erlangter Nachrichten von der Errichtung zahlreicher ſolcher Volks-Bibliotheken nach den erfolgten Vorſchlägen, wohl annehmen, daß die darin geſchilderte, meiſt leicht ausführbare Gründung und Leitung derſelben ihren Zweck nicht verfehlt haben möchte. Daran ſchloß ſich die Herausgabe der kleinen, ebenfalls bereits S. 25 genannten Schrift an: „Gutenberg und Franklin", und die weiterhin noch zu erwähnende „Dorf-Bibliothek" (Katal. I. B. 9), in welchen ebenderſelbe Zweck verfolgt ward, ſowie der Verf. den von auswärts zahlreich ergangenen, noch jetzt fortdauernd erfolgenden Aufforderungen zur Berathung bei Gründung ſolcher Volksbibliotheken, gewerblicher Schulen und Vereine ꝛc. möglichſt zu entſprechen bemüht war.

Jenes Gelingen des erwähnten Strebens kann der Verf. aber nur dem zugleich dankbar zu erkennenden Umſtande zuſchreiben, daß er in hieſiger Stadt Gelegenheit fand, jene Bibliothek, ſowie mehrere Leſezirkel, ſeit Jah-

ren zu leiten, zahlreiche Erfahrungen dadurch zu sammeln, und mittelst wechselseitiger Einwirkung und Berichtigung die Theorie und Praxis in möglichsten Einklang zu bringen. Gleiche Verhältnisse fanden bei der Herausgabe der „Andeutungen über Sonntags- und Real-Schulen, Gewerbvereine ꝛc." statt, und zumal bei den, als erste Hauptschrift über solche gewerbliche Bildungsanstalten anerkannten „Bausteinen" (XVI. A. 6), indem dabei, neben dem steten Fortgehen mit der neuesten Literatur, sowie der Benutzung brieflich erlangter Mittheilungen von zahlreichen auswärtigen Anstalten und Vereinen jenes Zweckes, zugleich die eignen Erfahrungen bei Gründung und Leitung der Sonntagsschule und des Gewerbvereins — wie schon erwähnt, beide zu den ersten in Deutschland gehörend — zu verbinden gelang. Dieses aber trug zu nicht minder günstiger öffentlicher Aufnahme auch jener Schriften bei, wie sich dieß in deren Fortsetzungen (den „Förderungsmitteln der Volkswohlfahrt" S. 233 und 408, „Jugendbildung" III. S. 109 und V. S. 15 und 161, so auch „Ueber Bibl." H. II. S. 173 und „Dorf-Bibl." S. 46) ergiebt; — wie denn der Verf. überhaupt fast nur über selbst erprobte oder beobachtete Gegenstände schriftstellerische Versuche wagte, und dabei das praktisch-gemeinnützige, auf das Leben bildend oder sonst einflußreich und dabei möglichst zu Gunsten des gewerblichen Bürgerstandes und dessen jüngerer Generation, einwirkende zeitgemäße Neue vor Allem im Auge zu behalten bemüht war (übrigens vergl. wegen and. Schriften und Zwecke „Sächs. Schulzeitung", 1842, Nr. 37, zumal: „pädagog. Real-Encyclopädie", von D. Hergang, 1844; Bd. 2, S. 421). Eine bereits im Druck begonnene Fortsetzung der „Bausteine", gleichsam ein Schlußwort zu denselben, unter dem Titel „Bürgerhalle", wird neue Erfahrungen und Vorschläge darüber enthalten.

Nur also hauptsächlich dem im hiesigen Orte ihm möglich gewordenen Wirken für jene Institute und der durch jene Schriften veranlaßten auswärtigen Nacheiferung verdankt der Verf. — außer der auf dem Titel mit genannten, von landesfürstlicher Huld gewährten Auszeichnung im J. 1833, bekanntlich damals dem ersten solchen im Sächs. Vaterlande ertheilten Ehrenbeweise für Streben für Volks- und Gewerbsbildung und der Ernennung zum Mitgliede von mehr als 40 historischen, gewerblichen und and. Vereinen in fast allen deutschen Gauen und im Auslande — die Freude der Errichtung zahlreicher jener bildenden Anstalten in sächsischen Städten, wie in andern des deutschen Vaterlandes. Insbesondere ermuthigten die ihm bewiesenen günstigen Gesinnungen seiner Mitbürger und das 1840 ihm gewährte Ehrenbürgerrecht zum möglichsten Mitwirken für das städtische Wohl, indem er, außer der Leitung jener bildenden Anstalten, sich schon früher zur öffentlichen Anregung und Planmittheilung in Hinsicht einer Straßenbeleuchtung, im December 1832, einer Sparcasse, im November 1835 ꝛc., und (nach Jugendbild. IV. 126) von ihm eingeleiteten Gründung des Frauenvereins zur Unterhaltung einer Kinder-Bewahranstalt im Juli 1838 verpflichtet hielt. Selbst zu seinen historischen Forschungen und Sammlungen für die Culturgeschichte — in mehrern, Fach V. gen. Schriften geschildert, zumal in den (in manchen Gewerb- und andern Vereinen zur Abwechselung mit Fach-Gegenständen zum bruchstückweisen Vortrag gewählten) „Blicken in die vaterländische Vorzeit" — gab die hiesige Anstellung nicht minder günstige Gelegenheit; denn sie gestattete, die an alterthümlichen Ueberresten der heidnischen Zeit, wie des Mittelalters, reiche Umgegend in dieser Hinsicht untersuchen und mit andern in deutschen Landen vergleichen, somit aber eine frühere Lieblings-Beschäftigung eifrig verfolgen zu können. Diesem Aufenthalts-Verhältnisse dieses Alles dankend zuzuschreiben, erscheint dem Verf. als eine der Wahrheit huldigende und zugleich unerläßliche Pflicht, indem es hier einer Localschrift gilt und dieselbe wohl die letzte über sein hiesiges Streben für jene Zwecke sein möchte.

Des Verf. für kleinere Orte bestimmte Schr.: „Die Dorf-Bibliothek, Lesezirkel, Gemeinde- oder Kirchspiel- und Wander-Bibl. zur Verbreitung nützlicher Bücher auf dem Lande und in kleinen Städten, mit Bezug auf Sonntagsschulen und Unterhaltungs-Vereine"; Leipzig, 1843 (4 Gr.), ist mithin nicht nur zur anzurathenden Anschaffung für Dörfer, sondern auch kleinere Städte geeignet, wo meist ebenfalls nur einfache Einrichtungen jener Art ausführbar sind. In derselben ist ein sehr billiges Hülfsmittel zur dauernden Vermehrung solcher Bibl., mittelst sogenannter Wander-Bibliotheken, praktisch erwiesen, nehmlich durch die eigne 4jährige Fortführung einer solchen in 16 Dörfern und kleinen Städten der Umgegend, wozu in jedem Orte 12 Leser zusammen 1 Thaler vierteljährlich beitrugen, und wornach die alle Quartale gewechselten Schriften (auf 500 Bändchen) zuletzt in dieselben Orte als Stamm kleiner Kirchspiel-Bibliotheken vertheilt wurden. Zugleich sind in dieser Schrift zahlreiche, ebenso für städtische, als für Dorf-Bibliotheken geeignete Schriften aller erforderlichen Fächer mit Preis aufgeführt.

Noch sei schließlich dankbar erwähnt, daß Seiten des Königl. Sächs. Hohen Ministerium des Innern (laut Verordnung vom 6. Nov. 1846) einige Geldbeihülfe zum Druck dieser vierten Katalog-Auflage durch den Herrn Staatsminister v. Falkenstein, Excellenz, geneigtest bewilligt ward, damit Exemplare derselben von dem Verfasser den Stadträthen einer bedeutenden Anzahl Städte des Vaterlandes, für welche solche Bürger-Bibliotheken ebenfalls geeignet erscheinen, zugesendet werden können. Dadurch aber möchte weit eher, als allein durch den Buchhandel, die Aufmerksamkeit auf die Schrift gerichtet, und vielleicht dann zur Gründung gleicher Bibliotheken nähere Veranlassung gegeben werden, wenn es für's Erste auch nur einem Versuche in einfacher Art gelten sollte, der hoffentlich später mehr und mehr ein günstiges Gedeihen erweisen würde. Zugleich wird es dann vielleicht der Anlegung von Orts-Chroniken, nach der S. 23 bemerkten Anleitung gelten, wofern nicht eine solche bereits im Orte, und zwar mit Rücksicht auf alle zu beachtenden Verhältnisse, fortgeführt werden sollte.

§. 6.

Und so wäre denn — blicken wir, nach Beachtung der so günstigen Vergangenheit, auf eine wohl nur hoffnungsreiche Zukunft — das von so Vielen mit Liebe gepflegte Institut auf den Standpunkt gelangt, um als möglichst selbstständige städtische Anstalt zu immer höherer Wirksamkeit fortschreiten zu können. Stellen sich aber auch hier, wie gewöhnlich bei jedem guten Zwecke, manche Hindernisse entgegen, so dienen sie wohl nur dazu, um desto mehr den rechten Eifer dafür zu erproben und werden durch umsichtiges und beharrliches Streben meist beseitigt. Und sollte auch die Folgezeit feindselige Einwirkungen bringen, so wird es immer edle Männer geben, welche die Wohlthat gutgeleiteter Lectüre auch für Mindergebildete und Minderbemittelte, sowie die Nothwendigkeit ächter Volksbildung überhaupt und aller zu deren immer weitern Verbreitung erforderlichen Anstalten, genugsam einsehen und

ohne Menschenfurcht oder kleinliche Rücksichten für sie kräftig sprechen und handeln werden. Der Schutz und die Oberaufsicht der Behörden, sowie ein möglichst vollständig zu erhaltender Verein dafür beseelter Beamter, bürgt vielmehr für das steigende Gedeihen jenes Instituts, obschon alle die, welche für dasselbe noch jetzt zu wirken bemüht sind, zeitiger oder später von der Theilnahme zurücktreten müssen; Einzelner wegen geht die gute Sache nie unter; hat sie nur einmal Wurzel gefaßt, so treten dann schon Jüngere mit neuem Eifer für sie ein.

Ebenso läßt sich auf einen fernern Bestand jenes zugleich zu Gunsten der Bibliothek gegründeten und so höchst billigen Lesezirkels für bildende Unterhaltung hoffen, da es wohl stets Theilnehmer geben möchte, welche durch alleinige Romanen- und belletristische Journal-Lectüre sich nicht befriedigt finden.

Aber auch in Hinsicht anderer, schon erwähnter und mit der Bibliothek in naher Beziehung stehenden Anstalten läßt sich ein ferneres Bestehen und günstiger Fortgang vertrauensvoll hoffen. So wird z. B. die gewerbliche Sonntagsschule, selbst bei Verminderung der bisherigen Unterstützungen fortgeführt und nöthigenfalls als eine städtische Anstalt übernommen werden, denn ihr hoher Nutzen liegt zu klar am Tage. Selbst bei den besten Volksschulen wird es für Lehrlinge und Gesellen in allen gewerblichen Fächern solcher Fortbildungs-Anstalt bedürfen, welche eben so wenig durch noch so zahlreiche höhere Gewerbschulen ersetzt werden können, weil deren Besuch von nur wenigen Handwerkern auszuführen ist und der größeren Mehrzahl es genügen muß, in jenen gewerbl. Sonntagsschulen wenigstens einige nöthige Kenntniß und zugleich Anleitung zu nöthiger eigner Fortbildung zu erlangen.

Nicht minder wird der Gewerbverein sich ebenfalls ferner erhalten; und sollten auch die Versammlungen zu so einflußreichen Besprechungen über gewerbliche und andere allgemein interessirende Gegenstände sich mindern und selbst unterbleiben; sollte man es nicht mehr über sich vermögen, aller 2—3 Wochen einige Abendstunden solchen freundschaftlichen Berathungen und der Ansicht nützlicher Bücher, Zeichnungen ꝛc. zu widmen, während man deren zahlreiche in andern geselligen Zirkeln mit nicht immer gleich erfreulicher Unterhaltung zubringt: so wird wenigstens der gewerbliche, zugleich auch unterhaltende Lectüre darbietende und wöchentlich wenige Pfennige kostende Lesezirkel hoffentlich fortbestehen, da, wie schon oben erwähnt, ein stetes Fortgehen mit der Zeit und Beachten bekannt gewordener neuer Erfindungen auch in gewerblicher Hinsicht immer unerläßlicher wird. — Man würde übrigens sehr irren, solche Schulen und Vereine für eine flüchtige Tagesmode zu halten; sie sind vielmehr im Wesen der Neuzeit mit seinem allseitigen Vorwärtsgehen begründet und werden sich, nach Theilnahme und Leistung, zu immer höherer Vervollkommnung erheben.

Alle diese, geistige Fortbildung bezweckende Institute aber gestalten sich, nebst mehreren anderen, zu einer zweckmäßigen Reihenfolge solcher, auf die früheste Jugendzeit bis zum spätern Alter berechnet. Für die,

oft unbeaufsichtigt im Hause zurückgelassenen Kinder armer, auf Tagarbeit befindlicher Eltern bietet ein geistig- und sittlich-wohlthätiges Asyl die seit 1838 gegründete Kinder-Bewahranstalt dar, unter Aufsicht und Fürsorge eines Frauen-Vereins. Darauf folgt die neu errichtete Elementar-, sowie die immer höhere Vervollkommnung erstrebende Knaben- und Mädchen- oder eigentl. Bürger-Schule. Außerdem wird es vielleicht gelingen, eine sogenannte Industrie- oder Arbeits-Schule für arme Mädchen künftig in das Leben zu rufen, um dieselben in weiblichen Arbeiten zu unterrichten und dabei auf ihre übrige geistige und sittliche Bildung mit einzuwirken, wogegen sich für arme Knaben Arbeit in den Fabriken findet und eine Fabrikschule für ihre Ausbildung sorgt. Neben diesem Allen bietet ein 1846 gegründeter Turnverein der Jugend, wie den Erwachsenen, längst gewünschte Gelegenheit zur Erstarkung und Ausbildung der körperlichen Kräfte und mittelbar zur Gesundheitsförderung und geistigen Ermuthigung dar. Während dagegen im besondern Bezug auf das Berufgeschäft die Sonntagsschule für Lehrlinge und Gesellen bestimmt und die Ausführung eines noch besondern Gesellen-Lesevereins künftig wiederum zu hoffen ist, beschließt der Gewerbverein die Reihe dieser Fortbildungsanstalten, neben den noch ein juristischer Lesezirkel besteht und ähnliche Vereinigungen für besondere Zwecke leicht noch die Zukunft hervorrufen möchte. Hiesige Zweigvereine der Bibelgesellschaft und Gustav-Adolf-Stiftung wirken dagegen für ihre wohlthätigen Bestimmungen.

Fehlt es übrigens auch noch an einem Vereine für allgemeine Bürger-Bildung mittelst Vorträgen und Besprechungen, so wird dieser vorjetzt zum Theil von jenem Gewerbvereine, theils durch die fleißige Benutzung der Bibliothek ersetzt; — dagegen ist für kunstsinnige Gemüthserheiterung, die, neben dem Ernste des Lebens, nicht minder ihre Rechte fordert, durch einen seit 1829 bestehenden, auch zuweilen theatralische Darstellung darbietenden Musikverein, und eine seit 1845 gegründete Liedertafel für junge Männer gesorgt. — Da zugleich auch manche andere gemeinnützige Einrichtungen durch die thätigen Stadtbehörden der neuern, constitutionellen Einrichtung in das Leben gerufen wurden (so z. B. die Straßenbeleuchtung seit 1834, die Sparcasse seit 1839, ein städtisches Krankenhaus mittelst eines Roth'schen Legats 1845, und dergl.), so ist um so mehr zu hoffen, daß auch für das noch Mangelnde bei der so vielseitigen und so oft schwierigen Communal-Verwaltung nicht minder in nächster Zukunft Sorge getragen werden wird. Allerdings erscheint es unausführbar, alle Wohlfahrtsanstalten sich in der Kürze und möglichster Höhe anzueignen, und die Vervollkommnung des städtischen Wohls ist stets nur nach und nach zu ermöglichen; doch schon genug des Beweises eines rastlosen Strebens darnach, wenn bereits so Zahlreiches geleistet ward.

Schließlich sei — nach diesen Nebenbetrachtungen — in Hinsicht solcher Bibliotheken nochmals erwähnt, daß, soll die Wissenschaft wahren Nutzen bringen, sie zugleich auch auf das Leben, zu eignem, wie zu Anderer

Wohle, angewendet werden muß. Und zu dieser Uebertragung des Wissens in das thätige Leben und Wirken ist unsere Anstalt mit ihren ausgewählten Büchern und Sammlungen trefflich geeignet, so daß man bei ihrer nähern Kenntniß sie der schon gewünschten größern Vermehrung und Benutzung möglichst zu würdigen suchen wird. Mehr und mehr aber wird dann im Bibliothek-Locale während der Oeffnungszeit sich ein Kreis von zahlreichen, für Wissenschaft, Kunst und höhere Gewerbthätigkeit, wie wahre Lebensweisheit sich lebhaft interessirenden Männer einfinden, welcher, durch die aufgestellten vielseitigen Hülfsmittel unterstützt, die erfreulichste Unterhaltung und Belehrung darzubieten vermag. Wer neue Schriften von allgemeinem Interesse, Kupferwerke, Zeichnungen, Gemälde und andere Gegenstände der Wissenschaften und Künste erlangte, wird sie vielleicht dort den Anwesenden zur Ansicht vorlegen, und somit diese durch immer neuen und reichen Stoff zur allseitigen Besprechung und Kenntniß-Vermehrung erfreuen. Gewiß wird dann auch ein Jeder, der irgend für Höheres Sinn hat, sich diesem Kreise mit Vergnügen anschließen, zuweilen gern eine Mußestunde opfern und einen Gang in jenen Tempel geistiger Weihe nicht scheuen, um sich einen so erheiternden und erhebenden Genuß zu verschaffen, welcher, auch zur Antheilnahme von dem Unbemittelten geeignet, wohl nicht so leicht durch gesellige Unterhaltung anderer Orte übertroffen werden möchte. Der Besitz und fleißige Benutzung einer solchen Bibliothek und jener andern damit verbundenen Anstalten gilt aber unbezweifelt für jede Stadt als ein sprechender Zeuge ihrer höhern, fortschreitenden Bildung.

Daß aber unsere Stadt in jeder Hinsicht vorwärts gehe, ist um so mehr Pflicht, als sie unter den 141 Städten des Vaterlandes die vierzehnte ist, und daher sich wohl dazu eignet, den übrigen kleinern und selbst größern, wo jene Anstalten noch völlig oder in genügender Ausbildung fehlen, voraus zu schreiten, und zur Nacheiferung Veranlassung zu geben. — Lassen Sie, geehrte Mitbürger! welchen diese Blätter insbesondere gewidmet sind, daher uns für alle jene schon vorhandenen Anstalten, wie für die noch fehlenden, mit vereinten Kräften wirken; denn es gilt einem hochwichtigen, einflußreichen Ziele, der Jugend-, Gewerbs- und höheren Volks-Bildung, dem allseitigen Bürgerwohle!

II. Verzeichniß der Bücher und der übrigen Sammlungen der Stadt-Bibliothek.

Uebersicht der systematischen Aufstellung

(nach einem vom Verfasser versuchten eigenthümlichen, in der größern Schrift „Ueber Bibliotheken" (Katal. I. B. Nr. 6. b) weiter ausgeführten Wissenschaften-Systeme).

Erste Abtheilung: Bücher (gedruckte Schriften).

I. Allgemeine Wissenschaftenkunde; alle, oder mehrere verschiedenartige Fächer umfassend (I. u. II.)	I. Wissenschaftskunde A. B. II. Vermischte Schriften A. bis C.
II. Einzelne Wissenschaften:	
a) allgemeine Bildungs- (oder Humanitäts-) Wissenschaften:	
a) Menschen-Wissenschaften, den Menschen 1. nach seinen Naturen u. seinem Zwecke, dem vernunftgemäßen Leben betrachtend (III.), 2. nach seiner Mittheilungsart in Sprache und Schrift (IV.), 3. nach seiner Geschichte, im Ganzen, wie im Einzelnen (V.);	III. Lebens-Wissenschaften A. bis D. IV. Sprach-Wissenschaften A. bis E. V. Geschichts-Wissenschaften A—K.
b) Natur-Wissenschaften: 1. formelle, nach dem Größenverhältnisse in Raum und Zeit (VI.), 2. materielle, nach den Naturkräften u. -Producten (VII.);	VI. Meß-Wissenschaften A. B. VII. Natur-Wissenschaften A. bis D.
c) Kunst-Wissenschaften: 1. in geistiger, schönsprachlicher (VIII.), und 2. in geistig-körperl. Kunstproduction (IX.);	VIII. Schöne Wissenschaften A—E. IX. Bildende (schöne wie nützl. u. angenehme Künste A—G.
b) Berufs-Wissenschaften: a) zur Bildung und Leitung des (ganzen oder theilweisen) Volkes, und zwar (a) der Jugend (X.),	X. Jugendbildungs-Wissenschaften A—D.
(b) der Erwachsenen, 1. in Hinsicht des kirchlichen Verbandes zur moralisch-religiösen Fortbildung (XI.), 2. des politischen Verbandes, und zwar zur Staatsleitung, öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt (XII.), zur Rechtspflege (XIII.) und zur Staats-Sicherung mittelst Waffengewalt (XIV.);	XI. Religions-Wissenschaften A. B. XII. Staats-Wissenschaften A. B. XIII. Rechts-Wissenschaften A. B. XIV. Kriegs-Wissenschaften A. B.
b) zu Zwecken Einzelner, und zwar 1. zum physischen Wohle (XV.) und 2. zum materiellen Wohle, für Lebensbedürfnisse, Wohlstand ꝛc. (XVI.);	XV. Heil-Wissenschaften A. B. XVI. Gewerbs- und Hauswirthschafts-Wissenschaften A—H.

Zweite Abtheilung: Handschriften, sowie typographische und andere bibliographische Seltenheiten.

Dritte Abtheilung: Landkarten, Zeichnungen, Kupferstiche ꝛc.

Vierte Abtheilung: Uebrige wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen.

Erste Abtheilung *).

Bücher (gedruckte Schriften).

I. Wissenschaftenkunde (allgemeine Encyclopädie und Literaturgeschichte).

I. A. Wissenschaften-Encyclopädie (Formal- und Material-Encyclopädie), oder Inbegriff aller oder mehrerer Wissenschaften.

1 Eschenburg, Lehrbuch der Wissenschaftskunde. 3. Aufl. Berlin 1809
2 Schaller, Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften, Magdeburg 1812
3 Gutbier, Inbegriff aller nothwendigen u. nützlichen Kenntnisse; Lehr- und Lesebuch für Schüler, Bürger ꝛc. 3 Th. Leipzig 1834

---

*) Die Angabe des Formats ist nur bei Büchern in Quart durch 4, in Folio durch fol., in Duodez durch 12 ꝛc. bezeichnet; das Octav-Format daher nicht. Bei der Angabe der Verlagsorte bedeutet L. Leipzig, D. Dresden, B. Berlin, Br. Braunschweig, Brs. Breslau, Fr. Frankfurt, Q. Quedlinburg, H. Hamburg, St. Stuttgart, W. Wien. Ferner gilt: m. K. statt mit Kupfern, St. Steindrücken, A. Auflage oder Ausgabe, Abb. Abbildungen, und so ähnliche leicht erklärliche Abkürzungen. Bei B. Band, Th. Theil, H. Heft ꝛc. zeigt die vorstehende Ziffer die Zahl der Bände, die nachstehende aber den vorjetzt nur einzeln vorhandenen Band an, sowie auch bei der Jahreszahl, zur Raumersparung, die Tausendstelle (804 statt 1804) oft weggelassen wurde.

Die lateinischen Ziffern gelten der Wissenschaftsabtheilung, die großen lateinischen Buchstaben den Fächern derselben, die deutschen Ziffern der Buchnummer in den letztern, die einzelnen Bände sind durch a. b. c. d. u. s. w. bezeichnet. Die Bücher werden verlangt durch schriftliche Angabe dieser Ziffern und Buchstaben, nebst kurzem Titel, z. B. VIII. B. 4. a. Schiller's Gedichte, B. 1. Bei der Aufsuchung von Büchern wird man zugleich, wegen Nachweisung solcher in andern Fächern, die Anmerkungen unter jeder Rubrik zu berücksichtigen haben. — Das übrige Verhältniß in Bezug auf die Bücher-Verleihung ist in dem Bibliothek-Regulative bestimmt. — Wegen Vorzeigung und Verleihung der fast bei jeder Abtheilung mit aufgestellten Sammlung nicht im Kataloge einzeln aufgeführten kleinen Schriften ist das Nähere (S. 21) bei der Bibliothekar-Instruction bemerkt.

Die systematische Aufstellung der Bibliothek ist von dem Verfasser in der Hauptsache nach seiner Schrift über Bibliotheken (I. B. 6) erfolgt, jedoch mit nöthigen Abänderungen in Bezug auf Verbindung oder Trennung mancher Abtheilungen, nach Verhältniß des vorhandenen Büchervorrathes und sonstiger, durch die Oertlichkeit gebotenen Rücksichten; doch sind sehr verschiedenartige Abtheilungen getrennt verblieben, auch wenn sie nur wenig Bücher enthalten, um den zu erwartenden Zuwachs desto leichter zu den gleichartigen Büchern aufstellen zu können, über welchen von Zeit zu Zeit Nachträge zu diesem Kataloge veröffentlicht werden sollen. Um die frühern Bücher-Nummern jetzt nicht sämmtlich ändern zu müssen, konnte eine neue systematische Anordnung der Schriften in den einzelnen Fächern nicht erfolgen, sondern nur das Neuerlangte zuletzt nachgetragen werden, wodurch allerdings Bücher gleichen Inhaltes oder eines Verfassers oft getrennt aufgeführt stehen;

4 Conversationslexikon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. 3. Aufl. 10 Bde. Leipzig 1816 (Brockhaus)
5 Kulenkamp, systematische Anleitung für Dilettanten, zum Gebrauche des Conversationslexikons. Bd. 1. Gotha 1831.
6 Bildergallerie zur Real-Encyclopädie oder zum Conversationslexikon. 7 H. Freib. 1829 (naturhist., mythol.-antiquar. u. techn. Abb. enth.)
7 Pierer, Universal-Lexikon, oder neuestes encyclop. Wörterb. der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. 2. Aufl. Bd. 1—6. Altenb. 1840

Einzelne Abtheilungen mancher hierher gehörigen Real-Encyclopädieen, z. B. Taschenbibl. der encyclop. Grundwissensch. (Dresden), Führer in das Reich der Wissenschaften ꝛc., sind unter ihren besondern Fächern zu suchen.

I. B. Literärgeschichte, nebst Bücher- und Bibliotheken-Kunde, und Methodologie (oder Betreibungsart) der Wissenschaften.

1 Berg, Kunst, Bücher zu lesen. Jena 1799
2 Scheidler, Grundriß der Hodegetik oder Methodik des akadem. Studiums, nebst Abr. der Logik. Jena 1832 (auch nicht-studirende bildungseifrige Jünglinge ansprechend)
3 Ersch, Handbuch der neuern deutschen Literatur, seit Mitte des 18. Jahrhunderts. 2 Bde. Leipzig 1812
4 Leipziger Literaturzeitung. 1820—22
5 Göttingischer Gelehrten-Anzeiger. 1828 u. 29
6 Preusker, über öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken. L.

B. 1 über Stadtbibliotheken für den Bürgerstand und damit zu verbindende Sammlungen u. Orts-Jahrbücher, 1839. B. 2 über Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken, wissenschaftl. Sammlungen, Lesezirkel-Einrichtung und verwandte Gegenstände, nebst Wissenschaftentabelle, 1840.

7 Ludewig, zur Bibliothekonomie. Dresden 1840
8 Petzholdt, Literatur der sächsischen Bibliotheken. Dresden 1840
9 Preusker, die Stadt-Bibliothek in Großenhain. 1847 (nebst den frühern Auflagen dieser Schrift, 1833, 1836, 1841)
10 Preusker, die Dorf-Bibliothek; Lesezirkel, Gemeinde- oder Kirchspiel- u. Wander-Bibl. auf dem Lande u. in kleinen Städten. L. 843.
11 Wachler, Geschichte der Literatur. 4 Th. in 2 B. Leipzig 1822
12 Schulz, Gutenberg, oder Gesch. der Buchdruckerkunst; m. Abb. 840
13 Schwabe, Erfindung der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840
14 Jubiläumsbüchlein, oder Gesch. der Buchdruckerkunst. Mannh. 840

---

man wird daher stets die gesammten Büchertitel eines Faches durchzusehen haben. — Bei der Durchsicht des Büchervorrathes wird übrigens — obschon die mehrsten der vorhandenen Schriften für die beabsichtigte Bestimmung wohl als geeignet erscheinen möchten — dennoch das schon Seite 24 erwähnte Verhältniß zu beachten sein, daß nehmlich das Meiste nur durch Geschenke erlangt ward; daher werden manche Bücher für den nähern Bibliothek-Zweck als nicht erforderlich gelten, während die Anschaffung anderer, weit geeigneterer, aus Mangel an gnügendem Fond noch nicht zu ermöglichen war, und dabei vielmehr noch auf fernere Vervollständigung durch gütige Gönner zu hoffen sein wird.

15 Förſter, Abriß der allgem. Literatur-Geſchichte. 4 B. D. 1828
16 Schäfer, Grundriß der deutſchen Literatur-Geſchichte. 2. A. Br. 839
(17 Blätter für literäriſche Unterhaltung. Leipzig 1834 u. 35, 1839 bis 1844; in 4.; der Bibliothek einſtweilen vom Verfaſſer dieſer Schrift zur Benutzung überlaſſen)

Vergl. Gutenberg, v. Preusker, V. H. 28; — Deutſche Literatur-Geſchichte in Heinſius IV. A. 1. d; Kleine Schriften (v. Pezold, Schneider ꝛc., ſowie über das Leipziger Buchdruck-Jubiläum ꝛc.); vergl. VIII. A.

II. Vermiſchte Schriften (allen oder mehrern verſchiedenartigen Wiſſenſchaftsfächern geltend).

II. A. Geſammtwerke deutſcher Schriftſteller (wie überſetzter ausländiſcher) über mehrere Wiſſenſchaften, nebſt geſammelten und nachgelaſſenen vermiſchten Schriften derſelben, ſowie Auszüge aus ſolchen Sammelwerken.

1 Schiller's ſämmtliche Werke, in 7 Abtheil. Tübingen 1830
2 Göthe's Werke, vollſtändige Ausgabe. 56 B. Tüb. 1827 ff.
3 Gellert's Schriften. 7 B. Leipzig 1760
4 Lichtwer's Schriften. Halberſtadt 1828
5 Peſtalozzi's ſämmtliche Werke. 15 B. Tüb. 1826
6 Anthologie aus Herder. 3. B. der Miniatur-Bibl. Gotha 1828
7 Genius aus Jean Paul's Werken. Jena 1840
8 Pretioſen aus Kotzebue's Werken, v. Eckenſtein. Zittau 1829
9 Auswahl aus Profeſſor Otto's Nachlaſſe. Leipzig 1827
10 Genius aus Herder's Werken. Jena 1841
11 Blumenleſe aus Jacob Böhme's Schriften und ſein Leben, von Rätze. Leipzig 1819
12 Auszüge aus Luther's Schriften f. d. Volk, v. Süßkind. Reutl. 844
13 Gedanken und Maximen Friedrich des Großen, Anthologie aus ſeinen Werken. Berlin 1840
14 Zſchocke's Volksſchriften. Aarau 1846. Abth. 1 Goldmacherdorf, Meiſter Jordan; Abth. 2 Spruch u. Schwänke, Branntweinpeſt
15 Salzmann's Volks- und Jugendſchriften. Stuttgart 1845

Band 1 Salzmann's Leben; 2. Joſ. Schwarzmantel, oder was Gott thut, das iſt wohlgethan; 3. Ameiſenbüchlein, über vernünft. Kindererziehung; 4. Conr. Kiefer, über Gleiches; 5. Heinr. Gottſchalk, zum Religions-Unterrichte der Kinder; 6. Glaskopf, für die Jugend; 7. Ernſt Haberfeld; 8. Landrichter Pappel; 9. Himmel auf Erden; 10. u. 11. Erzähl. für das Volk; 12. Simon Blaukopf.

II. B. Vermiſchte Schriften (und zwar geſchloſſener, nicht-periodiſcher Art; allen oder mehreren Wiſſenſchaften geltend; zur Unterhaltung und Belehrung für alle oder einzelne Leſerclaſſen).

1 Pölitz, Handbuch der Lectüre deutſcher Klaſſiker. B. 4. Leipzig 1806
2 Pölitz, Bruchſtücke aus deutſchen Klaſſikern. B. 1. Berlin 1828
3 Seiler, Leſebuch für den Bürger und Landm. 16. Aufl. Erl. 1810
4 Hebel, Schatzkäſtlein des rheiniſchen Hausfreundes. Stuttg. 1833

5 Wackernagel, deutsches Lesebuch. B. 3. St. 1843
6 Bruckner, Jugendbibliothek deutscher Klassiker. 2. Aufl. 2 Th. in 4 Abtheil. Neust. 1834
7 Krieg, Lesebuch; Sammlung von Meisterstücken aus deutschen Schriftstellern, für das mittlere Jugendalter. 2. Aufl. Frankf. 1834. B. 1 in Prosa, B. 2 Gedichte
8 Krieg, Belehr. Darstell. f. d. höh. Jugendalter; in 2 Abth. Frankf. 831
9 Sartorius, Lebensspiegel; Leseb. f. Schule u. Haus. 2 B. Brs. 843
10 Nister, Lebensspiegel für Landleute (wie and. Leser). Darmst. 1844
(Sämmtlich, zumal 1, 2, 5—10 meist Bruchstücke aus Meisterwerken enthaltend, Erzählungen, Fabeln, Gedichte, histor. wie Natur-Schilderungen zu angenehm belehrender Lectüre, ebenso wie zahlr. Schriften II. C.)
11 Gräffer, Nebenstunden, geschichtl. u. literär. Inhaltes. W. 1828
12 Betrachtungen und Gedanken über Gegenstände der Welt und Literatur. Cöln 1803
13 Der Waisenfreund. 2 B. 1833 (mit Houwald's Schausp. „Fluch und Segen", „Ruth" ꝛc.)
14 Bauer, Volksbibliothek. 3 B. M. 1844 (im B. 1 Zschocke's Leben)
15 Wohlfeilste Volksbibliothek. Hamb. 1840
Heft 1 Luthers Leben; 2. Napoleons Feldz. 1812; 3. u. 4. Friedrich der Große; 5. Gesch. der Buchdruckerk.; 6. poln. Revolut. 1830; 7. Leben Peter d. Gr.; 8. Leben Friedr. Wilh. III.; 9. 30jähr. Krieg; 10. Freiheitskrieg 1813—15; 11. Jungfrau v. Orleans; 12—14. Leben Napoleons; 15. Algier; 16. Mehemed Ali; 17. Maria Stuart; 18. Bürgerkrieg in Spanien; 19. nordamerikan. Freiheitskrieg; 20. Erober. Mexicos; 21. Leben Muhameds; 22. Pariser Bluthochzeit; 23. Wilhelm Tell; 24. Tyrol. Aufstand; 25. Columbus; 26. Ludwig Philipp; 27. Gesch. d. Vehmgerichte, u. f.
16 Nauwerk, der Hausfreund am Feierabend. H. 1 u. ff. L. 1846
17 Köseliß, Vorträge, im Annaberg. Gewerbverein gehalten. A. 1838
(allgem. bildenden Inhaltes)
18 a) Vorträge im Berl. Handwerkerverein, von Eicholz. B. 1845.
b) Berends, gleiche über Vergnügen und Feste. 1846.

Neue Ausgaben der Volksbücher aus frühern Jahrhunderten mit Sagen, Schwänken ꝛc. unter VIII. C.

II. C. Zeitschriften, allgemein belehrender und unterhaltender Art, und alle oder mehrere Wissenschaften betr.

1 Deutsche Vierteljahrsschrift. 4 B. Stuttg. 1838
2 Lindner, Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben; mit vielen Musikbeil. und Abb. 4 B. in 4. Braunschw. 1839—46
3 Galerie des Schönen u. Nützlichen; m. v. K. 3 B. Br. 1843—46
4 Pfennig-Magazin. 14 B. Leipzig 1833—46
5 Andree und Meyer, Haus- und Volksfreund, oder Nationalkalender. Tüb. Die Jahrgänge 1833—39, in 4.
6 Gubitz, Jahrbuch des Nützlichsten und Unterhaltendsten; mit vielen Abb. (als Volkskalender) Berl. Jahrg. 1838—47
7 Steffens, Volkskalender; mit vielen Abb. B. 1841—47
8 Nieritz, sächs. Volkskalender; mit vielen Abb. L. 1842—47

9 Gemeinnützige Blätter für Deutschland. Gieß. 1836 u. 37.
10 Honeck, Buch für Winterabende. H. 1845 u. 46
11 Jahrbuch zur Belehrung und Unterhaltung. Jüterb. 1840
12 Hausfreund zur Belehrung u. Unterhalt. 4 B. Nördl. 1840—43
13 Deutscher Bürgerfreund. Karlsr. Jahrg. 1. 1842
14 Der Bürgerfreund. Sieg. 1844
15 Deutsches Volksblatt; herausgeg. v. D. Haas. 2 B. L. 1845 u. 46
16 Allgemeines Volksblatt der Deutschen, v. Pfaffenrath u. Schwerdt. 3 B. 1844—46
17 Leipziger Lesefrüchte; Unterhaltungs-Magazin, von D. Greif. 18 B. Grimma; Jahrg. 1840—46 (mit Novellen u. and. Erzählungen, historischen und geographischen Schilderungen, Anekdoten ꝛc.)
18 Kobitz, Blätter für Unterhalt. u. Häuslichkeit ꝛc.; m. K. B. 1845
19 Der Gevattersmann, von Auerbach. Karlsr. 1846 u. 47
20 Deutscher Pilger durch die Welt; Volkskalender. Stuttg. 1847
21 Hofmann, neuer deutscher Volksfreund. Stuttg. 1846
22 Wandsbecker Bote; Volksbuch für das J. 1846, v. Lenz. Hamb.
23 Schumann, der Feierabend; Jahrbuch f. Ernst u. Scherz. Brs. 846
24 Kurzweiliger und gemeinnütziger Kalender; m. K. Leipzig 1847
25 Illustrirter Volkskalender auf 1847; mit vielen Abb. Leipzig
(26 Malten's Bibliothek der neuesten Weltkunde. Aarau 1839—42
27 Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. Gotha 1836—44 u. ff.; beides der Bibliothek einstweilen zur Benutzung überlassen vom Verf. dieser Schrift)

III. Lebens-Wissenschaften (anthropologisch-philosophische Wissenschaften).

III. A. Anthropologie, Menschenlehre (Körper- und Seelen-Lehre).

1 Lichtenstein, der Mensch (nach Natur und Geist). Meißen 1822
2 Schubert, Lehrbuch der Menschen- und Seelenkunde. Erl. 1830
3 Lange, popul. Anleit. zur Anthropologie, zur Selbstbelehr. L. 1830
4 Pörschke, anthropologische Abhandlungen. Königsb. 1801
5 Chouland, drei anthropol. Vorlesungen, geh. in Dresden. L. 1834
6 Bonstetten, der Mensch in Süden und Norden, oder über Einfluß des Klimas ꝛc. Leipzig 1825
7 Hoch, physiognomisches Hilfs- u. Taschenbuch f. Gebild. Marb. 837
8 Jacob, empirische Psychologie. Leipzig 1814
9 Frorath, Lehren der Psychologie und Logik. Freib. 1833
10 Heinichen, Taschenbuch f. Menschenkenntniß u. -Besserung. L. 817
11 Schubert, Symbolik des Traums. Bamb. 1814
12 Vom Aerger, ein Büchlein für Jedermann, von Heinroth. 1838
13 Hartenbach, Kunst, ein vorzügl. Gedächtniß zu erlangen. Qu. 838
14 Bergk, psychologische Lebensverlängerungskunde. Leipzig 1804
15 Carus, Vorlesungen über Psychologie. Leipzig 1831
(Heinroth's Seelen-Gesundheitskunde, Hartmann's Glückseligkeitslehre u. ähnl. Schriften bei der Diätetik, XV. B.) — Kleine Schriften.

III. B. Philosophie, Weisheits- oder Vernunft-Lehre; überhaupt, und theoretische insbesondere.

1 Krug, universal-philosophische Vorlesungen, für Gebildete beiderlei Geschlechts (in Leipzig gehalten). Neustadt 1831
2 Wießner, Definitionen d. theolog. u. philos. Begriffe. 2 B. L. 824
3 Ancillon, Vermittelung der Extreme in den Meinungen. B. 828
4 Kiesewetter, Logik für Schüler. Berlin 1797
5 Heinichen, die Kunst zu denken, sprechen und schreiben. Leipzig 1825 (Ueber die Logik oder Denklehre vergl. I. B. 2. und III. A. 9.)

III. C. Moral, oder Tugendlehre (Pflichten- oder Sitten-Lehre, nebst popul. Rechts- u. natürl. Religions-Lehre).

1 Frankenberg, moral. Gesundheitslehre. Braunschweig 1838
2 Schulze, philosophische Tugendlehre. Göttingen 1817
3 Thielenfeld, Ansichten üb. wicht. Gegenst. d. geist. Lebens. B. 1. L. 814
4 Becker, Vorlesungen üb. Pflichten u. Rechte d. Menschen. 2 Th. G. 792
5 Pellico von Saluzzo, oder die Pflichten d. Menschen; guter Rath an einen Jüngling. Aus dem Italienischen. Leipzig 1834
6 Scherwinsky, prakt. Tugendlehre, nach Franklin f. d. Jugend. Fr. 806
7 Niemeyer, das Buch der Tugenden, m. 32 Bildnissen. 2 B. L.
8 Ewald, Vorsehung und Menschenschicksale. 2 Th. St. 1827
9 Beispiele des Guten (v. Kaufm. Lotter). 5 Th. 5. Aufl. St. 820
10 Schneider, Beispiele des Guten und Edlen, in 250 histor. Erzählungen, für die Jugend und höhere Bürgerschulen. Pirna 1831
11 Förtsch, Skizzen aus dem Leben und Schicksale guter Menschen, für die Jugend und für Erwachsene; m. K. Leipzig 1833
12 Salzmann, der Himmel auf Erden. 2. Aufl. Schnepfenthal 1798
13 Keller, Ideale f. alle Stände, od. Sittenlehre in Bildern. Aar. 831
14 Sintenis, Oswald, der Greis. Leipzig 1815
15 Stichert, Betrachtungen über den Selbstmord. Volksb. Zw. 1843
16 Seume, Pflichten- u. Sittenbuch f. Landl. (u. auch Städter). L. 811
17 Enk, über die Freundschaft. Wien 1840

Sittliche Bildung bezwecken zugleich zahlreiche Schriften der Fächer III. D. wie VIII. B. ꝛc.

III. D. Lebenslehre, oder praktische Lebens-Weisheits- (und Klugheits-) Lehre (als die, auf besondere Verhältnisse des praktischen Lebens angewandte Philosophie).

1 Struve, die Wissenschaft des menschlichen Lebens. B. 1. Hann. 801
2 Schlegel, Philosophie des Lebens; in 20 Vorl. zu Wien. W. 1828
3 Bruchstücke der Lebensphilosophie für jedes Alter, v. R. Halb. 821
4 Morgenstern, erhabene Lebensregeln und moralische Aufsätze aus Deutschl. Meisterwerken, für Söhne u. Töchter. 3. Aufl. Qu. 836
5 Franklin, goldnes Schatzkästlein, oder Anweisung, thätig, verständig, wohlhabend, glücklich ꝛc. zu werden. 2 B. 2. Aufl. Leipzig 1834
6 Franklin's kleine Schrift und Engel's Lebensweisheit. Rotw. 1821

7 Franklin, alte Goldbriefe; neu herausg. zum Nutzen und Frommen der Jugend ꝛc. 2. verm. Aufl. Coburg 1333 (2 Exempl.)
8 Preusker, Förderungsmittel der Volkswohlfahrt; Hand- und Hausbuch für Jeden, der für sein und Anderer Wohl wirken will. Fortsetzung der Bausteine. L. 1835. 2 Abth.
Abth. 1 die Bildung zur Humanität, die Sphären von Kirche, Staat, Geschäft und Haus; Volks- und Gemeinde-Wirthschaft, Hauswesen, Familien- und Dienstboten-Verhältnisse ꝛc. — Abth. 2 Wohlfahrtsförderung, Menschen- und Selbst-Kenntniß, Lebenspläne, Tagebuchsführung, Pflichtenkunde, humoristischer Sinn ꝛc.; — sämmtl. nebst zahlr. Bücher-Nachweisung.
9 Schuderoff, für Frohsinn u. Lebensweisheit; Vorlesungen. L. 838
10 Engel, der Philosoph für die Welt; 2 B. R. 1791
11 Taschenbuch zur Beförderung des Familienglücks. Iserlohn 1833
12 v. Sydow, der Freund in der Noth, oder Verhalten in allen Lagen des Lebens. Ilmenau 1833
13 Freiherr von Knigge, über den Umgang mit Menschen; 3 Th. in 1 B. 11. Aufl., vermehrt von Wilmsen. Hamb. 1830
14 Geßner, Theorie der guten Gesellschaft. Leipzig 1798
15 Wenzel, der Mann von Welt. 8. Aufl. Pesth 1825
16 Heusinger, Bildungsbuch für junge Männer beim Eintritt in die Welt. B. 1 der Mann von Welt; 2. die Umgangskunst. L. 1834
17 Dolz, Anstandslehre für die Jugend. 3. Aufl. Leipzig 1824
18 Brugger, Anleitung zur Selbstbildung, oder Grundzüge zur Veredlung des Charakters. 2. Aufl. Freiburg 1830
19 Campe's Theophron, oder der erfahrene Rathgeber für die unerfahrne Jugend. 4. Ausg. Braunschweig 1796
20 Ehrenfeld, väterlicher Rath für Jünglinge. Quedl. 1838
21 Bildungsbuch für Jünglinge. Quedlinb. u. Leipzig 1828
22 Eith, der Jüngling; seine Bildung und sein Beruf als Deutscher. Augsburg und Leipzig 1837
23 Renner, wie soll sich ein Jüngling würdig bilden. Nürnb. 1822
24 Ebersberg, Buch vom geselligen Ton. Wien 1845
25 Pietsch, väterliche Unterhaltungen mit Jünglingen und Jungfrauen. Naumburg 1826
26 Jaspis, der Weg durchs Leben, oder Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich als Künstler, Kaufleute, Gewerbtreibende ꝛc. vom Austritt aus der Schule bis zum Eintritt in den eignen Hausstand ꝛc. würdig bilden wollen. Leipzig 1828
27 Miedke, was soll ich werden; Rathgeber b. d. Berufswahl. Weim. 842
28 Meiners, Wegweiser bei der Wahl eines Erwerbzweiges. Weim. 802
29 Auerbach, der gebildete Bürger. Karlsruhe 1843
30 Die Kunst, reich zu werden. Leipzig 1824
31 Bergk, die Kunst, reich zu werden. Quedl. 1838
32 Heinichen, die Kunst, sich in unsern Tagen durch die Welt zu helfen ꝛc. Leipzig 1827
33 v. Biedenfeld, der Reichthum der Armen und die Armuth der Reichen. Weimar 1837

34 Girardet, die drei Scheidewege des Jugendlebens. Dresden 1826
35 Jaspis, Schutzgeist edler Weiblichkeit. L. 1836
36 Warnungsbeispiele für Jünglinge und Jungfrauen zur Vermeidung von Gefahren auf dem Lebenswege, für ihr Wohl; aus der Erfahr. 829
37 Sailer, die Weisheit auf der Gasse, oder Sprüchwörter und Fragmente aus der Lebenskunde. 2 B. Sulzb. 843

(Gleiche Anleitung zur strengen Sittlichkeit und Pflichterfüllung, s. III. C.; zu einem verständigen und edlen, aber auch zugleich frohen Leben überhaupt für junge Männer und in mehr ansprechender Erzählungsform, s. VIII. D. 16, Sophien-Ducaten 9, 72 u. a. m.; Lebensregeln für Gewerbtreibende, zumal wandernde Handwerker, unter XVI. A.; für Dienstboten dagegen XVI. H.; Anleitung zum Reisen V. C. 1—3; zur Sparsamkeit und Rechnungsführung XVI. H.; zum gesunden Leben, Frühaufstehen ꝛc. XV. B.; zur Verschönerung des Lebens IX. E.)

IV. Sprach-Wissenschaften (oder philologische Wissenschaften, nebst poetisch-prosaischen Schriften in den alten, wie neuern ausländischen Sprachen).

IV. A. Deutsche Sprachkunde (mit Einschluß der allgemeinen Sprach- und Schrift-Kunde, Kritik ꝛc.).

1 Heinsius, Teut, oder theoret. prakt. Lehrbuch der deutschen Sprachwissenschaften. 5. Aufl. Berlin 1836

Th. 1 Sprachlehre; 2. Vorschule der Sprach- und Redekunst, oder Anleitung zum richtigen Sprechen, Schreiben ꝛc.; 3. Rede- und Dichtkunst; 4. a. u. b. Geschichte der Dicht- und Redekunst; 5. a. u. b. Stoff zu Ausarbeitungen, Stylproben ꝛc.; 6. Lehrbuch des deutschen Geschäftsstyls, für angehende Geschäftsmänner.

2 Löwe, Grundriß der deutschen Sprache. B. 1. Dresden 1828
3 Schladebach, kleine deutsche Sprachlehre. Leipzig 1833
4 Schmidthenner, deutsche Gramm. für Schulen. 4. Aufl. Cassel 837
5 Heyse, Leitfaden zum Unterricht in der deutschen Sprache, für Schulen. 9. Aufl. Hann. 1833
6 Heyse, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Aussprache und Rechtschreibung; neue Aufl. Hamb. 1833
7 Grimm, deutsche Grammatik. B. 1 u. 2. Göttingen 1822 u. 28
8 Vollbeding, die Kunst, jedes deutsche Wort richtig zu schreiben. 3. A. Ilmenau 1830
9 Hahn, prakt. Anleitung z. Setzen der Interpunctionszeichen. L. 823
10 Adelung, Grundriß des deutschen Styls. 2 B. 3. Aufl. B. 790
11 Herling, Grundregeln des deutschen Styls, oder der Periodenbau der deutschen Sprache. 2. Ausg. Frankfurt a. M. 1827
12 Edelmann, Wegweiser ins Gebiet der Rechtschreibung; Hilfsbuch für Sonntagsschulen. Leipzig 1828
13 Otto, Lese-, Sprach- und Musteraufsatzbuch für Sonntagsschulen. 2. Aufl. Erfurt 1839
14 Dolz, Anweisung zu schriftlichen Aufsätzen. Leipzig 1826
15 Rumpf, der deutsche Secretair; praktische Anweisung zur richtigen Schreibart ꝛc. 7. Ausg. Berlin 1831

16 Rumpf, Geschäftsstyl in Amts- und Privatvorträgen ꝛc., mit belehrenden Beispielen zum Selbstunterrichte. 3. Aufl. Berlin 1828
17 Müchler, der Secretair für die gebildete Welt. Berlin 1825
18 Gockel, Anleitung zu deutschen Aufsätzen für Gewerb- und Bürgerschulen. Karlsruhe 1837
19 Bauer, Handbuch der schriftlichen Geschäftsführung für das gemeine Leben (zumal gerichtl. Aufs.) 4. Aufl. Quedl. 1828
20 Stiehr, Geschäftsstyl für Handwerker ꝛc. Quedl. 1836
21 Wetzel, Rathgeber und allgemeines Hilfsbuch für Handwerker, für alle schriftliche Mittheilung. Ludwigslust 1839
22 Anton Strif, oder der wohlberathene Gewerbsmann; Anleitung für jeden in der Feder weniger geübten Handwerker in schriftlichen Mittheilungen. Stuttg. 1838 [Heilb. 836
23 Schlez, Briefmuster für das gemeine Leben und Schulen. 2. A.
24 Heinsius, volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache. Hann. 1818. 4 Th. in 5 B.
25 Eberhardt, synonymisches Handwörterbuch. Halle 1802
26 Petri, gedrängtes Handbuch der Fremdwörter in deutscher Schrift- und Umgangssprache. 4. Aufl. D. 1823 [Halle 776
27 Fulda, germanisches Wurzelwörterbuch; herausgeg. v. Meusel. 4.
28 Schmeller's baierisches Wörterbuch. B. 1 u. 2. St. 828
29 Baumgarten, Hilfsbuch für Handwerks-Lehrlinge u. Gesellen, sich ohne Lehrer im Rechnen, Brief- u. Recht-Schreiben ꝛc. zu üben. L. 841
30 Petri, Grundsätze der Wohlredenheit oder des Styls. Pirna 817
31 Krummacher, das Wörtlein „Und". Duisb. 811 (Humor. Betracht.)
32 Binni, Bildungsbriefe für die Jugend, zur Stylübung und Unterhaltung. 2. A. Ch. 817
33 Calinich, Sprachschüler für Volksschulen. Dr. 846
34 Müller, Wörterbuch der richtigen Aussprache ausländischer Eigennamen (von Orten und Personen). Dr. 832.

Proben zahlreicher deutscher Mundarten jetziger Zeit und bis 1000 Jahr zurück in B. 2 u. 3 d. Blicke in die Vorzeit V. J. 17; obersächs. u. nürnberg. VIII. B. Literär-histor. Sprachproben auch I. B. u. VIII. A.

IV. B. Klassische Sprachwissenschaft (nebst hebräischen und andern ältern orientalischen Sprachen).

1 Bröder, prakt. Gramm. der lateinischen Sprache. 11. Aufl. L. 816
2 Schupan, lateinische Sprachlehre. L. 824
3 Philippi, griechischer Plutarch. L. 826
4 Beuster, die lateinische Declination und Conjugation. B. 826
5 **Forcellini, totius latinitatis Lexicon, ed. Härtel et Voigtländer. Zwick. 829. Fol.** (bis Buchstabe J)
6 Hedrich (Rector der Schule zu Hayn), deutsch-lateinisches und lateinisch-deutsches Lexikon. 3 B. L. 753
7 Philippi, kleines lateinisches Conversationslexikon; latein. Redensarten. Th. 1. D. 835
8 Lateinisch-deutsches Taschenwörterbuch der neuen Geographie. L. 821

9 Gradus ad parnassum, ed. Conrad. L. 829
10 Thiersch, griech. Grammatik, beſ. d. Homer. Dialekts. 2. A. L. 818
11 Gedicke, griechiſches Leſebuch. B. 821
12 Meier, Anleitung zum Ueberſetzen aus dem Lateiniſchen in das Griechiſche. Halberſtadt 829
13 Ramshorn, griechiſch-deutſches Handwörterb. L. 838 (Stereotyp)
IV. B. Kleine Schriften.

IV. C. Klaſſiſche Original-Schriften, deren Erläuterung und Ueberſetzung, ſowie neuere Schriften in poetiſcher und proſaiſcher Form in Geiſt und Sprache der Alten.

1 Ovidii Fastorum libri VI, ed. Conrad. L. 831
2 Publ. Syr. Mimi Sententiae: ed. Kremsier. L. 809
3 Max. Tyrii Dissert. L. 1777 u. Isocrates. L. 1777
4 Toup, Opusc. in quibus Suidas etc. emac. L. 828
5 Graser, Specimen advers. in Serm. Platonis. L. 828
6 Plinius, Lobrede auf Trajan, von Wieland. L. 796
7 Horaz, lateiniſch und deutſch, von Schmidt. 3 B. Gotha 793
8 Joh. Secundi Opera. Lugd. 641
9 Epistolae obscuror. viror, ed. Münch. L. 827
10 Dietrich, Opuscula poet. Misn. 829
11 Conrad, Carmina latina. L. 826
12 Wimmer, Observationes Liviamae. Dr. 839
13 Virgilii opera. Amstelod. 685
14 P. Virgilius Maro. Edit. stereot. Par. 822
15 Sallustii Catilin. & Jug. bella. Edit. stereot. P. 801
16 Senecae tragoediae. Nor. 797
17 Anmerkungen über d. Anakreon. L. 770
IV. C. Kleine Schriften.

IV. D. Neuere ausländiſche Sprachkunde.

1 Mozin, franzöſiſche Sprachlehre. 4. Aufl. Tüb. 806
2 Bonafont, le petit maitre de la langue franç. Hal. 828
3 Saigey, erklärende franzöſiſche Lehrſtunden ꝛc. Meißen 827
4 Dictionnaire de l'académie franç. p. Catel. B. 800. 2 B. 4.
5 Stöckhardt, italieniſche Sprachlehre. L. 811
6 Fernow, ital. Sprachlehre für Deutſche; 2 Th. in 1 B. Tüb. 804
7 Arnold und Fahrenkrüger, engl. Grammatik. 13. Aufl. 816
8 Rubens, Leitf. z. engl. Ausſprache und Grammatik. Deſſau 826
9 Searle, The English letter-writer. Dr. 828
10 Kramer, niederdeutſche und holländiſche Grammatik. L. 774
11 Bandtke, polniſche Grammatik und Wörterbuch. Berl. 808
(Ueber das Wendiſche V. J. 17.)

IV. E. Neuere ausländiſche (poetiſch-proſaiſche) National-Literatur, im Originale.

1 Oeuvres de Boileau. 2 Tom. Amst. 710. 4.

2 **Don Quichotte de la Mancha, trad. de l'esp. p. Florian.** 3 Tom. L. 800

3 **La Henriade p. Voltaire.** Carlsr. 780

Ueberſetzungen der poetiſch-proſaiſchen National-Literatur des Auslandes, z. B. von Shakespeare, Pope ꝛc., bei den belletriſtiſchen Schriften, Abth. VIII.

V. Geſchichts-Wiſſenſchaften (hiſtoriſch-geographiſch-antiquariſche Wiſſenſchaften).

V. A. Allgemeine Geographie und Statiſtik (aller Länder und Zeiten, und insbeſ. neuerer Zeit).

1 Schlieben, über ſtatiſtiſche Sammlungen. Halle 830

2 Blanc, Handbuch des Wiſſenswürdigſten aus der Natur und Geſchichte der Erde u. ihrer Bewohner; m. Abb. 2. Aufl. 3 B. Hal. 833

3 Stein, Handbuch der Geographie und Statiſtik für gebildete Stände. 6. Aufl. 3 B. L. 833

4 Stein, Geographie. L. 817

5 Stein, kl. Geographie für Schul- u. Handgebrauch. 21. Aufl. L. 839

6 Hoffmann, die Erde und ihre Bewohner, ein Hand- und Leſebuch für alle Stände; m. viel. Kupf. (Abbild. von Nationen und Gegenden, Karten der natürl. Geogr. ꝛc.) 4. Aufl. 3 B. St. 835

7 Schütze, Erdkunde; neu bearbeitet von Wilken, Sommer, Cannabich, Schlieben ꝛc. 15 B. 1829—32

Enth. geſchichtl. Erdkunde, Gemälde von Aſien, Afrika, Italien, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Portugal und Spanien, der deutſchen Bundesſtaaten, Preußen, Oeſterreich ꝛc., in einz. B.; m. v. K. (Städteanſichten ꝛc.)

8 Büſching, Erdbeſchreibung. 13 B. 8. Aufl. Hamb. 1787—99

9 Adolph, Militair-Geographie. Mainz 828 (B. 1 mathematiſche und phyſikaliſche Erdbeſchreibung. B. 2 Portugal und Spanien)

10 Ritter, geograph.-ſtatiſt. Comptoir- u. Zeitungslexik. 12 H. L. 836

11 Walther, Leitfaden für den geogr. Unterricht. 1 Curſus. L. 838

12 Lewald, Atlas zur Kunde fremder Welttheile; 6 Hefte, mit vielen Abbild. (von Nationen, Sitten, Orten ꝛc.) St. 1836 u. 38

13 Miniatur-Gemälde aus der Länder- und Völkerkunde; 2 Hefte, mit Kupfern (die Türkei betr.) L. [u. 36

14 Schauplatz der Welt; m. Abb. (v. Orten, Nationen ꝛc.) 2 B. L. 835

15 Oehlinger, Weltpanorama; Beſchr. v. Hauptſtädten. 4 H. Halb. 830

(Mathematiſche und phyſiſche Erdkunde ſ. Naturkunde VII. D.; allgem. hiſtoriſch-geograph. Werke, wobei Geſchichte als Hauptſache gilt, unter V. D.)

V. B. Specielle Geographie (einzelner Erdtheile, Länder und Orte, mit Ausſchluß Sachſens).

1 Ruſſel, Gemälde von Egypten; a. d. Engl. 2 B., m. K. L. 836

2 Fraſer, Darſtellungen v. Perſien; a. d. Engl. 2 B., m. K. L. 836

3 Stein, Reiſen nach den vorzüglichſten Hauptſtädten von Mittel-Europa, 7 B., mit K. u. Karten. L. 817 (vergl. die Note)

4 Wolff, Taſchenbibliothek der Luſtreiſen in Deutſchland. 3 B. B. 837

5 Bechſtein, Thüringen in der Gegenwart. Gotha 843 (Land u. Volk)

6 Rockstroh, Berlin nach seinen Merkwürdigkeiten. L.
7 Darstellung des jetzigen Zustandes von Irland. Stuttg. 835
8 Algier, wie es ist; mit Karte. Stuttg. 835
9 Aegypten, wie es jetzt ist; Land, Bewohner und Herrscher. L. 841
10 Duller, Deutschland und das deutsche Volk; 4 Liefer., mit illum. Trachten-Abbild. ꝛc. L. 845
11 Die Ost- und Nordsee, m. K., von Kobbe u. Cornelius 4 B. L. 841
12 Hoffmann, Hercynia, Taschenbuch f. Harz-Reisende; m. K. B. 839
13 Morgenland und Abendland. 3 Th. in 4 B. Stuttg. 841
14 Czörnig, italienische Skizzen; mit K. Mail. 838
15 Das Morgenland, Volksschr.; H. 1 Aegypten. Zw. 845

(Nr. 3 und 4 sind Länder- und Orts-Beschreibungen in Form der Reisebeschreib. und zur Anleitung für Reisende bestimmt; gleiche Schilder. einzelner Länder V. C., und wenn es hauptsächlich Sitten und Gebräuchen gilt, V. G., Anleitung zum Reisen V. C. 1—3, sowie unter XVI. A.)

V. C. Reisebeschreibungen.

1 Boclo, das Fußreisen, als sicherstes Beförderungsmittel des Unterrichts und der Erdkunde. Hann. 837
2 Der Fußreisende. L. 823 (Maßregeln für solche betr.)
3 Taschenbuch für angehende Fußreisende. Jena 843
4 Unterhaltende Reise-Lectüre; Abenteuer, Schicksale, Freuden und Leiden auf Seereisen. Nürnb. 836
5 Dietsch, Taschenbuch der Entdeckungsreisen. 4 H. L. 833

(Parry's nach Norden; Herber's nach Indien; Crawfurd's nach Japan und Siam; Cuninham's nach Neu-Südwallis.)

6 Campe, Samml. v. Reisebeschreib. für Jünglinge. 9 B. Wien 812
7 Richter, Reisen zu Wasser und zu Lande. 11 B. 2. Aufl. Dresden 1824—29 (nach Archangel, nach dem Mittelmeer, nach China und zahlreichen andern Gegenden) [B. 811
8 Krusenstern, Reisen um die Welt; 3 Th., m. Kupf. u. Karten. 2. A.
9 Menzel, Reise nach Oesterreich im Sommer 1831. St. 832
10 (Becker) Meine große Reise von Leipzig nach Oesterreich. L. 834
11 (Becker) Reisebilder aus Süddeutschl. im Sommer 1836. L. 837
12 Meyer, Reiseskizzen aus Deutschl., Dänem. u. Schweden. Nürnb. 835
13 Die Kunst, wohlfeil zu reisen. Mßn. 839 (eine Reise in Deutschl.)
14 Zandyck, Erinnerungen aus der Schweiz. Düss. 835 [839
15 v. Strombeck, Reisen von Niedersachsen nach Wien i. J. 1838. Br.
16 v. Arnim, flüchtige Bemerk. eines flüchtig Reisenden von Neapel nach Athen und Constantinopel; mit 1 ill. K. B. 838
17 v. Strombeck, Reise durch Deutschl. u. Holland i. J. 1837. Br. 838
18 Haller, Reisebilder aus England und Frankreich. Bamb. 838
19 Barrow, Besuch auf Island im Jahre 1834. St. 836
20 Carus, Reise in Italien. 2 B. Dresden 836 (mit dem König von Sachsen, Friedrich August IV.; vergl. eine zweite dess. Nr. 69)
21 Klemm, Reise durch Italien. 2 Abth. Dresden 839 (mit dem Prinzen Johann von Sachsen)

22 Spazierfahrt nach Venedig und Mailand. L. 840
23 Oefele, Bilder aus Italien. 2 Th. Frankf. 833
24 v. Heeringen, Reise nach Portugal. 2 B. L. 838
25 (Becker) Ausflug nach der Ostsee (nach Rügen). L. 838
26 v. Strombeck, Reise durch Schweden und Dänemark i. J. 1839. Br. 840
27 Woltmann, Beschreibung einer Reise nach St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen. Hamb. 833
28 Entdeckungen und Abenteuer in den Polarseen; mit K. L. 834
29 Franklin, Reise nach dem Polarmeere; mit K. Darmstadt 830
30 Fahrten u. Abenteuer des Capitän Roß am Nordpol; m. K. L. 836
31 Back, Reise und Abenteuer im Polarmeere 1834. Wien 837
32 Scheffer, Wanderjahre (im südl. Europa). 2 B. Marb. 834
33 Röser, Reisetagebuch nach Griechenland, Türkei ꝛc.; mit Kupf. 2. Aufl. 2 B. 841 [838 ff.
34 D. v. Schubert, Reise in das Morgenland 1836; in 7 Abth. Erl.
35 Lamartine, Reise in den Orient. 5 B. St. 835
36 Döbel's (des Wagnergesellen) Wanderungen in Europa und Asien; mit K. 4. Aufl. 2 B. Gotha 843 [839
37 Des Tuchm. Brunzlow's Reise nach Indien u. Jerusalem. Bernst.
38 Neueste Reise in Palästina, aus dem Engl.; mit Abb. L. 834
39 Jackson, Landreise aus Ostindien n. Europa; m. Karten. W. 803
40 Des Schuhmachers Seibt's Reise nach Ostindien. Zittau 838
41 Pringle, südafrikan. Skizzen; m. K. St. 836 (Auswand.-Reise)
42 Lander, Reise in Afrika zur Erforschung des Nigers ꝛc., aus dem Engl.; mit Kart. L. 833
43 Entdeckungen des Nigers in Afrika; mit Abb. 2 B. L. 835
44 Anders, der europäische Nomade (in Algier); m. 1 K. Dr. 840
45 Alex. von Humbold, Reisen und Erforschungen in Amerika und asiat. Rußland, aus dem Engl.; mit Abbild. L. 834
46 Bromme, Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika und Obercanada. 3 B. (in 5 Abth.) Dr. 835
47 Washington Irwing, Reise in die Prärien (Amerikas). L. 835
48 Bertram's Reisen in Nord- u. Süd-Carolina, Florida ꝛc. B. 793
49 Generalin von Minutoli, Reise n. Aegypten; m. K. 2. A. L. 841
50 (Fürst Pückler) Semilasso in Afrika. B. 1, 3, 4. St. 836
51 v. Charpentier, Reise von Breslau nach Rom und Neapel im J. 1818. L. 820 [816
52 Theod. Hell (Winkler), Sängers Reise; B. 1 (n. Mailand). St.
53 Fahrten und Wanderungen in Spanien, aus dem Engl. v. Guttenstein. Heilbr. 842
54 Böhringer, Reisebilder am Rheine, 1837. Dess. 837
55 v. Heeringen, Reisebilder aus Süddeutschland und der Schweiz i. J. 1838. L. 839
56 Niendorf, Reiseſcenen in Baiern, Tyrol und Schwaben. St. 840
57 v. Heeringen, Ausflug nach England. Gotha 841

58 D. v. Schubert, Wanderbüchlein eines reisenden Gelehrten nach Tyrol ꝛc. Erl. 823
59 Fürst Pückler, südöstlicher Bildersaal; 3 B., m. Kupf. St. 840 (Afrika und Griechenland betr.)
60 Holthaus (Schneider-Ges.), Wanderungen durch Europa und das Morgenland; m. K. Barmen 842, und B. 2 neue Reise 845
61 Heusinger, europäische Bilder aus den Land- und Seefahrten eines britt. Militairs ꝛc. B. 1. Jena 841
62 v. Riedesel, Reise nach Amerika. B. 800
63 Kohl, Reisen in Steiermark und bair. Hochlande. 2 B. Dr. 842
64 Rellstab, Reise-Berichte und Gedichte (Oesterreich und Italien betr.) 4 B. L. 842
65 Dickens (Boz), amerikanische Reisebemerkungen. 3 B. Stuttg. 843
66 Oberst Scott's Tagebuch, Aufenthalt bei Abdel-Kader in Marocco und Algier; aus dem Engl. St. 843
67 Höhne, Wahn und Ueberzeugung; Reise nach Nordamerika u. Texas 1839—41; m. Abb. 2 B. W. 844 (v. einem zurückgek. Auswand.)
68 Andree, deutsche Reisende der neuern Zeit. B. 1. Karlsr. 844
69 Reise Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen durch Istrien, Dalmatien ꝛc. 1838, von Biasoletto, aus dem Ital. von Freih. v. Gutschmidt. Dr. 842
70 v. Gauting (des Eremit), Reise durch England. St. 839
71 Kohl, Reisen in den öster. Staaten. 2 B. D. 842 (Böhmen, Linz, Wien)
72 Laharpe, abrégé de l'hist. génér. des voyages. 2 T. P. 826
73 Heusinger, Diesseits und jenseits des Oceans. 2 B. Br. 846
74 Reisen einer Wienerin in d. heil. Land; m. K. 2. A., 2 B. W. 845
75 Meyer, Reisen in Südafrika im J. 1840 (Zustand des Caps). H. 843
76 Neumann, Rußland und die Tscherkessen. St. 840
77 Löbenstein, Skizzen aus dem Kaukasus. 2 Abth. L. 845
78 Lamping, Erinnerungen aus Algerien. 2 Abth. Oldenb. 846
79 v. Arnim, flüchtige Bemerkungen eines flücht. Reisenden von Neapel, Malta, Sardinien ꝛc. 2 B. 845
80 Constant, Bilder und Skizzen aus Algier. B. 844
81 Kohl, Reisen im Innern von Polen und Rußland. Dr. 841
82 Reiseschilderungen und Umrisse aus südlichen Gegenden. Sttg. 835 (B. 5 der Wiedemann'- und Haufe'schen Reisebeschreibungen)
83 Ein Besuch auf der Insel Island. St. 836 (B. 8 vers.)
84 Briefe in die Heimath. St. 835 (über Frankreich, England, Amerika, B. 6 vers.)
85 Hirtz (des Drechslers), Wanderschaft, für Jung und Alt. Straßb.
86 Kohl's Reisen in Schottland. 4 Abth. D. 844 [844
87 Hackländer, Reise in den Orient. 2. Aufl. 2 B. St. 846

Sehr ansprechende Wanderungen von Handwerkern von Henß V. H. 85, ähnl. von Fäßler, Ernst ꝛc. 35—37 und and. Biographien. — Reisen sind ebenfalls enthalten V. G. Nr. 10, 11, 18, 19, 27—29, 32, 33 ꝛc., sowie V. D. Nr. 4, 5 Rom ꝛc.

V. D. Historische Hilfswissenschaften (Chronologie, Heraldik, Genealogie, Mythologie, Numismatik, Archäologie ꝛc.); (nehmlich Zeitrechnungs-, Wappen-, Geschlechter-, Götter-, Münz- und Alterthümer-Kunde, mit Einschluß der alten Geographie).

1 Sickler, Handbuch der ältern Geographie. Cass. 824 (vergl. IV. B. 8)
2 Weickert, Fortsetzung von Picots chronolog. Tabellen. B. 1. L. 826
3 Meyer, Lehrbuch der röm. Alterthümer; m. K. 4. Aufl. Erl. 816
4 Deczobry, Rom im Jahrhunderte des Augusts, oder Reise eines Galliers nach Rom, aus dem Franz., von Hell. 4 B. 836
5 Pompeji, 2 Th., mit 174 Abb. (von Gebäuden, Bildern, Geräthen ꝛc., dieser 79 n. Chr. verschütt. Stadt bei Neapel) L. 834 (S. VIII. D. 70)
6 Nitsch, griechische Alterthümer. Altona 791
7 Rambach, Mythologie. B. 796
8 Petiscus, der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer, zum Selbstunterricht; m. K. B. 832
9 Liebusch Skythika, oder über die Berg-Religion. Camenz 833
10 Preusker, Mittel und Zweck d. vaterl. Alterthumsforsch. L. 829
11 Leitfaden zur nordischen Alterthumskunde. Copenhagen 837
12 Warnstädt, über Alterthumsgegenstände. Kiel 835
13 Museum der Alterthumskunde; 2 H., mit 40 Kupf. (Gebäude ꝛc. des alten Roms) L. 830
14 **Curiosus amuletorum scrutator.** L. 692. 4. [823
15 Kreyßler's altsächs. u. sorbenwend. Alterthümer, f. d. Jug.; m. K.
16 Majer, mytholog. Taschenbuch, mit Kupf.; Jahrg. 1811 u. 13 (mexicanische, grönländische ꝛc. Götterlehre betr.)
17 de Moustier, Briefe an Emilie über die Mythologie; m. K. 6 Th. in 3 B. Mannh. 800 (nebst B. 2—4 des franz. Originals; Br. 796)
18 **Mémoires de la société royale des antiquares du nord** 1836—37. Copenh. 838. Mit Kupf.
19 **Rafn, Antiquités américaines.** Cop. 845
20 Die nordischen Alterthums-Vereins-Berichte 1837—43. Copenh.
21 v. Biedenfeld, Heraldik, oder popul. Lehrbuch der Wappenkunde, für Genealogen, Maler ꝛc. (wie technische Künstler und Gewerbtreibende), mit vielen Kupf.; in 4. 846

Ueber Bau- und Bildwerke, Münzen, Waffen, Geräthe, Religions- und andere Einrichtungen, Sitten und Gebräuche der heidnischen Zeit und des Mittelalters, mit zahlr. Abbildungen versehen, in den Blicken in die Vorzeit V. J. 17, und obschon den sächs. Landen hauptsächlich, so doch immer auch vergleichsweise anderen deutschen Staaten geltend; ebenso ähnl. Schriften unter V. J. u. K.; zahlr. Abbildungen über Mythologie und Alterthümer s. Bildergalerie I. A.; christl. Alterthümer v. Augusti XI. A.; Geschichte des Alterthums V. E. u. Sagen VIII. C.; Karten zur alten Geogr. Abth. III. Kleine Schriften, z. B. Bose über arab. Münzen, 1840 ꝛc.

V. E. Allgemeine Geschichte (allgemeine Weltgeschichte, und alte, mittlere und neuere Geschichte insbesondere, ohne nähere Rücksicht auf Cultur).

1 Eichhorn, Weltgeschichte. 2 B. Göttingen 799

2 Pölitz, Weltgeschichte für gebildete Leser. 4 B. 5. Aufl. L. 825
3 Pölitz, kleine Weltgeschichte. L. 808
4 Böttiger, die allgem. Gesch. f. Schule u. Haus. 6. Aufl. Erl. 834
5 Bauer, allgemeine Weltgeschichte für alle Stände und die gebildete Jugend beiderlei Geschlechts. 6 B. St. 837
6 Bredow, umständl. Erzählung der merkwürdigsten Begebenheiten der Weltgeschichte. Altona 817
7 Bredow, Begebenheiten aus der Weltgeschichte. 7. A. Altona 813
8 Schuppius, Geschichte der alten Welt. Erf. 818
9 Galetti, Lehrbuch der Geschichtskunde. 7 Aufl. Gotha 816
10 Die Weltgeschichte für Stadt- u. Landschulen. 3 B. Grimma 835
11 Hold, die Weltgeschichte für die Jugend; mit vielen Kupf. L. 818
12 Kohlrausch, chronolog. Abriß der Weltgeschichte. 11. Aufl. L. 837
13 Kriebel, Darstellung der Weltkunde, in Geschichts-Tabellen; fol. 5 H. W. 822 (vergl. Abth. III. histor. Handatlas, v. Benecken ꝛc.)
14 Woltmann, histor. Darstellung v. Zeiten u. Personen. 2. A. B. 835
15 Lehmann, tägl. Denkwürdigk. der alten u. neueren Gesch. D. 835
16 Pölitz, Uebersicht der Völker- und Menschheits-Geschichte. D. 799
17 Pölitz, Jahrbuch der Geschichte und Staatskunst. L. 830 u. 31
18 Mangelsdorf, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Halle 803
19 Becker, politisches Neujahrsgemälde v. J. 1832, 38—44. L.
20 Raumer, histor. Taschenbuch. Jahrg. 6, 8, 9. L. 835, 37, 38
21 Kappe, Geschichten aus der Gesch. für Volk und Jugend. 3. Aufl. Meurs 840
22 Preusker, Stadt- und Dorf-Jahrbücher (Orts-Chroniken), nach Nutzen und Einrichtung. L. 846

V. F. Special-Geschichte einzelner Erdtheile, Länder und Orte, sowie einzelner Perioden, Kriege, Vorfälle und Anstalten (mit Ausschluß Sachsens und culturhistorischer Gegenstände, unter G. H. I.)

1 Goldsmith, Geschichte der Römer. 2 B. L. 774
2 Fiedler, Geschichte der Römer, ihrer Herrschaft und Cultur, zur allgemeinen Belehrung; mit 84 Abbild. L. 836 [L. 820
3 Katechismus der röm. Geschichte, a. d. Engl. übers. von Michaelis.
4 Katechismus d. Gesch. d. alten Griechenlands, a. d. Engl. v. dems. 820
5 Kurze Geschichte der Schweiz. 4. Aufl. Zürich 816
6 v. Segur, Geschichte Rußlands und Peter d. Gr. 3 B. Halb. 831
7 Wachler, die Pariser Bluthochzeit. 2. Aufl. L. 828
8 Wislicenus, Washington, die Entsteh. der nordamer. Freist. L. 844
9 Böttiger, deutsche Geschichte. 3. Aufl. Erl. 833
10 Duller, Gesch. des deutschen Volkes; 6 Abth., m. viel. K. L. 840
11 v. Odeleben, die französische Revolution 1789—1815. L. 830
12 Merkel, Magdeburger Chronik; 4. 702
13 Zinkeisen, Gesch. des osmanischen Reichs; B. 1 bis 1453. H. 840
14 Ternaux-Compans, Amerikas Entdeck. u. Vorzeit. B. 1. M. 839

15—36 Abtheil. 1—23 der hiſtoriſchen Taſchen-Bibliothek, Dresden 1826—30 ff., und zwar:

15 Herrmann, Geſchichte Frankreichs, nach Bodin (B. 1)
16 Herrmann, Geſchichte Englands, nach Bodin (2)
17 Lindau, Geſchichte Schottlands (3)
18 Philippi, Geſchichte der Freiſtaaten von Nordamerika (4)
19 Baumgarten-Cruſius, Geſchichte der Schweiz (5)
20 Belmont, Geſchichte Spaniens, nach Rabbe (6)
21 Heuſinger, Geſchichte der Kreuzzüge nach St. Maurice (7)
22 Philippi, Geſchichte der vereinigten Niederlande, nach Scheffer (8)
23 Herrmann, Geſchichte Rußlands (9)
24 Pölitz, Geſch. des Königr. Sachſen u. der ſächſ. erneſtiniſchen Linie (10 u. 17)
25 Philippi, Geſchichte des Freiſtaates St. Domingo [Hayti] (11)
26 Heſſe, Geſchichte der Lombardei (12)
27 Bronikowski, Geſchichte Polens (13)
28 Pölitz, Geſchichte Preußens (14)
29 v. Lüdemann, Geſch. Griechenlands (des alten u. neuen) u. der Türkei (15)
30 Münch, Geſchichte von Portugal (16)
31 Schneller, Geſchichte von Böhmen (18)
32 Philippi, Geſchichte von Venedig (19)
33 Klemm, Geſchichte Baierns (20)
34 v. Kobbe, Geſchichte von Schweden (21)
35 Schneller, Geſchichte von Oeſterreich und Steiermark (22)
36 Münch, Geſchichte von Columbia (23)
37 Lebensbilder aus dem Befreiungskriege. B. 1 u. 2. Jena 841 (des Grafen v. Münſter und anderer Diplomaten Wirken, nebſt vielen Actenſtücken damaliger Zeit)
38 John, die Geſchichte des 7jährigen Krieges. L. 844
39 Wachsmuth, der deutſche Bauernkrieg; m. K. L. 834
40 Heinrich, Geſchichte der Kreuzzüge, für Gebildete aller Stände. 2 B. L. 841
41 Dietrich, der Bauernkrieg 1525; Volksſchrift. 2. Aufl. Ulm 844
42 Dietrich, Wiederhold, oder der 30jähr. Krieg; Volksſchr. Ulm 844
43 Sandtner, Columbus, oder Entdeckung von Amerika; mit zahlr. Kupf. Prag 843
44 Sandtner, Ferd. Cortez, oder Erober. v. Mexico; m. v. K. Pr. 843
45 Sandtner, Franz Pizarro, oder Erober. v. Peru; m. v. K. Pr. 843
46 Mignet, Geſchichte der franzöſiſchen Revolution. L. 841
47 Gerber, Geſchichte von Algier und ſeiner Eroberung durch die Franzoſen. Ulm 846
48 Der Waffenſtillſtand zu Kötzſchenbroda, zur 200jährigen Jubelfeier des 27. Auguſt 1645. Grimma 845
49 Schatzkäſtlein deutſcher Geſchichten; Volksſchr. 2 H. Zwickau 844
50 Kohlrauſch, deutſche Geſch. B. 3 d. letzte Befreiungskrieg. 8. A. 841
51 Wislicenus, Columbus, oder Entdeckung von Amerika. L. 844
52 Volkmar, Geſchichte des deutſchen Volkes, für Schul- und Selbſtunterricht, für Bürger ꝛc. Gr. 836
53 Geſchichte der Befreiungskriege 1813—15, von Bürkner und Grieben; mit Portr. 2 B. 2. Aufl. Brs. 846 (mit der Revolution beginnend)

V. G. Culturgeschichte (Geschichte der Menschheit, wie einzelner Völker, Stände, Orte ꝛc., in Bezug auf Einrichtungen, Sitten, Gebräuche u. and. Bildungs-Zustände u. Vorfälle).

1 Herder, Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, von Luden. 4 Abth. 3. Aufl. L. 828
2 Schön, Geschichte der europäischen Civilisation. L. 838
3 v. Wessenberg, Betrachtungen über die wichtigsten Gegenstände des Bildungsganges der Menschheit. Aarau 836 [Tüb. 840
4 Hauff, Moden und Trachten; Fragmente zur Geschichte des Costüms.
5 Reimann, die deutschen Volksfeste im 19. Jahrh. 2 B. Wien 839
6 Geschichte der geistl. und weltl. Orden. Prag (nebst einem Bande illum. Ordenstrachten)
7 Falkenstein, Geschichte des Tempelherren-Ordens. D. 833
8 Poppe, Geschichte der Erfindungen und Entdeckungen in Gewerben, Künsten und Wissenschaften; mit 32 Kupfertaf. St. 837
9 Le Petit, Sittengalerie der Nationen. 2 Abth. Mannh. 836
10 Bilder aus London in der jüngsten Zeit, nach dem Leben entnommen, von Rosenberg; mit 10 illum. Kupfern. L. 834
11 Skizzen über Deutschland und die Deutschen, v. einem Engländer. B. 1. L. 837
12 Wiese, Indien, oder die Hindus. 4 B., mit Abbild. L. 837
13 Die Neuseeländer; mit Abbild. L. 833
14 Bockerode, China, nach den neuesten Werken. L. 842
15 Wilfert, die Chinesen, wie sie sind; mit Abbild. 2 B. Erf. 844
16 Pescheck, Beiträge zur deutschen Culturgeschichte, nach Petrus von Zittau. 823
17 Müller, das Söldnerwesen im 30jährigen Kriege. D. 838
18 Beuermann, Deutschland und die Deutschen. 4 B. Altona 840 (über den Culturzustand einzelner Länder und Gegenden)
19 Tietz, bunte Bilder aus Ost und Süd. 2 B. L. 838 (Schilderungen von Ländern und deren Sitten)
20 Manuscript vom Jahre 1761, den preuß. Hof betr. L. 841
21 Die Franzosen der neuesten Zeit; mit zahlr. Abbild. St. 839
22 Stock, Grundzüge des Gesellenwesens der deutschen Handwerker älterer und neuester Zeit. Magd. 844
23 Geschichte der span. Inquisition und des Hexenprozesses. L. 843
24 Duller, die Jesuiten, wie sie waren und wie sie sind. 2. A. B. 845
25 Vogel, Geschichte der Erfindungen. 5 Hefte. L. 843
26 Thuringus, Geschichte der vorzügl. Mönchsorden. L. 828
27 Fr. v. Raumer, England im Jahre 1841. 3 B. L. 841
28 Göhring, Warschau, eine russ. Hauptstadt. 2 B. L. 844 (Sittenschild.)
29 Genrebilder aus Paris im Sommer 1844. L. 845
30 de la Gard, Gemälde des Wiener Congresses 1814—15 B. 1—3. L. 844 (Feste- und Sitten-Schilderungen, Anekdoten ꝛc.)
31 Stricker, die Verbreitung des deutschen Volkes über die Erde. L. 845

32 Welp (Pelz), neue Petersburger Skizzen. 2 Abth. Schw. 844
33 v. Gall, Paris und seine Salons. 4 Abth. Old. 844
34 Döring, Gesch. der vornehmsten Mönchsorden. 2 Th. in 1 B. D. 828
35 Schneller, Geschichte der Menschheit. 2 Th. in 1 B. D. 828
36 Schneller, der Mensch und die Geschichte. 3 B. D. 828
37 Ländlich, sittlich, Bilder aus fernen Ländern; Volksschrift. Zw. 843
38 Rauschnick, das Bürgerthum und Städtewesen im deutschen Mittelalter. 3 Th. in 1 B. D. 829
39 Hofmann, wilde Scenen in Wald und Prärie; Scenen amerikanischen Lebens. 2 B. D. 845

Ueber Sitten und Gebräuche auch V. B., zumal bei den Reisebeschr. V. G.; Abbildungen davon I. A. 6; heidnische und mittelalterliche deutsche Sitten u. Gebräuche und andere culturhistor. Gegenstände V. J. 17, Blicke ꝛc.

V. H. Biographien merkwürdiger Personen, deren Briefsammlungen ꝛc. (Sächsische bei V. J.)

1 Bauer, interessante Lebensgemälde der denkwürdigsten Personen des 18. Jahrhunderts. B. 1, 3—7. L. 804—21
2 Bauer, histor. Bildersaal für die Jugend. 2 B., mit K. L. 808
3 Wackerbahrt's Walhalla. D. 829
4 Deutscher Ehrentempel, v. Hennings. Gotha 824 (mit 1 B. Portraits)
5 Niemeyer, deutscher Plutarch; Geschichte merkwürdiger Deutschen. 2 B. Halberst. 823
6 Thieme, kleiner deutscher Ehrentempel. Heidelberg 828
7 Preuß, Lebensgeschichte des großen Königs Friedrich von Preußen; ein Buch für Jedermann. 4 Abth. B. 837
8 Müchler, Friedrich der Große. 4 Abth. B. 837
9 Hildebrand, Friedrich II. Halberst. 840
10 Cramer, zur Geschichte Friedrich I. u. II., Kön. v. Preußen. L. 835
11 Hildebrand, Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Friedrich des Großen. 4 B. Halberst. 829
12 Original-Anekdoten von Friedrich dem Großen u. Napoleon. Q. 837
13 Hugo, Geschichte Napoleon's, aus dem Franz., von Schäfer; mit Kupf. 2 Abth. 3. Aufl. St. 836
14 Bürk, Ludwig Philipp, König der Franzosen, und seine Familie; mit Portrait. Weimar 839
15 Erinnerungen an Gustav Adolph, von Rößler. Merseb. 832
16 Turpin, Muhamed's Leben; aus dem Franz. Halle 781
17 Pfizer, Martin Luther's Leben; m. K. 4 Abth. St. 836
18 Döring, Schiller's Leben; m. K. Weimar 822
19 Schwab, Schiller's Leben. 3 Th. Tüb. 840
20 Döring, Göthe's Leben. 2. Aufl. Weimar 832
21 Döring, Herder's Leben. Jena 832
22 Körte, Gleim's Leben und seine Briefe u. Schrift. Halberst. 811
23 Lebensabriß L. Zacharia Werner's; m. K. B. 823 [823
24 Aus (des Dicht. u. Musik. E. T. W.) Hofmann's Leben. 2 B. B.
25 Joh. v. Müller's Briefe an Bonstetten. 2 B. Tüb. 812

26 W. Scott's Jugendleben, von ihm selbst beschrieben. L. 837
27 Irving, Abbotsford u. Newstreat, oder W. Scott u. Byron. B. 835
28 Preusker's Gutenberg und Franklin; Festgabe zum vierten Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst. L. 840
29 Benjamin Franklin's Leben und Schriften ꝛc., zeitgemäß bearbeitet von Binger. 4 Th. Kiel 828 (vergl. III. D. 5, 6, 7.)
30 Franklin's Jugendjahre. B. 792
31 Jung-Stilling's Lebensgeschichte. 2 B. St. 836
32 Schubert, Züge aus dem Leben des Pfarrers Oberlin. 5. A. N. 834
33 Vorbilder für alle Stände; I. Lebensbeschreibungen ausgez. Gewerbtreibender, Kaufleute ꝛc., für Sonntagsschulen ꝛc. 3 H. L. 836
34 Lebensbeschreibungen merkwürdiger und berühmter Kaufleute ꝛc. 2. Aufl. Nürnb. 832
35 Schicksale des Feldwebels Schrafel in russ. Gefangensch. Nürnb. 835
36 Fäßler's (Sergeant) Militairschicksale, oder Reisen in Griechenland, Aegypten ꝛc. Bern 840
37 Mensen Ernst's (des Steuermanns und Schnellläufers) Leben und Reisen. 2 B. 839
38 Streithorst, (der Hirt u. Holzhacker) David Klaus, Muster der Zufriedenheit; für den Bürger und Landmann. 3. Aufl. Halb. 841
39 Illerfeld, Biographie von denkwürdigen Personen. B. 1. St. 826
40 Schubert, Edler von Kleefeld (Lebensskizze); mit 1 Kpf. D. 841
41 Schwab, Urkunden über Schiller und seine Familie. St. 840
42 D. Hense, Friedrich der Große; Volksschrift. 840
43 Dietrich (Justizamtmann zu Hain), Jugendstreiche und Altersbelustigungen. 2 B. Meißen 829
44 Denkschrift auf Salomo Geßner. Görlitz 794 [L. 788
45 Schaz, Goldoni über sich selbst u. die Gesch. seines Theaters. Th. 3.
46 Erasmus von Rotterdam. 2 B., mit 1 Kupfer. Zürich 790
47 Iffland, meine theatr. Laufbahn, als B. 1 seiner dram. Werke. L. 798
48 Lebensbeschreibungen berühmt. Reformatoren. 8 Th. in 3 B. L. 802
49 Lebensbeschreibung Voltaire's. Nürnberg 787 [788
50 Düval's Leben (Hirtenknabe, dann Bibliothekar); a. d. Franz. Reg.
51 Göthe, Philipp Hackert (Maler). Tüb. 811
52 Falk, Göthe, nach näherem persönlichen Umgange. L. 832
53 Zimmermann, das Leben des Hrn. v. Haller. Zürich 755
54 Heeren, Joh. v. Müller, der Historiker. L. 809
55 v. Bielefeld, Friedrich der Große und sein Hof. 2 B. Brs. 838
56 Grashof (Schulrath), aus meinem Leben u. Wirken. B. 1. Essen 839
57 Wilberg (Schulinsp.), Erinnerungen aus meinem Leben. Essen 836
58 Dumas, Napoleon; aus dem Franz. St. 841
59 Des Rath Rud. Zach. Becker's Leiden und Freuden. Gotha 814
60 Arndt, Erinnerungen aus dem äußern Leben. L. 840
61 Heinrich Zschocke's Selbstschau. 2 Th. in 4 B. Aarau 842
62 Leben Franklin's, als B. 3 d. Geschichts-Bibl. L.
63 Kell, Lebensbeschreibung Franklin's; Volksschrift. L. 845

64 Leben Benj. Franklin's, beschrieben für das Volk. Ulm 846
65 König Ludwig, Walhalla-Genossen. München 842
66 Sporschil, Gesch. des Kais. Napoleon, als H. 2 d. Gesch.-Bibl. L.
67 Ramshorn, Gesch. der merkwürd. deutschen Frauen. 2 B. L. 843
68 v. Schubert, Luther's Leben nach Mathesius; mit Abb. St. 843
69 Lewald, deutscher Heldensaal u. Ehrentempel. B. 1. Karlsr. 844
70 Rauschnik, Marschall Vorwärts, oder Leben Fürst Blücher's v. Wahlstadt. 3 H. 2. A. Barmen 845
71 (Kapellmeister) Naumann's Jugendgeschichte; mit 1 Kpf. D. 844
72 Eylert, Charakterzüge Friedrich Wilhelm III. 5 Abth. 844
73 König, Gustav Adolph; Volksbuch. L. 844
74 Hacken, Nettelbeck's, Bürgers zu Colberg, Leben. 2 Abth. L. 845 (Volksbibliothek B. 1)
75 Schimmer, Maria Theresia. 2 B., mit 1 Kpf. Wien 845
76 Schimmer, Kaiser Joseph II.; mit K. 2 Aufl. Wien 845
77 Eram, oder Skizzen aus den Jugendjahren eines Veteranen, mit Vorwort von Rellstab. B. 845 (v. preuß. Major Baumann)
78 Keßler, der alte Heim, oder Leben und Wirken des D. Heim. 2 Abth. L. 846 (Volksbibliothek B. 2)
79 Leo, das fromme Leben Gellert's. Waldenburg 845
80 Spaarfeld, Gustav Adolph, König von Schweden. 3 B. L. 845
81 Lebensgeschichte des poln. Trompeters Klemke. Herrest. 844
82 Moser, Gustav Adolph u. d. dankb. Nachwelt; Volksschr. Zw. 844
83 Linke, Luther's Leben; Volksschr. Zw. 846
84 Dorow, Erlebtes aus den Jahren 1813—20. 2 B. L. 843
85 Henß (Buchbinder in Weimar), Wanderungen und Lebensansichten. Jena 845
86 Kolb, Napoleon's Leben. 2. Aufl. 843

Biographien sind ferner in manchen Reisebeschreibungen mit enthalten, z. B. V. C. von Brunzlow, Seibt, Hirtz ꝛc.

V. J. Allgemeine sächsische Vaterlandskunde; Geschichte und Erdbeschreibung Sachsens im Allgemeinen, mit Einschluß der Biographien u. Schriften über einzelne Vorfälle.

1 Sachsens goldnes Büchlein, oder der Sachsenbote. Meißen 836 (historisch-topogr. Uebersicht nebst kurzen Biograph. berühmter Sachsen)
2 Bose, Handbuch der Geographie, Statistik und Topographie Sachsens. 2. Aufl. 846
3 Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 10 Liefer. L. 1831—40. 4.
4 Verzeichniß aller im Königr. Sachsen befindl. Orte. 5 H. L. 827
5 Engelhardt, sächs. Vaterlandskunde. 6. Aufl. L. 833
6 Schiffner, Haus- u. Schulbedarf z. Kunde Sachsens. Grimma 836
7 Schiffner, Beschreib. von Sachsen. 5 Abth., mit 100 K. St. 839
8 Pölitz, Geschichte Sachsens. D. 826 [H. 830
9 Böttiger, Geschichte des Kurstaates und Königreichs Sachsen. 2 Th.
10 Böttiger, Gesch. von Sachsen, für Schule u. Haus. Meißen 836

11 Dolz, Leitfaden der sächs. Geschichte. L. 799
12 Saxonia, Museum für sächs. Vaterlandskunde; m. Abbild. 2 B. D. 1834—40. 4.
13 Das Vaterland der Sachsen; m. K. 2 B. D. 1838—40. 4.
14 Engelhardt, Denkwürdigkeiten aus der sächs. Geschichte. 3 B. 798
15 Mohr, tägliche Erinnerungen aus der sächs. Geschichte. L. 840.
16 Der sächs. Prinzenraub u. dessen Denkmal b. Grünhayn. Annab. 840
17 Preusker, Blicke in die vaterländische Vorzeit;
Sitten und Sagen, Bau- und Bildwerke, Geräthe, Trachten, Mundarten ꝛc. der heidnischen Vorzeit und des christlichen Mittelalters der sächs. und angrenzenden Lande, für gebildete Leser aller Stände; 3 Bände mit 530 Abbildungen von Gegenden und Orten, Gebäuden, Geräthen ꝛc. auf 8 Tafeln; 1841—44 (B. 1 und 2 hauptsächlich die Oberlausitz nebst dem Riesengebirge und die sächs. Schweiz, B. 3 die Meißnische Elbe-, Röder- und Mulde-Gegend, sowie benachbarte Provinzen in jener Beziehung schildernd, allein meist auch zugleich mit Rücksicht auf das übrige, zumal auf Mitteldeutschland, und mithin Beiträge zu einer durch Abbild. erläut. populären vaterländischen Culturgeschichte darbietend).
18 Mittheilungen des K. Sächs. Alterthums-Vereins (1. Heft über den Teufelsgraben bei Tiefenau, v. Preusker ꝛc.); mit Abb. D. 835
19 Hering, Geschichte der 1539 im Markgrafthum Meißen und thüringischen Kreise eingeführten Reformation. Hain 839
20 Dietrich und Weber, Geschichte des sächs. Bergbaues. Annab. 832
21 Pötsch, zweite Fortsetzung der Gesch. der Elbfluthen. D. 800. 4.
22 Müller, Kurfürst Georg I., seine Familie und sein Haus. D. 838
23 Förster, Friedrich August II., König von Polen und Kurfürst von Sachsen, seine Zeit, sein Cabinet u. sein Hof. 2 Abth. Potsd. 832
24 Pölitz, die Regierung Friedrich August's, Königs von Sachsen. 2 Th. L. 830 (nebst 1 Heft Denkmünzen-Abbild.)
25 Herrmann, Friedrich August, Kön. v. Sachsen; biogr. Skizze. D. 828
26 Schäfer, König Anton der Gütige und seine Zeit. D. 836
27 Gretschel, Gesch. des sächs. Volkes und Staates. 10 Abth. L. 841
28 Günther, Geschichte Sachsens; für das Volk. 2 B. L. 845
29 Leo, Beschreibung des Königreichs Sachsen. 2 B. D. 843
30 Ackermann, Darstellung der im Königr. Sachsen befindlichen Stiftungen ꝛc. L. 845 [Gr. 841
31 Stichert, Reformationsjubiläum in Sachsen im J. 1839; m. K.
32 v. Langenn, Herzog und Kurfürst Moritz v. Sachsen. 2 B. 841
33 Sächs. Bürger-Chronik für Vaterlandsfreunde. D. 846
34 Melzer, Kriegsscenen aus den Feldzügen ꝛc. der Sachsen. D. 846
35 v. Burkersrode, die Sachsen in Rußland; Beitrag zur Geschichte des russischen Feldzugs 1812; m. K. Naumb. 846
Sächs. Volkssagen bei der Poesie. Kleine Schriften.

V. K. Specielle sächsische Vaterlandskunde; Gesch. u. Beschr. einzelner Provinzen, Orte u. Anstalten Sachsens.

1 Käufer, Geschichte der Oberlausitz. 2 B. Görlitz 803
2 Preusker, oberlausitz. Alterthümer; m. K. Gött. 828

3 Meißner, Gemälde der Oberlauſitz; m. K. L. 800
4 Peſcheck, Zittau und ſeine Umgebung. Zittau 826
5 Peſcheck, Handbuch der Geſchichte von Zittau. 2 B. Zittau 834
6 Peſcheck, Geſchichte des Frauenlebens in Zittau; daſ. 836
7 Peſcheck, der Oybin bei Zittau. Zittau 804
8 Böniſch, Topographie von Camenz. 3 B. Camenz 824
9 Böniſch, Geſchichte des Barmherzigkeitsſtiftes in Camenz. 827
10 Hering, Geſchichte des ſächſ. Hochlandes. 2 B. L. 830
11 Wanderungen im Erzgebirge; m. K. 840
12 Moller, Freibergiſche Chronik. Freib. 653
13 Breithaupt, die Bergſtadt Freiberg. Freib. 825
14 Jubelfeier der Gründung von Annaberg. Annab. 796
15 Simon, Nachrichten von Zſchopau. D. 821
16 Schneider, Leipziger Chronik. 655 [845
17 Lindner, Wanderungen durch das ſächſ. Obergebirge; m. K. Annab.
18 Belger, hiſtoriſche Beſchreibung von Colditz; m. K. L. 832
19 Albini, Chronik des Meißner Landes. Meißen 589. fol.
20 **Weisse, Antiquitatum Misnico-Sax. singul. Chemn. 727**
21 Götzinger, Schandau und ſeine Umgebungen, oder Beſchreibung der ſächſ. Schweiz; nebſt 8 Kupf. u. 1 Karte. 2. Aufl. D. 812
22 Tromlitz, des maleriſchen und romantiſchen Deutſchlands Section 1: die ſächſiſche Schweiz. 3 H., mit 30 Kupf. 838
23 Lindau, neues Gemälde von Dresden. D. 824
24 Hohlfeld, Säcularfeier der Reformation in Dresden. D. 839
25 Reichenbach, das naturhiſtoriſche Muſeum zu Dresden. L. 836
26 Reinhard, die Stadt Meißen, ihre Geſchichte, Merkwürdigkeiten und maleriſche Umgegend; mit 12 K. Meißen 829
27 Ebert, der Dom zu Meißen; mit 24 Abb. Meißen 835
28 Martius, Radeberg und ſeine Umgebungen. Bautzen 828
29 Preusker, Beſchreib. von Urnen bei Radeberg ꝛc.; m. K. Hal. 828
30 Dietrich, Beſchreibung von Moritzburg. Meißen 825
31 Gretſchel, Leipzig und ſeine Umgebungen; m. K. L. 828
32 Flügel, Geſchichte der 30jährigen Jubelfeier der Landesſchule zu Meißen. Meiß. 844
33 Peſcheck, Geſchichte der Cöleſtiner des Oybins. Zittau 840
34 Schlenkert, Tharand, ein hiſt.-romant. Gemälde; m. 1 K. D. 804
35 **Erhard, Voyage en Suisse saxonne. D. 811**
36 Grünewald und Dietrich, Meißner Chronik; m. K. Hain 829
37 Chladenius, Materialien zur Großenhainer Stadt-Chronik; Pirna 1787, 4.; nebſt Mann's Abriß von Hain, und andere kleine Schriften über dieſe Stadt (jene Chronik ſehr vervollſtändigt ſ. unter Handſchriften). Und ein zweites Exempl.
38 Superint. Schubert's Amtsjubelfeier, v. Chladenius. Großenh. 796
39 Beſchreibung des dritten Jubelfeſtes der Augsburg. Confeſſion zu Hain 1830, ſowie der Einführung der Commun-Repräſ. 1831 und des Stadtraths 1832

40 Grundsteinlegung und Reden bei Einweihung des Mädchen-, sowie des Knaben-Schulgebäudes zu Großenhain 1837 und 1840
41 Dresdner Stadt- und Landbote. Hain 1832—38
42 Großenhainer Wochenblatt; 1815—19, 21, 40—46
43 Großenhainer Haus- und Wirthschafts-Kalender v. J. 1843 u. f.
(44 Reiniger, sächs. Provinzial-Blätter; Hain 1827—29; vom Herausgeber dieses Katal. einstweilen der Bibliothek überlassen. Die Erlangung der noch fehlenden Jahrgänge des hiesigen Wochenblattes und anderer Localschriften ist sehr zu wünschen, da solche Bibl. zumal alle den Ort betr. Schriften enthalten sollten.) Kleine Schriften: z. B. der Schwedenstein bei Lützen, das Johannisthal in Leipzig ꝛc.

VI. Mathematische Wissenschaften.

VI. A. Allgemeine Mathematik, und theoretische insbesondere.

1 Märtens, Erleichterung des Studiums der Mathematik. Halb. 811
2 Klügel, mathematisches Wörterbuch. 4 B. L. 803
3 Büsch, Mathematik. B. 1. 4. Aufl. H. 801 [Helmst. 820
4 Lorenz, Grundriß der reinen und angew. Mathematik. 3 B. 5. A.
5 Schulze, kleines mathem. Hand- und Hilfsbuch, zum Verständniß popul., astronom. und physik. Vorträge; mit 1 K. L. 839
6 Bräuhauser, theoretisch-praktisches Lehrbuch der Arithmetik und Geometrie, für Gewerbschulen; m. K. Augsb. 833
7 Tillich, Arithmetik. 3. Aufl. L. 836
8 (Dinter's) Anweisung zum Rechnen. Neustadt 819
9 Rieß, Anleitung zum Rechnen. Magdeb. 805
10 Baumgarten, Aufgaben zum Kopfrechnen. 2. Aufl. Magdeb. 818
11 Zeh, Anweisung zum Kopfrechnen. Rudolst. 839
12 Hederich (Rector zu Großenhain), Anleitung zu den mathemat. Wissenschaften. Wittenb. 728
13 Löhmann, arithm. Uebungsbeispiele und Auflösung. 3 H. D. 833
14 Dempp, vollständiges Rechenbuch ꝛc., zunächst für Schüler an Baugewerkschulen und für Bauleute überhaupt. München 835
15 Hermsdorf, Element. Geom. und Trigonometrie; m. K. Mß. 820
16 Littrow, populäre Geometrie. Stuttg. 839
17 Leroy, die darstellende Geometrie. St. 838 (nebst 1 B. Kupf.)
18 Burgheim, die Geometrie in ihrer Anwendung auf das Gewerbe der Bauhandwerker ꝛc. 12. Aufl. Minden 835 [829
19 Creizenach, Elementarb. d. Geometrie f. Gewerbschulen; m. K. Fr.
20 Mitterer, Geom. f. Künstler u. Werkleute; m. K. 3. A. Münch. 829
21 Sternickel, Stereometrie oder Körpermessung für Zimmerl., Maurer, Tischler, Böttcher, Landw. und Werkschulen; m. Abb. Ilm. 827
22 Vega, logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. 2. A. L. 800
23 Tobisch, Elemente der höhern Algebra. Bresl. 834
24 Franke, Rechn. in Decimalbrüchen (nach d. neuen Münzfyst.). 841
25 Snell, Lehrbuch der Geometrie; m. K. L. 841
26 Jahn, populäre Geometrie; m. K. L. 842

27 Burgheim, die Geometrie für Schreiner. 9 Tafeln. Minden 845
28 v. Boſe, die zeichnende Geometrie; mit Abb. D. 846
29 Schäfer, Wunder der Rechenkunſt; beluſtigende Aufgaben zur Unterhaltung. 5. Aufl. W. 841

Netto's geometr. Construct. und ähnl. Schriften bei den Zeichnungen; über Münze, Maß und Gewicht XVI. A., G. ꝛc.

VI. B. Angewandte Mathematik (Mechanik, Optik ꝛc.).

1 Anleitung zum Selbſtſtudium der Mechanik; a. d. Engl. L. 834
2 Schubert, Handbuch der Mechanik für Praktiker ꝛc.; B. 1 Statik feſter Körper, m. K. D. 832
3 Lardner u. Kater, Lehrbuch der Mechanik, a. d. Engl.; m. K. St. 836
4 Dupin u. Tſcherning, Geometrie und Mechanik für Künſtler und Handwerker; m. K. 8 H. Altona 833
5 Fiſcher, Anfangsgründe der Hydroſtatik u. Hydraulik; m. K. L. 824
6 Loſſius, Kunſt des Feldmeſſens, für Oekon. u. Schulen; m. K. L.
7 Kerſten, Univerſalmaß. 1 Th. 827 [834
8 Franceur, Elementar-Lehrbuch der Mechanik; m. K. D. 825
9 Pleſſe, Anweiſung zur Kettenvermeſſung; mit 4 Tafeln. L. 838
10 Poppe, Lehrbuch der Maſchinenkunde; m. K. Tüb. 821

(Ueber Mechanik vergl. auch Phyſik, Baukunſt ꝛc.; über juriſtiſches und ſtaatswirthſchaftliches Rechnungsweſen ſ. Staatswiſſenſchaft; über mathematiſche Geographie ſ. Naturwiſſenſchaft.) Kleine Schriften: z. B. Pleſſe über die Geodäten-Anſtalten ꝛc.

VII. Natur-Wiſſenſchaften.

VII. A. Allgemeine Naturkunde (Naturlehre und Naturgeſchichte umfaſſend).

1 Herſchel, über das Studium d. Naturwiſſenſch.; a. d. Engl. Gött. 836
2 Kunze, Winke über die Naturkunde, als Bildungsmittel des aufblühenden Menſchengeſchlechts. Grimma 828
3 Sommer, Gemälde der phyſiſchen Welt. 6 B. Prag 1819—26

B. 1 das Weltgebäude im Allgemeinen; B. 2 die feſte, und B. 3 die flüſſige Erdoberfläche; B. 4 der Dunſtkreis; B. 5 Geſchichte der Erdoberfläche; B. 6 Gemälde der organ. Welt; ſämmtlich mit vielen Kupfern.

4 Die Natur, ihre Wunder und Geheimniſſe, oder die Bridgewater Bücher; a. d. Engl. Stuttg. 836

Th. 1 die menſchliche Hand und ihre Eigenſchaften, mit K.; Th. 2 Chemie, Meteorologie und verwandte Gegenſtände, mit K.; Th. 3 und 4 die Erſcheinungen und Geſetze des Lebens, oder Phyſiologie der Thiere und Pflanzen; B. 5 und 6 die Urwelt, mit K.; B. 7 die Sternenwelt.

5 Schouw, Naturſchilderungen, allgemein faßliche Vorleſungen; aus dem Dän.; m. K. Kiel 839
6 Witting, populäre Darſtell. der Naturkunde, f. Bürgerſch. u. Gebildete; m. K. Lemgo 832. B. 1 phyſik. Chemie; B. 2 Gebirgsformation
7 Deſaga, Vorbegriff der Natur- und Erdkunde. Heidelb. 832
8 Bonnet, Betrachtungen über die Natur, von Spallanzoni. L. 772

9 Richter, die Wasserwelt, oder Meer und Schifffahrt; m. v. K. 2 B. 836. B. 1 das Meer u. seine Producte; B. 2 Schiffeinrichtung.
10 Thon, Handbuch für Naturalienſammler, oder Anweiſung zum Aufbewahren der Naturalien; m. K. Ilm. 828
Kleine Schriften: Stöckhardt's Programm ꝛc.

VII. B. Naturlehre (Phyſik und Chemie).

1 Green, Naturlehre, herausg. v. Käſtner; m. K. 6. A. Halle 820
2 Hellmuth, Volks- oder Elementar-Naturlehre, herausg. v. Fiſcher; mit 258 Abb. 11. A. Br. 844
3 Poppe, die Phyſik in Anwendung auf alle Gewerbe, vorzüglich auf Handwerker, f. Real- u. Handwerksſch. u. Selbſtunterr. 2. A. T. 836
4 Dempp, Anfangsgründe der techniſchen Naturlehre für Bauleute und Bauſchulen ꝛc.; mit Steindrucktafeln. München 835
5 Leuch, polytechniſche Vorleſungen, oder Darſtellung der Phyſik, Chemie ꝛc. (auf das Gewerbe angewendet) Nürnb. 830
6 Rebs, Naturlehre für die Jugend; mit Holzſchnitten. L. 817
7 Batſch, hiſtor. Naturlehre, phyſikal. Theil; m. K. Halle 791
8 Gemeinfaßl. Darſtellung der wichtigſten u. anzieh. Gegenſtände a. d. Naturlehre, welche der Veranſchaulichung bedürfen; m. K. Rud. 835
9 Herr, Anweiſung zum phyſikal. Experimentiren, für Schullehrer, Schüler ꝛc.; mit 3 K. B. 834
10 Yelin, Verſuche über die Zamboniſche Säule. München 820. 4.
11 Ritter, Beitrag zur Kenntniß des Galvanismus. 2 B. Jena 820
12 Verſuch über ärostat. Maſchinen. L. 784
13 Scherer, Grundriß der Chemie. Tüb. 830
14 Dumas, Handbuch der angew. Chemie für Fabriken und Gewerbtreibende; m. K. 5 Liefer. Nürnb. 1829—30
15 John, Handwörterbuch der Chemie; m. K. 5 B. L. 819
16 Laboratorium für die prakt. Chemie. 16 H. Weim. 1825—28. 4.
17 Brandes, Repertorium für Chemie. 3 B. Hannover 826
18 Heßler, Unterhalt. aus der Naturkunde; Volksſchrift. Zw. 844
19 Schmidt, phyſikal. Experimente u. Beluſtigungen (u. Kunſtſtücke), als Zugabe zu jeder Phyſik (zugleich B. 2 d. ſein.); m. v. Abb. Ilm. 831
(Techniſche Chemie auch in Dempp's Baukunſt XVI. F., Poppe's Wunderſchaupl. mit phyſik. Experimenten IX. G.; vergl. ferner VII. A. 4. b.)

VII. C. Naturgeſchichte (allgemeine, ſowie Zoologie, Botanik und Mineralogie insbeſondere).

1 Schubert, Lehrb. d. Naturgeſch., f. Schulen u. Selbſtunterr. 8. A.
2 Wilmſen, Naturgeſchichte. 3 B. B. 827 [Erl. 834
3 Mauke, Naturgeſchichte; m. K. 2 B. Meißen 825
4 Löhr, Naturgeſchichte; m. K. 5 B. L. 816
5 Kupferſammlung zu Funke's Naturgeſchichte; 24 Bl. Braunſchw.
6 Lenz, gemeinnützige Naturgeſchichte; m. v. K. Gotha 836 B. 1 Säugethiere; 2. Vögel; 3. Amphibien, Fiſche, Inſecten ꝛc.; 4. Pflanzen; 5. Kryptogamen und Mineralien.

7 Scholz, Nützliches aus der Naturgeschichte. B. 816
8 Bechstein, Abbild. aus der Naturgesch. 1 B., m. v. ill. K. N. 802
9 Giftbuch, oder Unterricht über giftige Pflanzen, Thiere und Mineralien, für Schulen; mit illum. K. Ilm. 830
10 Zimmermann, geograph. Geschichte der Menschen und vierfüßigen Thiere. B. 2. L. 780
11 Burmeister, zoologischer Handatlas; m. v. illum. K. B. 835. 4.
12 Schmid, Blicke in den Haushalt d. Natur d. Thierwelt. Halb. 826
13 Die Hausthiere, ihre Abstammung ꝛc., a. d. Engl.; m. Abb. L. 836
14 Bechstein, Naturgeschichte der Stubenthiere; mit Kupfern. 2 B. 3. Aufl. Gotha 812 [L. 836
15 Wilde Thiere, ihre Natur, Lebensweise, Triebe ꝛc., a. d. Engl.; m. Abb.
16 Menagerie, oder die merkwürdigsten vierfüßigen Thiere in ihrer Lebensweise, aus dem Engl.; mit Abb. 2 Th. L. 835
17 Rennier, Baukunst der Vögel, a. d. Engl.; m. Abb. 2 Th. L. 836
18 Rennier, Lebensweise der Vögel; mit Abb. 2 Th. L. 835
19 Brehm, Naturgesch. aller Vögel Deutschl.; m. illum. K. Ilm. 831
20 Rennier, Wunder der Insectenwelt; mit Abb. 2 Abth. L. 835
21 Hochstetter, populäre Botanik; m. K. 3 Abth. St. 837
22 Schmidt, der angehende Botaniker, oder kurze faßliche Anleitung, Pflanzen zu kennen u. zu bestimmen; m. Abb. 3. A. Weim. 836
23 Thon, Botanik, angew. auf Gewerbskunde ꝛc. Ilm. 828
24 Schmidt, botanische Grammatik, oder Erläuterung der Classification der Pflanzen; mit illum. K. Weimar 822
25 Curie, Anleitung, die im mittlern und nördlichen Deutschland wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen. 3. A. Kitlitz 835
26 Krebs, Beschreibung und Abbildung sämmtlicher Holzarten; mit illum. K. 13 H. Br. 827. fol.
27 Schreber, Beschreibung der Gräser. B. 1, mit K. L. 769
28 Schmidt, Lehrbuch der populären Mineralogie, für Bürger- und Gewerbschulen. L. 836
29 Kurr, Grundzüge der ökonomisch-technischen Mineralogie, für Oekonomen u. Gewerbsmänner, Real- u. Gewerbschulen; m. K. L. 836
30 Mineralogie für den Land- und Gewerbsmann. Nürnb. 832
31 Ekart, Synopsis Jungermanniarum in German. etc.; mit 13 Kupf. Cob. 832
32 Reichenbach, Blicke in das Leben der Thierwelt, verglichen mit dem Leben der Menschen. D. 843
33 Buhle, die Tag- u. Abendschmetterlinge Europas, nach Treitschke; mit illum. K. L. 837
34 Herr, Mineralogie, oder Anleitung, die Mineralien leicht zu bestimmen, für Schulen und Anfänger; mit Abb. und 1 Farbentafel. Wetzlar 839

(Vergl. Leonhard's Geologie VII. D., Richter's Wasserwelt VII. A. Kleine Schriften: Uebersicht der Naturkörper ꝛc.)

VII. D. Himmels- und Erdkörper-Kunde (physische und mathematische Geographie, Astronomie, Geologie und Meteorologie).

1 Lichtenstein, mathemat. u. physische Welt- u. Erdbeschreibung. Wien
2 Brewer, mathematische Geographie. Düsseld. 828
3 Haan, Unterr. über den Gebrauch der Erdkugeln; m. K. Torg. 801
4 Gambihler, physische Geographie. Nürnb. 833
5 Schumann, von der Natur des Erdkörpers, oder popul. Beschr. der physischen Beschaffenheit d. Erde, z. Selbstunterricht; m. K. Q. 832
6 Leonhardt, Geologie, oder Naturgeschichte der Erde, in allgemein faßlichen Vorlesungen; in 14 Abth., mit vielen Kupf. (merkwürdige Gebirge, Flüsse, Vulkane, Lufterscheinungen ꝛc. darst.) St. 836
7 Bode, Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels; mit Kupf. u. Kart. 7. A. B. 801
8 Bode, allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude. B. 808
9 Gelpke, das Weltgebäude, nach neuesten Entdeck.; m. K. Hann. 806
10 Brande's Aufsätze über Gegenstände der Astronomie und Physik, für Leser aus allen Ständen; m. K. L. 835
11 Möbius, Sätze der Astronomie. L. 836
12 Seidemann, der Himmel und seine Gestirne; m. Abb. L. 838
13 Möbius, der Halley'sche Komet. L. 835
14 Hecht, der Komet Halley's; m. K. Ilm. 833
15 Schulze, neue astronomische Versinnlichungswerkzeuge. L. 823
16 Helmuth, Kalendermann, populäre Kenntniß des Weltgebäudes, der Festbenennungen ꝛc. 2. A. L. 809
17 Littrow, Calendariographie, oder Anleit., Kalender zu verfertigen, nebst Anhang mit Erinnerungen an alle Tage im Jahre. W. 828
18 Nolte, über kosmisch-tellur. Erscheinungen. Hann. 832
19 Poppe, Wetterprophet, oder Taschenbuch der Luftveränderungs- und Witterungskunde, für den Bürger ꝛc.; m. K. L. 832
20 Eckenstein, der erfahrne Wetterverkündiger, oder populäre Witterungskunde. Ilm. 833
21 Günther, über Vorzeichen der Witterung. Köln 834
22 Littrow, theor. und prakt. Astronomie; m. K. 2 B. W. 822
23 Bischoff, popul. Vorlesungen a. d. Gebiete der Geologie. Bonn 843
24 Steinbeck, Kalendermann, oder Erklärung d. Kalenders, v. Hempel. 3 B. in 1 B. 8. A. L. 829
25 Leopold, Beschreib. d. Sternenhimmels; m. Sternkarte ꝛc. Mßn. 835

(Vergl. Sommer's Gemälde, Bridgewater Bücher ꝛc. VII. A., und so auch mehrere Schriften B., worin die Astronomie und die Geologie, oder Erdkörperkunde, sowie die Meteorologie, oder Witterungskunde, meist mit behandelt ist.)

VIII. Schöne Wissenschaften.

VIII. A. Kunstwissenschaft (Aesthetik) im Allgemeinen und insbesondere Dichtkunst.

1 Bibliothek der schönen Wissenschaften (Bücherverzeichn.) L. 823

2 Krug, Encyclopädie der schönen Künste. L. 802
3 Nüßlein, Lehrbuch der Aesthetik oder Kunst-Wissenschaft. 2. A. Reg.
4 Künstler-Lexikon. Zürich 763 [837
5 Petri, Vorkenntnisse der Verskunst. 2. A. Pirna 812
6 Poetischer Trichter. 650
7 Horn, Dichter-Charaktere und biographische Skizzen. L. 830
8 Wessenberg, über den sittlichen Einfluß der Romane. Const. 826
9 Raßmann, Pantheon deutscher jetzt lebender Dichter. Helmst. 823
10 Helbig, Grundriß der Geschichte der poetischen Literatur der Deutschen. D. 844
11 Oeser, Geschichte der deutschen Poesie, in leicht faßl. Umrisse für die reifere Jugend (wie ältere Leser). 2 B. L. 844

(Vergl. IV. A. Heinsius, Dicht- und Redekunst ꝛc.; Gedichtproben von den Minnesängern an bis jetzt in Nr. 11, Oeser, und and. liter. Schriften.)

VIII. B. Gedichte, gesammelt und einzeln, zumal lyrischer und epischer Art.

1 Vetterlein, deutsche Anthologie, von Opitz bis auf unsere Zeiten. 3 B. und dazu B. 1 des Commentars. Halle 809
2 Deutscher Liedergarten. Elb. 840
3 Schwab, 6 Bücher deutscher Lieder und Gedichte, von Haller bis jetzt. 2 B. L. 835
4 Schiller, Gedichte. 2 B. L. 818
5 Göthe, Gedichte. 3 B. W. 815
6 Göthe, Herrmann und Dorothea. St. 829
7 Voß, Louise. Königsberg 811
8 Voß, Idyllen. Königsberg 801
9 Klopstock, Messias. 2 B. Halle 760
10 Wieland, Oberon. L. 840
11 Gellert, Fabeln und Erzählungen. L. 795
12 Tiedge, Urania. Halle 808
13 Kind, Gedichte. L. 808
14 Hohlfeld, lyrische Gedichte oder Harfenklänge. 2 Th. D. 830
15 Reiniger, Volksgedicht; die Schlacht bei Lützen. L. 832
16 Peschek, Felsenreise. Zittau 833
17 Am Ende, Spenden zur Erhebung und Freude ꝛc. D. 840
18 Reiniger, poetische Versuche. Grimma 840
19 Lehmann, Gutenberg und der neue Geisterbund. L. 839
20 Wilibald, Jehovablumen; m. K. B. 1. Berl. 819
21 Döring, Gedichte in obersächs. Bauern-Mundart. 2. A. L. 835
22 Solbrig, Auswahl von Grübel's Gedichten in Nürnberg. Mundart. B. 2. Magdeburg 811
23 Frankl, Christophoro Columbo, romantisches Gedicht. St. 836
24 Peucer, Mosaiksteine. Weimar 836
25 Halladat, oder das rothe Buch, von Gleim. Neust. a. d. O. 812
26 Kirsch, der Feierabend eines Greises; m. K. L. 844

27 Linke, heitere Lebensbilder aus deutsch. Dichtern; Volksschr. Zw. 841
28 Linke, ernste Lebensbilder aus deutsch. Dichtern; Volksschr. Zw. 841
29 Bürger's Gedichte, von Reinhardt. 2 B. Göttingen 814
30 Pope, der Mensch, Gedicht a. d. Engl. von Hohlfeldt. D. 822
31 Solbrig, Tischreden, oder Auswahl von launigen Dichtungen ꝛc., für gesellschaftliche Zirkel. 5 B. L. 830
32 Solbrig, Museum der Declamation; Sammlung der neuesten (ernsten und launigen) Dichtungen. 3 B. L.
33 Krummacher, Apologen und Paramythen. Duisb. 810
34 Tegner, Frithjoffs-Sage a. d. Schwed. von Hartmann. L. 844
35 Das Nibelungenlied, a. d. Altdeutschen v. Hiesberg; m. Abb. 5. A.
36 Mahlmann, Gedichte. Halle 825 [846
37 Weineck, deutscher Dichtergarten, oder Musterssamml. ausgewählter Dichtungen (mit Einleit. über Verskunst). B. 2. Grimma 842

(Vergl. außer Schiller's, Göthe's, Gellert's ꝛc. Gesammtwerke II. A. zahlreiche Gedichte unter II. B. u. C., sowie in folg. Abtheil., Volksgedichte und and. zum Singen best. IX. A., Gedichte in deutschen Mundarten neuerer Zeit, sowie Proben von Minnesängern ꝛc. V. J. 17 B. 2 u. 3., VIII. A. 11 ꝛc.)

Kleine Schriften: Gelegenheits-Gedichte hiesigen Orts ꝛc.

VIII. C. Uebrige Dichtungsarten; Sagen, Anekdoten, nebst Parabeln und Allegorien, sowie historische und andere bildende Schauspiele und humoristisch-satyrische Schriften.

1 Schwab, die schönsten Sagen d. klassischen Alterthums. 3 B. St. 838
2 Nodnagel, deutsche Sagen. D. 836
3 Bube, deutsche Sagen. Gotha 836
4 Bechstein, Sagenschatz des thüringer Landes. B. 3. Mein. 837
5 Ziehnert, Sachsens Volkssagen. 3 Abth. Meißen 839
6 Segnitz, Sagen, Legenden ꝛc. a. d. sächs. Geschichte. 2 B. Mßn. 840
7 Woycicki, polnische Volkssagen. B. 839
8 Müchler, Anekdoten-Almanach. B. 837
9 Preusker, der Herderolith; Mittheilung in Scherz und Ernst. Großenhain 836 (Herder's Humanitätslehre geltend)
10 Preusker, der Gewerbsgeist im hermetisch-verschlossen. Glase. Chemn.
11 Swift, satyr. Schriften; a. d. Engl. 2 B. H. 760 [839
12 Humoristische Perlenschnur, Chrestomathie aus humorist. Schriftstellern. 2 H. St. 836
13 Lefrank, der Humorist, oder Auswahl a. humorist. Schriften. B. 838
14 Philander, satyr. Gedichte. Frankfurt 644
15 Blumauer, Virgil's Aeneis, travestirt. B. 1. W. 784
16 Sterne, Reden an Esel; a. d. Engl. L. 760
17 Münchhausen's Reisen; mit Abb. Gött. 840
18 Griesinger, satyrische Briefe über Altes und Neues. St. 840
19 Rabner, Satyren. Carlsr. 779
20 Döring, Mährlein vom Berggeist Rübezahl. Erf. 841
21 v. Nordstern (Minist. v. Nostiz und Jänkendorf), Gemmen; mit Kupf. L. 818

22 v. Nordſtern, 9 mal 3 Anſiedelungserforderniſſe; m. K. D. 836
23 Brennglas, komiſcher Volkskalender. Hamb. 846
24 Schmidt, Ruinen des Kynaſt. Hirſchb. (Sagen enthalt.)
25 Die kleinen Leiden des menſchlichen Lebens; m. K. 3 B. L. 842
26 Brennglas, Berlin wie es iſt — und trinkt. 6 H. B. 841
27 Bechſtein, deutſches Mährchenbuch; mit 1 Kpf. L. 845
28 Oettinger, Joujoux; mit ſatyr. Kpf. 2 B. L. 845
29 Witz- und Carricaturenbuch. 4 H. L. 843
30 Hans Sachs, Schauſpiele, Fabeln, Schwänke und Poſſen, von Büſching. B. 1. 816
31 Büſching, Volksſagen, Mährchen und Legenden. L. 812
32 Werner, Martin Luther, die Kraft der Weihe; m. K. B. 807
33 Kind, Van Dyck's Landleben. L. 817
34 Kind, Theaterſchriften. 4 B. L. 821
35 Kotzebue, die deutſchen Kleinſtädter; Luſtſpiel. L. 803
36 Shakeſpeare, dramatiſche Werke; a. d. Engl. 12 B. St. 839
37 Leonhardt-Lyſer, Albr. Dürer, Drama; m. K. Nürnb. 840
38 Leſſing, Nathan der Weiſe
39 Lieblingsbücher in alten und neuen Geſchichten und Sagen, von Cornelius; mit vielen Abbild. Stuttg. 1840; und zwar:
Der wiedererſtandene Eulenſpiegel; mit Abbild.
40 Das Lalenbuch, oder Thaten der Schildbürger (als B. 2 derſ.)
41 Lügenchronik, oder wunderbare Reiſen Münchhauſen's (als B. 3 u. 4 derſ.)
42 Schwänke des Hebel'ſchen Hausfreundes (als B. 5 u. 6 derſ.); ſämmtl. mit vielen Abbildungen
43 Das Narrenſchiff, von Weickert (als B. 7)
44 Deutſche Volksbücher (mit Sagen und Schwänken), nach den ält. Ausgaben von Simrock. Frankf. 840 (B. 12 Reinecke Fuchs)
45 (Gleiche) Volksbücher, herausgeg. von Marbach; Leipzig, bei Wigand, 1842. Einzelne Hefte: Schildbürger, Meluſina, Fortunatus, Lieder, Senfkörner und Anekdoten
46 Gleiche Volksbücher; Leipzig, bei Schmidt, 1846. Unter einz. Titeln: Rübezahl, Fauſt, Freiſchütz, Götz v. Berlich., Käthchen v. Heilbr. ꝛc.
Hiſtor. Anekdoten bei den hiſtor. Schr. V.; Haus- u. Kindermährchen X. D.; zahlr. Sagen aus heidn. Zeit und des Mittelalters V. J. 17 ꝛc.

VIII. D. Volks- und Bildungs-Romane und andere poetiſche Erzählungen (zum Theil für die ſchon gereiftere Jugend beſtimmt).

1 D. v. Schubert, Erzählungen. 3 B. in 7 Abth. Erl. 840
2 Bechſtein, Erzählungen aus der Heimath u. Fremde. B. 1. L. 839
3 Martineau, Erzählungen, zur Erläuterung der Staatswirthſchaftslehre. L. 834
4 Jüſſieu, Simon von Nantua, oder der Meßkaufmann, Leſebuch für Bürger und Landleute; Preisſchrift. Ulm 840
5 Zſchocke, das Goldmacherdorf; eine anmuthige Geſchichte für Landſchulen und Landleute. 5. A. Aarau 833

6 Becker, Geſch. des Dorfes Mildheim; für Landleute. Gotha 833
7 Vormann, Erzählungen für das Blüthenalter. 3 B. Berlin 839 (B. 3 die reiſenden Handwerksburſchen, ein Mährchen.)
8 Salzmann, Joſeph Schwarzmantel, oder was Gott thut, das iſt wohlgethan; Unterhaltungsbuch für die Jugend. Schnepfenthal 834
9 Pietſch, Wilhelm Ehrlich's, eines Bürgerſohns, Lehr- und Wanderjahre; zur Bildung für den bürgerlichen Beruf. Zeitz 830
10 Fritz auf der Wanderſchaft, vom Verf. der Oſtereier. Augsb. 839
11 Boſſert, Joh. Stegmaier, Schultheiß in Magenheim. 2. A. Ulm 844
12 Niemeyer, der Lindenhayn; Erzähl. 3. A. L. 835 [839
13 Bretſchneider, Freih. v. Sandau, oder die gemiſchten Ehen. Halle
14 Bretſchneider, Clementine, oder die Frommen und Altgläubigen unſerer Tage. Halle 841 (beide religiöſer Tendenz)
15 Zimmermann, der Glasmaler und Geldmünzer. Ulm 844
16 Preusker, der Sophien-Ducaten, oder des Tiſchlers Guſtav Walther's Lehrjahre (für Gewerbtreibende). L. 845
17 Salzmann, Ernſt Haberfeld, oder wie ein Bauer ein Freiherr ward. Schneeb. 805
18 Kneiſel, der Blitzdoctor; Volkserzähl. Halle 843
19 Scheitlin, Meiſter Clifford, oder die Sagen der Bibel. St. Gall. 845
20 Zſchaler, die Ohrfeige, od. Schreckenstage zu Thorn i. J. 1724. D. 841
21—45 Schriften vom Schuldir. Guſt. Nieritz; B. ꝛc. 1836—46; als:
21 Nieritz, die Vertreibung der proteſtant. Salzburger
22 — der Findling, oder die Schule des Lebens. 2. Aufl.
23 — Wahrheit und Lüge. 2. Aufl.
24 — die ſächſ. Schweiz; Erzählungen aus der Sagenwelt
25 — Hans Egede, der Grönlandsfahrer
26 — der Rieſenſtiefel, oder der Glücksſpieler. 2. Aufl.
27 — Betty und Toms, oder D. Jenner's Entdeckungen. 2. Aufl.
28 — der kleine Bergmann, oder Ehrlich währt am längſten. 2. Aufl.
29 — die Wunderpfeife, oder die Kinder von Hameln. 2. Aufl.
30 — Menzikoff, oder die Gefahren des Reichthums. 2. Aufl.
31 — der Landprediger, oder: Gott lebet noch, Seele, was verzagſt du doch. 2. A.
32 — das Fiſchermädchen von Helgoland. 2. Aufl.
33 — die Auswanderer. 2. Aufl.
34 — der Bettelvetter, oder die drei Bleikugeln. 2. Aufl.
35 — die Geſchwiſter
36 — der junge Soldat, oder Arthur in Indien; Forſetz. v. „die Geſchwiſter"
37 — Clarus und Marie, oder des Kindes Weh und Luſt
38 — Beliſar, Jugenderzählung
39 — der blinde Knabe. 5. Aufl.
40 — der junge Trommelſchläger, oder der gute Sohn. Neue A.
41 — das verlorne Kind, die Thurmweihe, der Kreuzthurm zu Dresden, der reiche Mann und der arme Lazarus. Neue A.
42 — Georg Neumark, oder die Gambe
43 — der Schmidt von Rubla
44 — Guſtav Waſa, oder König und Bauer
45 — Liebet euch unter einander; Erzähl.
46 Panſe, das Dörfchen im Walde. 2. A. W. 845
47 Scheitlin, Lebensgeſchichte des armen Mannes in Tockenburg; mit Kupf. Zürich 838

48 Bretschneider, Heinrich und Antonio, oder die Proselyten der römischen und evangelischen Kirche. Gotha 826
49 Kell, Noth der Armen; für Arme und Reiche. L. 845
50 Hackländer, das Soldatenleben im Frieden. Stuttg. 844
51 Hackländer, Wachstubenabenteuer. Stuttg. 845
52 Van der Velde, Gesandtschaftsreise nach China. D. 825
53 Kotzebue, Geschichten für meine Söhne. B. 1. Stuttg. 812
54 Pfyffer zu Neueck, der Spieler; Volkserzähl. Stuttg. 846
55—69 Schriften des Volksschriften-Vereins zu Zwickau:
55 Kell, Vater Richard, oder bete und arbeite. Zw. 1841
56 Kell, des Branntweins Lust und Wehe. 1842
57 Die drei Schulkameraden. 1842
58 Zeune, Gottlieb Köhler, der Rekrut. 1842
59 Zeune, der Soldat; Fortsetzung des vorigen. 1842
60 Wildenhahn, Nicodemus, Auszug aus den Amts- und Tischreden des Pf. Werner. 3 H. 1843 (wovon H. 2 sächs. Wanderlust, H. 3 Erzähl. unter der Linde)
61 Körner, Meister Festmann's Leben. 1843
62 Kirsch, Susanne, oder Folgen des Aberglaubens. 1844
63 Hans Wilfert, des treuen Herrn treuer Knecht; Spiegel für Herren und Dienstboten. 1845
64 Der Frauenspiegel; H. 1 von Zeune, H. 2 von Stichert. 1843
65 Abendunterhaltungen von einem Freunde der Landleute. 1845
66 Stichert, Joseph und seine Brüder; oriental. Familien-Gemälde. 1843
67 Unger, Meister Urban; eine wahre Geschichte. 1845
68 Aus der Geschichte des Dorfes Deutschheim. 1846
69 Jeremias Gotthelf, des Handwerksgesellen Jacobs Wanderungen durch die Schweiz. B. 1. 1846. (Mehrere Volksschriften desselben Vereins, sowie des würtemberg. bei anderen Abtheilungen.)
70 Bulwer, die letzten Tage von Pompeji, mit histor.-geogr. Erläuterungen v. Förster; m. K. B. 837 (zur Erläuterung vergl. V. D. 5)
71 Goldsmith, der Landprediger zu Wackefield; a. d. Engl. D. 824
72 Zschocke, Meister Jordan, od. Handwerk hat golden. Boden. Aar. 845
73 Volksbücher des norddeutschen Volksschriften-Vereins. 3 B. 1846
74 Auerbach, Schwarzwälder Dorfgeschichten. 3 B. 3. A. St. 846

IX. Bildende Künste, nebst den nützlichen und unterhaltenden Künsten.

IX. A. Musik- und Gesang-Kunst (nebst Volksgesängen), sowie rhetorische u. mimische Künste (Redner- u. Schauspielerkunst).

1 Musikalischer Katechismus ꝛc. 3. A. Halberstadt 822
2 Lindner, das Nothwendigste und Wissenswürdigste aus dem Gesammtgebiet der Tonkunst; zum Unterricht u. Selbstbelehr. L. 840
3 Schade, kurzer u. gründl. Unterrichtsweg im Gesange. Halberst. 831
4 Bischof, 50 Lieder bei dem ersten Gesang-Unterricht. 2. A. Halbst.
5 Singebuch für Schulen, von Schade und Hauer. Halberst. 823
6 Nägeli, Liederkränze. Zürich 825
7 60 Tafellieder von einem Handwerksmanne; für Gewerb-, Musik- und gesellige Vereine, Communalgarden ꝛc. Chemnitz 838

8 Weitershausen, 260 frohe Gesänge für Bürger und Landleute; Darmst. 833; und 1 B. mit Melodien
9 Müller, Accordion-Schule. Wien 838
10 Koberger, kleines musikalisches Wörterbuch. 3. A. Qu. 833
11 Liederkranz für den Berliner Gesellen-Verein, v. Hauer. B. 844
12 Liederbuch für deutsche Gesellen. B. 844
13 Dietrich, vollständiges Schulgesangbuch mit 500 Liedern. L. 840

(Anleitung zur Rednerkunst bei IV. A. 1.) Kleine Schriften: Gesänge in Gewerb- u. and. gemeinnützigen Vereinen ꝛc. zu Hain, Annaberg ꝛc.

IX. B. Schreibkunst.

1 Carstair, neues Schnell-Schreib-Lehr-System, oder amerikanische Unterrichts-Methode ꝛc. Weimar 837
2 Ein Hundert Handschriften im Original, zum Gebrauch für die Jugend. 1. bis 3. Heft. 835 (zur Uebung im Lesen fremder Handschr.)
3 Leischner, die vollkommene Linirkunst, oder Anleitung, Geschäftsbriefe, Register, Linienblätter, Tinte ꝛc. zu verfertigen. Ilm. 829
4 Zschille, Elementar-Schreibschule nach eckigen und abgerundeten kaufmännischen ꝛc. Ductus, nebst 3 Vorschriftheften. L. 845

IX. C. Zeichnen- und Maler-Kunst, nebst Schriften über die bildenden Künste überhaupt.

1 Winkelmann's Werke, herausgeg. von Meyer und Schulz. 9 B. und 1 B. Kupfer. D. 808
2 Allegorische Personen, von Rammler; mit vielen Kupf. B. 788
3 Krauskopf, Zeichnenkunst; m. K. Cassel 827
4 Thon, Lehrbuch der Reißkunst, oder Grundsätze der Zeichnenwissenschaft; mit Kupf. in einem besondern Bd. Ilm. 832
5 Mehl, Zeichnen-Unterricht für Bürgerschulen und zum Selbstunterricht; mit 24 Probeblättern. Magdeb. 833
6 Plan, wie Peter Schmid's Zeichnen-Methode in allen Schulen ꝛc. mit Erfolg einzuführen, oder das Naturzeichnen ꝛc.; m. K. B. 835
7 Ueber Peter Schmid's Zeichnen-Methode. 2. A. B. 833
8 Heidlof, Zeichnungs-Lehre von Ornamenten; m. K. 5 H. N. 827
9 Schuck, die Säulen-Ordnung; m. K. Asch. 832
10 Heidlof, der kleine Grieche, oder Taschenbuch der griechischen Säulenordnung; m. K. Nürnb. 836 [N. 837
11 Heidlof, der kleine Byzantiner, oder byzantischer Baustyl; m. K.
12 Thibault, die Linear-Perspective, a. d. Franz.; m. 54 K. Fr. 833
13 Isabeau, die prakt. Perspectiv- u. Linear-Zeichnung. Quedl. 831
14 Unterricht über Schatten-Construction; m. K. L. 826
15 Netto, 110 geometr. Construktions-Exempeltafeln, als Vorübung zur Gewerbzeichnenkunst; für Bürger-, Sonntags- und Gewerb-Schulen u. zur Belehrung. Halle 836 (die Zeichn. auf Pappe gez.)
16 Schinert, die Situationszeichnung. B. 806
17 Bouvier, Anweisung zur Oelmalerei; m. K. Halle 828

18 Weiß, Anleitung zur Anfertigung v. Oel- u. Waſſerfarben. L. 832
19 Bemerkung über Zuſammenſtellung der Farben; m. illum. K. Lpz.
20 Anweiſung, wie Malereien, Zeichnungen und Kupferſtiche auf eine leichte Art zu copiren ſind; m. K. 2. A. Nürnb. 830
21 Kobalsky, das Ganze der orientaliſchen Malerei. L. 834
22 Naumann, der Tod in ſeiner Beziehung auf Todtentänze; m. K. D.
23 Manſion, die Miniaturmalerei. 2. A. Flm. 830 [844
24 Lüdemann, Geſch. der Architectur, Malerei u. Zeichenk. D. 828
25 Anweiſung zur Benutzung der vom Hohen Miniſterium des Innern erhaltenen Zeichnenapparate

(Schriften über das Zeichnen, ohne Text, oder bei denen die beigelegten Vorlegeblätter die Hauptſache ſind, bei den Kupferwerken der Abth. III.)

IX. D. Bildhauer- und Gravir-Kunſt und andere plaſtiſche Künſte (Baukunſt bei der Technologie).

1 Lebrün, Handbuch der Modellir- u. Bildformerkunſt, oder in Gyps, Thon, Wachs, Blei ꝛc. zu modelliren; m. K. Quedl. 832
2 Dembour, die Metall-Ektypographik ꝛc.; mit Vignetten. Br. 835

(Vergl. die dritte Abtheilung, Kupferwerke III.)

IX. E. Verſchönerungs-Künſte.

1 Bronn, für Kalobiotik, Kunſt, das Leben zu verſchönern. 2 B. W. 835
2 Ueber Veredelung der Vergnügungen der arbeitenden Klaſſen; zwei Preisſchriften. Baſel 840
3 Menzel, Ideen der Gartenverſchönerungen. B. 825
4 Nagel, über Landesverſchönerung und Verbeſſerung. München 831 (in Hinſicht auf Bau-, Garten- und Landwirthſchaftsweſen.)

(Hierzu gehört auch die Decorations- und Feſt-Kunde ꝛc. zur Veranmehmlichung des Lebens, wie in „Biblioth." I. B. 6. b. erwähnt.)

IX. F. Gymnaſtiſche Künſte.

1 Turnbüchlein für Anfänger und Geübte, insbeſondere am Barren und Reck; zum Selbſtunterricht. L. 836
2 Werner, Gymnaſtik f. Volksſchulen, f. d. Jugend beiderlei Geſchlechts, mit Rückſicht auf Anſtand und gymnaſtiſche Spiele; m. K. D. 840
3 Das Turnen und die deutſche Volkserziehung. Frankf. 843
4 Der Turner; Zeitſchrift. D. 846

IX. G. Unterhaltungs- und Erholungs-Künſte, Spiele.

1 Poppe, Wunderſchauplatz der Künſte und Erſcheinungen aus dem Gebiete der Magie ꝛc.; m. K. 2 B. Stuttg. 839
2 Grohmann, Gartenſpiele u. ländliche Vergnügungen. 2 H. Lpz.
3 Das Schach- und Tokkategli-Spiel; zum Selbſtunterricht. B. 810
4 Schaller, über die Moralität des gewöhnlichen Spiels. Magdeb. 810
5 Geſellſchaftliche Beluſtigungen und Spiele für Knaben und Jünglinge. Neuſt. 838 (vergl. X. D. 24. f.)

X. Jugendbildungs-Wissenschaften.

X. A. Jugendbildung im Allgemeinen und Erziehung insbesondere.

1 v. Wessenberg, die Elementarbildung des Volkes in ihrer fortschreitenden Ausdehnung und Entwickelung. Neue Aufl. Const. 836
2 Lindemann, unsere Zeit, vom Standpunkte der Erziehung, und Andeutungen zum Besserwerden. München 837 [796
3 Niemeyer, Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts. 2. A. Halle
4 Stiller's Ganze der Erziehung und des Unterrichts. Meißen 826
5 Preusker, über Jugendbildung. 5 Bändchen. L. 1837—43

Heft 1—3 über Erziehung im Hause der Eltern, mit Rücksicht auf deren mustergebendes Leben und auf Bücherwahl für eine Haus- und Hand-Bibliothek, 1837—38 (H. 1 die physische, H. 2 die geistige, und zwar intellectuelle und ästhetische, H. 3 die sittlich-religiöse und allgem. Erziehung); Heft 4 über Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalten, besonders Volks-, höhere Bürger- u. Real-Schulen, Kinder-Bewahr-, Beschäftigungs- u. Besserungs-Anstalten, 1839; Heft 5 über Nacherziehung und Nachschulen, in Bezug auf die, bereits aus der Schule entlassene, gereiftere Jugend, 1842.

6 Heinroth, über Erziehung und Selbstbildung. L. 837
7 Martius, drei Fragen über die Bildung der weibl. Jugend. L. 838
8 Wildberg, Blätter der Erziehung und des Unterrichts. Essen 810
9 Dieterich, Vater Gottfried, oder die schwere Kunst, Kinder zu erziehen. Ulm 844

(Vergl. Schriften über Wahl des Berufs von Miebke ꝛc. HI. D.; ferner II. A. die Pestalozzi'schen Schriften; Salzmann's Ameisenbüchlein, und Konrad Kieser, oder über Kindererziehung ꝛc.) Kleine pädagogische Schriften: z. B. Reden im Dresdner pädagog. Vereine.

X. B. Schulkunde.

1 Wilberg, über Schulen. Essen 829
2 Harnisch, die deutsche Bürgerschule. Halle 830
3 Ohlert, die höhere Bürgerschule. Königsb. 833
4 Wiek, die höhere Bürgerschule. Halle 834
5 Ammermüller, die Real- und Gewerbsschulen. St. 837
6 Snell, über Zweck u. Einrichtung eines Real-Gymnasiums. D. 834
7 Baumfelder, die Eckernförder Elementar-Schuleinrichtung. D. 836
8 Natorp, Bell und Jos. Lacaster. Essen 817
9 Wilberg, Unterrichter und Lehrer. Essen 834
10 Sennsburg, Arbeitsschulen für alle Pfarrgemeinden ꝛc. Karlsr. 831
11 Forbiger, Geschichte der Nicolaischule zu Leipzig. L. 836
12 Chronicon Portense. 713
13 Natorp, Briefwechsel einiger Schullehrer. 2 B. Essen 813
14 Wirth, über Kleinkinderbewahranstalten. Augsb. 840 (über Einrichtung, Lehrgegenst., Arbeiten ꝛc., nebst Kinder-Liedern u. Spielen ꝛc.)
15 Die Verwahranstalten für kleine Kinder. L. 840

(Hierher gehört besonders H. 4 der Jugendbildung X. A. 5. d.; über gewerbl. Sonntags- und andere Gewerbs-Schulen s. Bausteine und andere

Schriften XVI. A.) Kleine Schriften: z. B. Junge, die Schule ein Gemeingut, sowie andere Schulprogramme und Schulreden, Pläne und andere Nachrichten von einzelnen Schulen, z. B. von Pirna, Budissin ꝛc.; ferner Nachrichten von allgemeinen Sonntagsschulen ohne besondern gewerblichen Zweck, z. B. Brückner, Sonntagsschule zu Reichenbrand, die Sonn- und Feiertags-Schule, zur Beherzigung für Lehrer ꝛc., Ingolst. 1833; Statuten des Mitweidaer Schulvereins u. a. m.

X. C. Unterrichts-Gegenstände, sowie Lehrer-Verhältnisse ꝛc. insbesondere.

1 Zerrenner, Hilfsbuch für Lehrer. B. 3. L. 812
2 Schlez, Denkfreund. Gieß. 828
3 Thieme, Nahrung für den gesunden Menschenverstand. L. 799
4 Chladenius, über die Nothwendigkeit des frühzeitigen Schul-Unterrichts über Verbrechen und Strafen. L. 835
5 Wilberg, die für Elementarschulen nöthigen Lehrgegenstände. Ess. 831
6 Gerlach, Handbüchlein für Sonntagsschulen. 2. A. Nürnb. 833
7 Harms, Gnomon, Lesebuch für Schulen ꝛc. Kiel 843 [838
8 Lorenz, Sonntagsschule für Gewerb-Lehrlinge u. Gehülfen. 7 H. L.
9 Günther, die Sonntagsschule; Lehr- und Lesebuch für Sonntags- und städtische Gewerb-Schulen. H. 1. Sondersh. 842
10 Curtmann, das Vaterland; Lesebuch f. Schüler. Darmst. 846
(Letzteres mit Aufsätzen über Natur, Land, Volksgeschichte und Poesie Deutschlands, um die Jugend zeitig darauf hinzuweisen; ähnl. Lesebücher für Schüler allgemein belehrenden und unterhaltenden Inhaltes Nr. 6—9, ebenso II. B. 5—10, sowie III. C. D. und and. O.)

X. D. Kinderschriften.

1 Jacobs, Alwin und Theodor. 3. A. L. 817
2 Thieme, Gutmann, oder der sächs. Kinderfreund. 9. A. L. 824
3 Dassel, Reisen der Gutmannschen Familie. 4. A. Han. 816
4 Campe, Robinson der Jüngere; Lesebuch. 26. A. Br. 834
5 Campe, Sittenbüchlein für Kinder. 9. A. Br. 813 [793
6 Unterhaltungen f. d. Jugend zur Kenntniß ausländ. Völker. 3 B. Q.
7 Moralische Erzählungen aus der Thier- und Menschenwelt; mit Kupf. Neue Ausg.
8 Die Familie Fromm, Weihnachtsgeschenk f. d. Jugend; m. K. L. 809
9 Hold, zweites Buch für Kinder; m. K. 2. A. L. 815
10 Die Ostereier. 4. A. Landshut 834
11 Die Erdbeeren, moralische Erzählungen. Landsh. 834
12 Die Hopfenblüthen. Landsh. 835
13 Noch einmal 2 Erzählungen; Lohn der Tugend ꝛc. 2. A. L. 835
14 Der Alte von dem Berge. 9. A. Ingolst. 840
15 Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde, v. Verfasser der Ostereier (Christoph Schmidt). 4 B. Landsh. 833
16 Der Kinderbeobachter, in Erzählungen und Beispielen; m. K. 813
17 Grimm, Fabelbibliothek für die Jugend. B. 3. Frankf. 816
18 Hold, neuer Briefsteller für Kinder. 2. A. L. 824

19 Wilmsen, deutscher Kinderfreund. 26. A. B. 834
20 Jugendfreuden, Sammlung von Kinderspielen, Erzählungen ꝛc.; mit illum. Kupf. Hain 828 [L. 839
21 v. Houwald, kleine Erzählungen u. Schauspiele f. d. Jugend. 4 B.
22 Glatz, neue Jugendbibliothek. 6 B. W. 835
23 Pfennig-Magazin für Kinder. 11 Abtheil. L. 1834—36
24 Vogel, deutscher Kinderfreund. 1. Abth. in 6 B. L. 837
(B. 1 Fabeln; 2. Mährchen und Sagen; 3. moralische Erzählungen; 4. Beispiele des Guten ꝛc.; 5. kleine Schauspiele; 6. Spiele und nützliche Beschäftigungen.)
25 Hempel, Volksschulenfreund. L. 828
26 Löhr, kleine Geschichten und Erzählungen für Kinder. L. 811
27 Engelhard, Feierabend des Vaters; m. K. P. 812
28 Gebr. Grimm, Kinder- und Haus-Mährchen. 6. A. B. 844
(Für die schon verständigere Jugend eignen sich zugleich mehrere Schriften der Abth. III. C. D., IV. A., V. C. H. u. a. m.) Diese Abtheilung wird später vielleicht an eine zu gründende Schulbibliothek für die untern Schulclassen abzugeben sein; vergl. S. 40.

XI. Religions-Wissenschaften.

XI. A. Religionslehre im Allgemeinen; Kirchengeschichte, Bibelstudium, Glaubenslehre u. prakt. Theologie insbesond.

1 Opitz, die Theologie, als die Königin der Wissenschaft. Löbau 838
2 Meinert, Grundriß der Geschichte aller Religionen. Lemgo 787
3 Engel, Geschichte der christlichen Kirche. 4. A. Plauen 835
4 Thym, Schicksale der christlichen Kirche und Religion. B. 800
5 Röhr, Geschichte der Reformation; für Schule u. Haus. 2. A. Weim.
6 Krauß, Geschichte der Reformation Luther's. Augsb. 817 [833
7 Hering, 1. u. 2. Jubelfest der Ueberg. der Augsb. Confession. Ch. 830
8 Augusti, Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie. 12 B. L. 1816—30 (Einrichtungen, Feste, Sitten ꝛc. früherer Zeit.)
9 Hering, die Akephaler unserer Zeit. L. 825
10 Die Freiberger Bibel. 2 B. 1717
11 Nürnberger Bibel vom Jahre 1649; m. K.
12 Hauff, biblische Real- und Verbal-Concordanz. 4 B. St. 829
13 Mößler, Handbuch über kirchl. Pericopen; für Schulen. Eisenb. 815
14 Röhr, Glaubenssätze der evangelisch-protestantischen Kirche. W. 834
15 Schott, Augsburgische Confession. L. 829
16 Geiger, das Urchristenthum. Luzern 826
17 Tzschirner, Briefe über Religion und Politik. L. 828
18 Jgen, Schriften der historisch-theologischen Gesellschaft. L. 817
19 Marheinke, Geschichte der deutschen Reformation. 2 B. B. 816
20 Ellendorf, Thomas Becket, Epistel an Görres. Essen 839
21 **Cranzii Historia eccles.** L. 734
22 Schicksale der Stephanianer. D. 839

23 Stiller, Unterschied der evangel. und kathol. Kirche. Nördl. 844
24 Genzel, Luther's Leben u. Reformationsgesch., Volksb.; m. K. B. 846
25 Schmidt, der Missionär Schwarz, oder Verbreitung des Christenthums in Ostindien; Volksschrift. Zw. 843
26 Stichert, Kirchenpfotte, oder Belehrung über die heiligen Tage, Orte und Gebräuche der Christen; Volksschrift. Zw. 846

Vergl. Luther's Leben V. H.; Bretschneider's Sandau, Clementine ꝛc., VIII. D.; über heidnische germanische und slawische Götter und mittelalterliche religiöse Sitten, Lieder ꝛc. V. J. 17, Blicke ꝛc., sowie V. D. — Eine (in der Glöcknerei aufbewahrte) gleiche Bibel, wie oben, Nürnberg 1703, mit illum. Kupfern, ist ein Geschenk des Königs Friedrich August II. an hiesige Kirche nach dem Brande der Stadt 1740, als einiger Ersatz für den dabei erfolgten Verlust einer bedeutenden Kirchen-Bibliothek; sie befand sich früher in der Weißenfelser Hofkirchen-Bibliothek, und ist zugleich merkwürdig wegen eines vor dem Titel befindlichen eigenhändigen Schreibens des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels. — Kleine Schriften: z. B. Myconius, von Lommatzsch ꝛc.

XI. B. Predigten, Gesangbücher und andere religiöse Erbauungs-Schriften.

1 Spalding, Religions-Angelegenheiten der Menschen. 2. A. 1798
2 Winkler, Unterhaltungen über Gott. 2 B. D. 791
3 Reinhard, Predigten, im Jahre 1809 gehalten. Sulzbach 810
4 Reinhard, Auszüge aus 1795 gehaltenen Predigten. Meißen 796
5 v. Ammon, Predigten, 1834 u. 35 in Dresden geh. 5 H. D. 837
6 Schmalz, Epistel-Predigten. 2 B. L. 825
7 Gellert, geistliche Oden und Lieder. L. 793
8 Waldau, geistliche Lieder für häusliche Andacht. 1 B. Nürnb. 778
9 Geduld, Hoffnung und Gebet. Meißen 827
10 Müller, Feier der Religion; Jünglingen und Jungfrauen, wie andern Verehrern des Heiligsten gew. Halberstadt
11 Biblisches Denkbüchlein für einsame Gefangene. H. 1. L. 841
12 v. Nordstern (v. Nostiz u. Jänkendorf), Geist christlicher Gottinnigkeit. D. 836
13 Dessen Blicke der Vernunft in das Jenseits. D. 833
14 Am Ende, Spenden zur Erhebung und Freude. D. 840
15 Franke, Jesus Christus, der Heilige Gottes auf Erden. Br. 824
16 Joh. Gerhard's Uebung der Gottseligkeit. Nürnb. 736
17 Ansprachen an Christenherzen; Volksschrift. Zw. 845
18 Glaubensleben, Muth und Treue; Volksschrift. Zw. 842
19 Der christliche Volksfreund, von Süßkind. Jahrg. 1843
20 Einzelne Predigten; in 2 Bänden.

Und zwar im B. 1 von Marezoll, Zerener, Schuderoff, Liebe, Schott, Jaspis ꝛc. in den Jahren 1814 und 15; im B. 2 von Ammon, Dräsecke, Harms, Hering ꝛc. in den Jahren 1820—24. — Vergl. Salzmann's Himmel auf Erden und ähnl. Schriften III. C. — Kleine Schriften: z. B. Ammon's Landtagspredigt 1840 ꝛc., einzelne Predigten von Goldammer, D. Hering, Hofmann ꝛc.; Büttner, Gnadenruf und dessen Leben 1835 ꝛc.

XII. Staats-Wissenschaften.

XII. A. Staatsverfassung und Staatsverwaltung im Allgemeinen, sowie Sachsens insbesondere.

1 Pölitz, staatswissenschaftliche Vorlesungen für die gebildeten Stände in constitutionellen Staaten. 3 Th. L. 831
2 Verfassungs-Urkunde des Königreichs Sachsen. D. 831
3 Hoffmann, Katechismus der Landesverfassung des Königreichs Sachsen. B. 1. L. 833
4 Allgemeine Städteordnung für das Königreich Sachsen. D. 832
5 Pölitz, die 3 Systeme d. Staatswirthschaft in Bezieh. a. Sachsen. L. 828
6 Stieglitz, Recht der Hochstifte Meißen und Wurzen. L. 834
7 Westphalen, Hamburgs Staats-Verwaltungs-Behörden. H. 828
8 Bülow-Cummerow, Preußen, s. Verfassung u. Verwalt. 2 B. 1843
9 Constitutionelle Taschen-Bibliothek für sächs. Staatsbürger. B. 1 (Erläuterung der Verf.-Urkunde ꝛc.) Grimma 834

XII. B. Volks- und Staats-Wirthschaft, Sicherheits- und Volkswohlfahrts-Pflege.

1 Steinlein, Handbuch der Volkswirthschafts-Lehre. B. 1. Münch. 831
2 Löhmann, Handbuch der jurist. u. staatswissensch. Rechnung. L. 829
3 Derle, Anleitung zum Rechnungsführen, zunächst für die, welche temporäre Rechnungs-Obliegenheiten übernehmen, oder neben ihren Geschäften sich damit zu befassen haben; mit Schem. D. 820
4 Koch, Vorschläge zu größerer Sicherheit vor Feuersgefahr. W. 836
5 Lampadius, Anleitung zum Gebrauche der chemischen Hilfsmittel zur Verminderung der Feuersgefahr in unsern Wohnungen. L. 834
6 Steinbeck's Feuer-Katechismus. Gera 802
7 Schmidt, über die Zustände der Verarmung in Deutschland. Zitt. 837
8 Sydow, über Frauen-Vereine. Weimar 836
9 Derle, die Errichtung der sogenannten Sterbe-, Leichen-, Begräbniß- und ähnlicher Cassen. D. 823
10 Ueber Sparcassen; zur Belehrung für Jedermann. Elb. 838
11 Teichmann, Feuerordnung in Stadt und Land. 1834
12 Das Armenwesen, in Abhandlungen ꝛc. B. 1. L. 806
13 v. Raumer, über Sachsens Anschluß an den Zollverein. L. 833
14 Schreck, Beitrag zur Förderung der Volkswohlfahrt. L. 842
15 Poseck, über die zunehmende Nahrungslosigkeit. Essen 841
16 Diesterweg, Lebensfrage der Civilisation. Essen 837
17 Stimmen aus dem Auslande über sociale Zustände; H. 3 Chaming's Vorles. über Hebung d. arbeitenden Classen. Frd. 846 (vergl. XVI. A.)

Vergl. Martineau's Staatswirthschaftslehre VIII. D., Schön's Civilisation V. G., Preusker's Volkswohlfahrt III. D., dessen Bausteine u. Schulze's Cameralstudium XVI. A.; über Kinderbewahr- und Besserungs-Anstalten bei X. A. 5, B. 17 ff. — Kleine Schriften: über Armuth, über die arbeitenden Classen, deren Unterstützung, Hebung ꝛc.

XIII. Rechts-Wissenschaften.

XIII. A. Wissenschaftliche Rechtskunde.

1 Haubold, Lehrbuch des königl. sächs. Privatrechts. L. 820
2 Weiske, Handbuch des allgem. deutschen Gewerbrechts. L. 839
3 Herold, Rechte der Handwerker u. Innungen in Sachsen. L. 835
4 Pöhl, deutsches und hamb. Handelsrecht; für Juristen und Kaufleute. 2 B. H. 828
5 Prolegomenen zur künftigen Civilgesetzgebung Sachsens. D. 831
6 Oskar, über Strafe und Strafanstalten; m. K. L. 841
7 Götze, warum werden so wenige Sträflinge gebessert? L. 802
8 Clarus, Zurechnungsfähigkeit des Mörders Woizeck. L. 824
9 Thibaut, System des Pandekten-Rechts. 3. A. Jena 809
10 Oelzens, Anleitung zur gerichtlichen Praxis. 2. A. Jena 800
11 Anweisung zur Berichtigung über rechtliche Gegenstände. L. 785
12 Große und Martiny, Pönitentiarsystem; medizinisch, rechtlich und philosophisch geprüft. Weimar 839
13 Königl. Sächs. Criminal-Gesetzbuch vom Jahre 1838

XIII. B. Populäre Rechtskunde.

1 Justi, Auszug aus den sächsischen Gesetzen. L. 800
2 Chladenius, der vorsichtige Bürger. D. 792
3 Chladenius, vorsichtiger Erbschaftsnehmer, Erblasser und Vormundschaftsführer. 2. A. D. 825
4 Vogel, Darstellung der Rechte und Verbindlichkeiten der Unterthanen, besonders in Sachsen; Volksbuch für Schule und Haus. L. 837

XIV. Kriegs-Wissenschaften.

XIV. A. Kriegskunst im Allgemeinen, und Strategie und Taktik insbesondere.

1 Scharnhorst, militärisches Taschenbuch; m. K. 793
(Geschichte der berühmtesten Kriege unter V. E., der Ritterorden, des Söldnerwesens ꝛc. unter V. G., über alterthümliche Waffen, Befestigungen ꝛc. V. J. 17, sowie V. D.)

XIV. B. Militär-Verpflegung und Bürger-Bewaffnung.

1 Mauvillon, Leitung des Einquartierungs-Wesens. Cff. 829
2 Verordnungen, die sächsische Communalgarde betr. 1831

XV. Heil-Wissenschaften.

XV. A. Gelehrte Medizin, nebst Chirurgie, Pharmacie und Veterinairkunde.

1 Ersch, Literatur der Medizin. L. 812
2 Seiler, Nachrichten v. d. mediz.-chirurg. Akademie zu Dresden. 1828

3 Hensler, über den thierischen Magnetismus; Würzb. 832; nebst Klinkhardt, der mineral. Magnetismus. L. 835 (in 1 B. geb.)
4 Caspari, System des chirurgischen Verbandes. L. 824
5 Lara, Taschenbuch der Wundarzneikunst. 2 B. L. 800
6 Rohlwes, allgemeines Vieharzneibuch. 15. A. B. 838
7 Träger, die Krankheiten des Nutz- und Zugviehes. Merf. 833
8 v. Nostiz u. Jänkendorf, Beschreibung der königl. sächs. Heil- und Verpflegungs-Anstalt Sonnenstein; mit 12 Kpf. 3 B. D. 829
9 Hering, Auszug aus den sächs. Physikats-Berichten 1828—35. 4 B. D. 838
10 Berichte über die Somnambule Höhne. D. 840
11 Jörg, Lehrbuch der Hebammenkunst; mit 10 Kpf. L. 841
12 Prinz, Abhandl. über Erzeugung der Schutzpocken-Lymphe. D. 839

Kleine Schriften: Disputationen, Programmata ꝛc.

XV. B. Gesundheits-Erhaltung und populäre Medizin.

1 Sinclair, Handbuch der Gesundheit u. des langen Lebens. Amst. 809
2 Wildberg, Handbuch der Diätetik für Menschen im gesunden Zustande. L. 828
3 Hartmann, Glückseligkeitslehre für das physische Leben des Menschen. Dessau 808
4 Heinroth, Lehrbuch der Seelen-Gesundheitskunde. 1. Th. Körperpflege. L. 823
5 Rubempree, der Weg zu einem hohen Lebensalter. 2 B. St. 832
6 Gesundheitslehre für Volksschulen. Grimma 836
7 Faust, Gesundheits-Katechismus. 9. A. 1802
8 Poppe, Taschenbuch zur Lebenssicherung u. Lebensrettung. Tüb. 827
9 Röver, populäre Diätetik für Jedermann. Magdeb. 823
10 Poppe, Kunst, das Leben der Handwerker zu sichern. Heilb. 833
11 Neumeister, Makrobiotik für Kleidermacher und andere viel sitzende Personen. Weimar 836
12 Sömmering, Pflichten gegen die Augen. Frankf. 821
13 Siebenhaar, Gesundheitsregeln; mit 4 Tafeln. L. 841
14 Volksheillehre nach Börhav, Hufeland, Hahnemann ꝛc., von einem prakt. Arzte. 3 B. St. 840
15 Noth- und Hülfsbüchlein bei Lebensgefahr. Karlsr. 842
16 Pitschaft, Gesundheits-Katechismus für den Bürger und Landmann. St. 843.
17 Rösch, der Mäßigkeitsverein zu Schwenningen. Ulm 844
18 Kretzschmar, mediz. Wegweiser f. d. Bürger u. Landmann. Zw. 844
19 Carus, Kunst, krank zu sein. L. 843
20 Berg, Briefe über das Frühaufstehen. L. 829

(Vergl. Andresse's Haus- und Wirthschaftsblatt unter XVI. H., Giftbuch unter VII. C., Anthropologie oder Menschenkunde in geistiger und körperlicher Hinsicht s. III. A.)

XVI. Gewerbs- und Haushaltungs-Wissenschaften.

XVI. A. Allgemeine Gewerbs-Wissenschaft, Polytechnik (über Gewerbbildung, Gewerbförderung und Gewerbstatistik, Lehranstalten, Vereine, Ausstellungen insbesondere).

1 Leuchs, polytechnische Bücherkunde. Nürnberg 831
2 Verzeichniß der sämmtlichen Bücher über technische Künste und Gewerbe, von Engelmann. 2. A. L. 844
3 Schulze, Wesen der Wirthschafts- u. Cameral-Wissensch. Jena 826
4 Brougham, Ausbildung der gewerbtreib. Classen; a. d. Engl. B. 828
5 Preusker, Andeutungen über Sonntags- und Gewerb-Schulen, Vereine ꝛc. L. 834
6 Preusker, Bausteine. 3 B. L. 835
Als zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage der Andeutungen über Sonntags-, Real- und Gewerb-Schulen, Cameralstudium, Bibliotheken, Vereine und andere Förderungsmittel des Gewerbfleißes und allgemeiner Volksbildung, für Handwerker, Fabrikanten, Kaufleute, Landwirthe ꝛc. B. 1 die Sonntags-, Real- und Gewerb-Schulen; B. 2 die Ausbildung der jungen Oekonomen, Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, Techniker und Cameralisten; B. 3 zur Fortbildung der Gewerbtreibenden mittelst Schriften, Sammlungen ökonom. u. Gewerb-Vereine ꝛc. Die Fortsetzung, Förderungsmittel der Volksbildung, s. unter III. D., und Gewerbgeist unter VIII. C.
7 Schlumberger, Höherhebung der Gewerbtreibenden. 2. A. St. 837
8 Hillardt, der Gewerbsmann. Prag 839
9 Hanhardt, Veredlung des Handwerksstandes. Winth. 824
10 Kriegstätter, über die Wichtigkeit techn. Bildungsanstalten ꝛc. T. 831
11 Nebenius, über technische Lehranstalten. Karlsr. 833
12 Herrmann, über polytechnische Institute. Nürnb. 826
13 Renner, über öffentliche technische Unterrichts-Anstalten f. Gewerbtreibende. Eschwege 832
14 Lehmus, die Gewerbschule als Staatsanstalt. Nürnb. 833
15 Hasse, Worte über einen polytechn. Cassen-Verein. Schneeb. 828
16 Vorträge im Gewerbvereine zu Karlsruhe. 1835
17 Der angehende Geschäftsmann, zum Unterricht f. Schule u. Haus. L. 838 (Münzen, Maße, faßliche Geometrie, Maschinen ꝛc., m. K.)
18 Bleibtreu, Wirthschaftslehre f. Fabrik. u. Handwerker. Karlsr. 837
19 Kühne, Wegweiser in das Gewerbleben f. Lehrl. u. Gesellen. L. 839
20 Der Handwerker in der Fremde; m. K. Hanau 819
21 Reisebuch für Handwerker, oder Klugheitsregeln ꝛc. 3. A. B. 827
22 Münnich, Hand- u. Reisebuch f. junge Handwerker. 2. A. O. 838
23 Der treue Rathgeber f. Handwerksgesellen, v. Weber. Annab. 828
24 Adrian, der deutsche Handwerksbursche; m. K. Mannh. 840
25 Kalisch, der treue Führer auf Reisen für wandernde junge Handwerker und technische Künstler. Nordh. 836
26 Saal, Wanderbuch für junge Handwerker; mit Karte. Weim. 837
27 Reisebuch durch ganz Deutschland und die angrenzenden Länder für Künstler und Handwerker, nebst Karten. St. 838

28 Langner, Fröhlich's Universal-Reise-Taschenbuch. B. 838
29 Kremmer, Reise-Taschenbüchlein für Lehrlinge und wandernde Handwerksgesellen. Saalf. 840
30 Bodmer, über die Zustände der arbeitenden Classen. Grimma 846
31 Weber, was thut im Gewerbstande Noth? L. 833; und Reich, Ursachen der Klage, daß der Gewerbstand zurückkomme. Karlsr. 834
32 Schick, das Innungswesen nach Zweck und Nutzen. L. 834
33 Hensoldt, das Zunftwesen, wie es war, ist u. werden muß. Cob. 840
34 Neumann, über Gewerbsfreiheit. B. 837
35 Wieck, Grundsätze des Patentwesens. Chemnitz 839
36 Industrielle Zustände Sachsens. 6 H. Chemnitz 839
37 Preusker, Nachricht von der Sonntagsschule und dem Gewerb-Verein zu Großenhain; 1830—35 und Fortsetz.
38 Müller, Nachrichten vom Gewerbverein zu Großenhain; 1839—41
39 Netto, über Einrichtung der Sonntagsschulen. Grundr. 839
40 Vogel, historisch-juristisch. Gutachten über Beibehaltung der Zunft- und Innungsverfassung. L. 841
41 Böhmert, über Sonntagsschulen. L. 843
42 Handbüchlein der Rechte und Pflichten der Meister, Gesellen und Lehrlinge. Emmerich 842 [L. 845
43 Wieck, die Manufactur- und Fabrik-Industrie des Königr. Sachsen.
44 Bericht über die Ausstell. der sächs. Gewerberzeugnisse. D. 1840—46
45 Berichte von der Berliner Gewerbausstellung 1844

Kleine Schriften: a) Pläne, Jahresberichte und andere Nachrichten von gewerblichen Sonntagsschulen zu Annaberg, Chemnitz, Görlitz, Leipnig, Leipzig und zahlreichen andern Orten;

b) eben solche von der technischen Bildungsanstalt zu Dresden, den Gewerbschulen zu Chemnitz, Zittau, Plauen ꝛc.

c) Statuten, Jahresberichte, Bibliothek-Verzeichnisse ꝛc. von Industrie- und Gewerb-Vereinen für ganze Staaten und Provinzen; für Sachsen zu Chemnitz, Böhmen zu Prag, Hessen zu Darmstadt, Hannover, Altenburg ꝛc.

d) Statuten, Jahresberichte ꝛc. von Gewerbvereinen für einzelne Orte, z. B. zu Annaberg, Chemnitz, Görlitz, Leipzig, Marienberg, Roßwein, Zschopau, Zittau ꝛc., Altenburg, Weimar, Coburg, Breslau, Erfurt, Karlsruhe ꝛc., sowie einzelne Vorträge in solchen Vereinen.

e) Verzeichnisse der Industrie- und Gewerb-Ausstellungen zu Dresden, Leipzig, Berlin, Prag, Breslau ꝛc. — Andere kleine Schriften aller dieser Gattungen befinden sich in den, in der Bibliothek niedergelegten Acten der hiesigen Sonntagsschule und des hiesigen Gewerbvereins. Ferner

f) kleine Schriften über Hebung der arbeitenden Classen, über Zollvereinswesen und andere Fabrik- und Gewerb-Verhältnisse.

(Aehnl. Reiseschriften, wie oben, für Handwerker s. unter specieller Geographie V. B., Reisen V. C. und Biographien V. H., sowie Bildungsschriften für junge Handwerker unter Lebensweisheit III. D. und Jugend-Romane VIII. D., kaufm. Bibliothek XVI. G. und so in andern Fächern; Vorträge in Gewerbvereinen von Köselitz ꝛc. II. B., Preusker VIII.; über Unterricht in Sonntagsschulen bei X. B. u. C.; über gewerbliche Buchführung XVI. G.; über Gesellenwesen früherer Zeit V. G. 22; über Erfindungen V. G. 8 u. 25.)

Die gewerblichen Zeitschriften befinden sich unter den folgenden Fächern geordnet nach der Eintheilung der Gewerbe, a) die Naturproducte hervorbringenden Gewerbe, Land- und Forstwirthschaft ꝛc. unter XVI. B.; b) jene Naturproducte (theils auf chemische, theils mechanische Art) zu Kunstproducten verarbeitenden (Kunst-) Gewerbe unter C—F.; c) die Natur- und Kunst-Producte umsetzenden oder Handels-Gewerbe; daran schließt sich die Hauswirthschaft mittelst Benutzung jener Producte XVI. H.

XVI. B. Oekonomische Gewerbskunde; Landwirthschafts- und Gartenbau-Kunde, nebst Forst- und Berg-Wesen, und and. die Producte hervorbringende Gewerbe.

1 Schnee, Lehrbuch des Ackerbaues und der Viehzucht. 3. A. Halle 838
2 Eckhardt, Experimental-Oekonomie, oder vollständige Haushaltungs- und Landwirthschaftskunst, neu herausgeg. von Suckow. L. 810
3 Drasdo, Handbuch der Landwirthschaft. Meißen 838
4 Pohl, landwirthschaftliche Technologie. L. 826
5 Bruhm, Bodenkunde für Landwirthe. D. 841
6 Schubart, Verbesserung der Landwirthschaft in Sachsen. D. 835
7 Reyne, Grundsätze bei Abschätzung der Aecker ꝛc. für Separations-Commissarien, Bonitirer ꝛc. B. 816
8 Pohl, Archiv der deutschen Landwirthschaft. L. 1826—36
9 Pohl, Beiträge zur Gesch. d. deutschen Landwirthschaft. B. 2 u. 4. 825
10 Putsche's und Schweitzer's Universalblatt für Land- und Hauswirthschaft. L. 1832—34 (in 1 B.)
11 Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen. 43 Lieferungen. D. 1817—46
12 Anleitung zur Pferdezucht; mit 1 K. D. 833
13 Wagner, Beitrag zur Kenntniß der Wolle und Schafe. B. 820
14 Papst, Beiträge zur höhern Schafzucht; m. K. St. 822
15 Kretschmar, Anleitung zur Bienenzucht; aus Erfahrung, für sächs. Landleute. L. 819
16 Leibitzer, Wiesen- und Futterbau. Pesth 832
17 Putsche, über Cultur der Kartoffeln. Ilm. 827
18 Christ, Tabaksbau. Freiberg 803
19 Loudon, Encyclopädie des Gartenwesens, aus dem Engl.; m. K. 2 B. Weimar 826
20 Zinken, Anweisung für Gartenbesitzer. Br. 832
21 Poscharsky, Blumengärtner. Pirna 831
22 Seidel, die Cultur der Blumenzwiebeln. D. 825
23 Freund, Kunst, Gartenrosen im Winter zur Blüthe zu bringen. Halb.
24 Poscharsky, Stubengärtner. Pirna 830 [830
25 Stiehr, über Obstbaumzucht. Sorau 832
26 Gruner, Unterricht in der Obstbaumzucht; ein unentbehrl. Handbuch.
27 Röver, das Ganze der Obstbaumzucht. L. 835 [L. 813
28 Geiger, Krankheiten u. Feinde der Obstbäume. 4. A. Münch. 834
29 Der untrügliche Maulwurfsfänger. Ilm. 825
30 Hempel, Abhilfe der Raupennoth. L. 832

31 Allgemeine deutsche Gartenzeitung. 2 B. Regensb. 1833 u. 34
32 Der Obstbaumfreund. Regensb. 833
33 Leonhardt, der Förster und Jäger. 2. A. L. 810
34 Hartig, Anweisung zur Holzzucht. 4. A. Marb. 804
35 Erfahrungen auf dem Vogelheerde und über Pflege ꝛc. Neubrand
36 Pohl, das Neueste der Fischerei. L. 829
37 Blume, prakt. Handbuch über mineralogisch-ökonomische Untersuchung des Erdbodens für Oekonomen ꝛc. L. 829 [793
38 Eiselen, Abhandl. über Stein- u. Kalkbrennerei u. Torf; m. K. B.
39 Eiselen, Betrachtungen über den Torf als Baumaterial. B. 816
40 Eiselen, Handbuch des Torfwesens; m. K. 2. A. B. 802
41 Das Obstbüchlein; mit Abbild. und Melodien. Zittau 840
42 Bornemann, der Weinbau an der Wand. 2. A. L. 840 [810
43 Barth, Erfindung, das Durchgehen d. Pferde gefahrlos zu machen. D.
44 Neues u. Nutzbares a. d. Gebiete der Landwirthsch. 2 B. Weim. 825
45 Riemann, prakt. Anleitung zu Wassergräben; m. K. L. 802
46 Bädecker, Unterricht in der Obstbaumzucht. Essen 826
47 (v. Carlowitz) Der Seidenbau in Sachsen und angrenzenden Landen; Volksschrift. Zw. 844

Thierheilkunde unter XV. A. — Kleine Schriften: z. B. über Düngung, über Hochpuncte der Landwirthschaft ꝛc., deutsche und lateinische Programme von Schulze ꝛc.

XVI. C. Technische Gewerbskunde im Allgemeinen; Fabriken, Handwerke u. and. die Producte verarb. Gewerbe.

1 Beckmann, Anleitung zur Technologie, oder Kenntniß der Handwerke, Fabriken und Manufactur. 4. A. Gött. 796
2 Rößig, Lehrbuch der Technologie. Jena 790
3 Poppe, allgemeine Technologie. Freiburg 809
4 Poppe, ausführliche Volks-Gewerbslehre, oder Technologie; m. K. 2 B. Tüb. 833 (alle Handwerke betreffend)
5 Poppe, technol. alphab. Universal-Handbuch; m. K. 2 B. St. 837
6 Leng, Lehrbuch der Gewerbskunde nach ihrem ganzen Umfange und Anforderungen neuester Zeit; mit 22 Kupfertafeln. Ilm. 832
7 Rochlitzer, Technologie für Bürgerschulen. 2. A. D. 824
8 Bruhm, Technologie, oder Gewinnung der Naturproducte; für Bürgerschulen. D. 841
9 Ure, das Fabrikwesen in wissenschaftlicher, moralischer und commerzieller Hinsicht, aus dem Engl.; mit Abbild. L. 835
10 Brougham, Freund des Handwerkstandes, oder Resultate des Maschinenwesens in Bezieh. auf Wohlfeilheit der Natur- u. Kunsterzeugnisse u. Vermehrung der Arbeiten, mit Anmerk. von Rinken. L. 833
11 Altmütter, Werkzeuge-Sammlung des polytechnischen Instituts; mit Kpf. W. 825
12 Kreutzberg, Beiträge zur Cultur der Gewerbe. H. 1. Prag 838
13 Poppe, gewerbl. Volks- und Jahrbüchlein. Glogau 1840 u. 41

14 Thon, Taschenbuch f. Künstler u. Handwerker; m. K. B. 1. Ilm. 833
15 Leuchs, das Neueste und Nützlichste in den Gewerb- und Fabrik-Wissenschaften, Waaren-Kenntniß ꝛc. für 1822. Nürnb.
16 Der Künstler und Handwerker Fortschritte und Muster; mit Kpf. Weimar 1814—33
17 Dingler, polytechnisches Journal; mit vielen Kpf. St. 1821—41 (nebst theilweiser handschriftl. Uebersicht des Inh. der ersten Jahre.)
18 Allgemeine polytechnische Zeitung, von Leuchs. Nürnb. 1834—46
19 Magazin der neuesten Erfindungen und Entdeckungen in der Gewerbskunde ꝛc., von Netto und Thieme; m. Abb. L. 1816—37
20 Polytechnisches Centralblatt. L. 1835 u. 36
21 Allgemeines Volks- und Gewerbsblatt für Sachsen ꝛc. D. 834
22 Weber, Zeitblatt für Gewerbtreibende; m. K. B. 1829, 30 u. 33
23 Mittheil. des Industrie-Vereins des Königr. Sachsen. L. 1832—46
24 Gewerbsblatt f. d. Königr. Sachsen. Annab. u. Chemn. 1834—42
25 Dasselbe, und unter dem Titel Gewerbezeitung. L. 1843—46
26 Generalblatt der Gewerbvereine. Saalf. 1839 u. 40
27 Mittheilungen aus dem Osterlande, herausgeg. von dem Kunst- und Handwerkervereine ꝛc. Altenb. 1837—44
28 Hephästos, prakt. techn. Monatsschrift. Bielefeld 1839—41
29 Handwerkszeitung. D. 840
30 Conversationslexikon f. Künstler u. Handwerker. H. 1 u. 2. Weim.
31 Piette, Nützlichkeit der Maschinen. Cöln 840 [840
32 Schirges, die Werkstatt; Monatsschrift für Handwerker. H. 846
33 Herberger; Zeitschrift für technische Gewerbe. 1843 u. 44
34 Illustrirte Gewerbezeitung. L. 846
(35 Mittheilungen für Gewerbe und Handel, vom königl. böhm. Gewerbvereine zu Prag 1834—40, sowie
36 Verhandlungen des großherz. hess. Gewerbvereins zu Darmstadt 1837—46 u. das dazu gehörige Monatsblatt u. Samml. techn. Hülfsmittel 1839—46,
37 Mittheilungen des Gewerbvereins für das Königr. Hannover 1834—46, der Bibliothek einstweilen vom Verf. dies. Schr. zur Benutzung überlassen.)

Die Zeitschriften Nr. 15—34 sind nicht sämmtlich vollständig erlangt, dagegen sind noch manche einzelne Hefte and. gleichartiger Schriften vorhanden. Ueber Buchführung der Gewerbtreibenden s. XVI. G., Handlung.

XVI. D. Chemische Gewerbskunde (die Gewerbe mittelst Substanz-Veränderung betreffend).

1 Vitalis, Lehrbuch der gesammten Färberei auf Wolle, Seide ꝛc., nebst Anhang über Indienne-Druckerei. 3. A. Weimar 838
2 Hochheimer, Farbenlehre. B. 2. L. 797 (vergl. auch H. 6.)
3 Morgenstern, das Ganze der Ledergerberei. Ilm. 825
4 Anweisung, Kitte zu verfertigen. L. 827
5 Murhardt, Stärkefabrikation. Quedlinb. 832
6 Neumann, Zuckerfabrikation aus europ. Gewächsen. Prag 837
7 Riffli, Behandlung der Weine. Solothurn 832
8 Der Obstweinfabrikant. Quedlinb. 832

9 Kunſt, Eſſig zu bereiten. Quedlinb. 830
10 Schmidt, Anweiſung zu Frucht- und künſtl. Weineſſig ꝛc. Züll. 818
11 Ficinus, das Branntweinbrennen. Pirna
12 Roſenthal, Nordhauſens Branntweinbrennerei. Nordh. 823
13 Kaiſer, über Bereitung und Anwendung des Chlors in mediziniſcher, ökonomiſcher und techniſcher Hinſicht. Ilm. 829
14 Kunſt des Seifenſiedens u. Lichtziehens; Nordh. 822 (nebſt Tankre's Weißſeifenſiederei, St. 833, u. Herrmann's Sodafabrikation, Q. 832)
15 Der wohlerfahrne Tabaksfabrikant. 3. A. D. 822
16 Bertoli, Kunſt, Tabak zu bereiten; aus dem Holl. Nordh. 832
17 Wolfersdorf, das Ganze der Brod- u. Semmelbäckerei. Ilm. 825
18 Hennig, der wohlunterrichtete Bäckermeiſter. Meißen 843
19 Petzold, die galvaniſche Vergoldung. D. 842
20 Schäfer, Anweiſung, Seife ſelbſt zu bereiten; m. K. Cob. 840

(Vergl. XIV. H. Wahl, und Chemie überhaupt VII. B.) Kleine Schriften: Otto, über Bierbrauerei, über d. Alkaloid ꝛc.

XVI. E. Mechaniſche Gewerbskunde (die Gewerbe mittelſt Form-Veränderung betreffend).

1 Nicholſon, der prakt. Mechaniker u. Manufacturiſt; m. K. Weim. 826
2 Bernoulli, Vademecum des Mechanikers (für Maſchinen- u. Mühlenbauer); m. K. 2. A. St. 832
3 Bernoulli, Anfangsgründe der Dampfmaſchinen-Lehre. Baſ. 824
4 Wölfer, Modell- und Muſterbuch für Eiſenarbeiter, Mechaniker und Maſchiniſten; m. v. K. 2. A. Quedlinb. 833 [832
5 Wengelin, technolog. Schriften; B. 1 die Feuerwerkſtätte. 2. A. Bern
6 Entdeckungen im Metallwaaren-Fache; m. K. Frankf. 833
7 Schulze, der Gold- und Silberarbeiter. Ilm. 832
8 Bickes, die Gürtlerprofeſſion; m. K. Heidelb. 834
9 Geyer, Belehrung über Vergoldung, Verſilberung, Bronze- und Firnißbereitung. Gub. 832 [830
10 Petri, der Schloſſermeiſter, Handbuch d. Schloſſerkunſt; m. K. Ilm.
11 Bickes, die Schmiedeprofeſſion; m. K. 2 Th. Heidelb. 834
12 Lebrun, Handbuch für Klempner u. Lampenfabrik.; m. Abb. Ilm.
13 Die Uhrmacherkunſt; m. K. 5 H. L. 828 [831
14 Berthoud, Kunſt, mit Pendel- und Taſchenuhren umzugehen und ſie zu reguliren; m. Abb. Ilm. 828
15 Stöckel, Tiſchlerkunſt; m. K. 1828
16 Romberg, Handbuch für Bautiſchler; m. v. K. Nürnb. 837
17 Merker, der Tiſchler; 1. Abth. mit 12 K. 1834
18 Stöckel, Erfahrungen in der Tiſchlerkunſt, im Vergolden, Anſtreichen, Poliren ꝛc.; m. K. München 829
19 Thon, Holzfärberei oder Holzbeizkunſt. Ilm. 822
20 Thon, die Drehkunſt. Ilm. 825
21 Die vollkommene Böttcher- und Küfferlehre; m. K. Frankf. 830
22 Schmidt, Töpferwaaren, Steinzeug ꝛc. zu fertigen. Weimar 836

23 Bonnet, der Tuchfabrikant. Ulm 829
24 Pilzecker, Hutmacherkunst; m. K. Ilm. 828
25 Heyder, das Ganze der Kleidermacherkunst; m. v. K. Ilm. 824
26 Niedergeseeß, Anweisung zur Schneiderkunst; m. K. Augsb. 832
27 Bernhardt, Anleit., den menschl. Körper zu bekleiden; m. K. D. 810
28 Heindorf, das Zuschneiden weiblicher Kleidungsstücke und Anweisung zu weiblicher Handarbeit; m. K. Quedlinb. 832
29 Der Schuh- und Stiefelmacher; m. K. Ilm. 832
30 Müller, Beschreibung des Schuhmacherhandwerks und aller bei demselben gebräuchlichen Werkzeuge; m. K. B. 837
31 Ciliar, Handbuch des Riemers und Sattlers; m. Abb. Ilm. 834
32 Bickes, Darstellung der Sattlerprofession; m. K. Heilb. 838
33 Wölfer, das Seilerhandwerk; m. K. Weimar 837
34 Nordmann, Buchbinderkunst; m. K. Ulm 832
35 Leischner, Anleitung zur Verfertigung von Papparbeiten aller Art, Spielkarten, Papieren, Firnissen, Bordüren ꝛc.; m. K. Ilm. 832
36 Thon, das Fleischerhandwerk. Ilm. 825
37 Wölfer, Modell- und Musterbuch für Bau- und Möbeltischler; mit vielen Kupfern. H. 2. Quedlinb.

Kleine Schriften: Marino über Heber, Klingshorn über Pressen, Oldham über Schrauben, u. and. m.

XVI. F. Bau-Gewerbskunde.

1 Menzel, Uebersicht der Landbaukunst. L. 838
2 Heine, Unterricht in der bürgerl. und Landbaukunst; m. K. D. 836
3 Dempp, übersichtliche Darstellung der gesammten Baukunde, nebst techn. Chemie und Landesverschönerung; zunächst für Schüler an Baugewerksschulen u. für Bauwerksleute überhaupt. München 835
4 Fink, gemeinfaßlicher Unterricht für jeden Bauhandwerker. Han. 837
5 Grundlage der prakt. Baukunst. 2 B. B. 834
Th. 1 Maurerkunst, in 22 Musterblättern (Entwürfe zu Wohngebäuden ꝛc. in 22 Tafeln), nach Zeichnungen des königl. Ober-Bau-Directors Schinkel; Th. 2 Zimmerwerkskunst, in 37 Musterblättern mit erläuterndem Text; nach der Original-Ausgabe der königl. preuß. techn. Deputation für Gewerbe.
6 Triest, Handbuch der Berechnungen der Baukosten für sämmtliche Gegenstände der Stadt- und Landbaukunst. 16 B. B. 827. 4. (mit speciellen Anschlägen für Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Glaser und andere Handwerker.)
7 Mathey, der Maurer und Steinmetz; m. K. Ilm. 826
8 Romberg, neues Handbuch für den Zimmermann; m. Abb. L. 837
9 Schwend, Handbuch für Zimmerleute; m. K. L. 806
10 Mathäy, Handbuch für Zimmerleute; m. K. B. 1. Ilm. 830
11 Wölfer, Anweisung zum Treppenbau, zum Selbstunterricht für Tischler, Zimmerleute und Maurer; m. Abb. Ilm. 826
12 Winkelmann, über Dächer aus Lehm u. Steinkohlentheer. B. 835
13 Beniken, Dachbedeckungen. Quedlinb. 832
14 Teichmann, Lehmschindelbedachung. L. 833

15 Pechmann, Verbesserung und Einrichtung der Feuerungs-Anstalten für häuslichen Gebrauch. München 832
16 Busch, die beste und wohlfeilste Feuerungs-Methode; Frankf. 826 (nebst einer Schrift über Mainzer Stubenöfen; 1827.)
17 Bernhardt, das Rauchen in Gemächern ꝛc.; B. 830 (nebst zwei gleichen Schriften von Fix und von Menken.)
18 Schüttler, Einrichtung der Säulenöfen; m. K. Gött. 832
19 Beise, über Backöfen. Coblenz 832
20 Thon, der Gebäudemaler, Ilm. 826, und Mathäy's Stein- und Dammsetzer, 1827 (in 1 B. geb.)
21 Heidmann, Kunst des Staffirmalers. Ilm. 824
22 Petri, der Brunnen-, Röhr-, Pumpen- und Spritzenmeister, auch Bleiarbeiter; m. K. Ilm. 829
23 Gugler und Gambihler, über artesische Brunnen. Nürnb. 833
24 Hofmann, der Wassermühlbau; m. K. Königsb. 800
25 Jeitter, forst- u. landwirthschaftl. Wasserbaukunst; m. K. St. 832
26 Schwender, Handbuch für Maurer, Steinmetzen, Tischler u. Zimmerleute; m. K. L. 831
27 Bachmann, der Architekt im Kleinen; m. K. H. 2. L. 818
28 Meyer, die artesischen Brunnen; mit Abbild. Quedl. 833
29 Menzel, Feuergefährlichkeit der jetzigen Bauten. Eisl. 843

XVI. G. Merkantilische Gewerbskunde; die Handels-Wissenschaften nebst den, das Transport- und Gasthofswesen und übrigen, den Producten-Umsatz betreff. Gewerben.

1 Ludovici, Akademie der Kaufleute, od. Kaufmanns-Lexikon. 5 B. L. 767
2 Die einfache Buchführung für Handwerker und für Gewerbsch. 1845
3 Leuchs, System des Handels. Nürnb. 804
4 Cleminius, Handlungswissenschaft. L. 807
5 Bleibtreu, Lehrbuch der Handelswissenschaft, zu Vorlesungen und Selbststudium. Karlsr. 830
6 Meißner, Anleit. zur Kenntniß d. kaufmänn. Geschäftsganges. L. 808
7 Lesser, der Handel im Kleinen. Ilm. 833
8 Lorenz, das einfache bürgerliche Buchhalten für Fabrikanten und Handwerker faßlich dargestellt. L. 840
9 Lorenz, Wissenschaft des Kaufmanns, angewandt für Künstler und Handwerker. L. 832
10 Der Handlungsreisende, wie er sein soll. Ilm. 832
11 Meißner, Conditionsbuch, oder der Handlungsdiener in seinen Verhältnissen. Quedlinb. 826 [L. 833
12 Fort, Handbuch z. Erklärung u. Berechnung der Wechselpreise. 2. A.
13 Jäckel, Münz-, Maß- u. Gewichtskunde f. Kaufleute. 2 B. W. 828
14 Erdmann, Grundriß der allgemeinen Waarenkunde. L. 833
15 Poppe, ausführliche Volkswaarenkunde für alle Stände. St. 836
16 Leuchs, Lehre der Aufbewahrung und Erhaltung aller Handelswaaren, Nahrungsmittel ꝛc. Nürnb. 820

17 Kaufmännische Bibliothek z. Unterhaltung u. Belehrung. Erf. 839
18 Die Eisenbahnen. L. 836
19 Beschreibung der Telegraphen; m. K. Quedlinb. 823

(Ueber das zu der obigen, den Umsatz der Gewerbproducte betr. Gewerb-Abtheil. gehörige Schifffahrtswesen s. Richter VII. A. 18.) Kleine Schriften.

XVI. H. Hauswirthschaftskunde, oder Privat-Oekonomie (Wohnung, Nahrung, Bekleidung, Heizung ꝛc. betr.).

1 Wagner, System der Privat-Oekonomie; das Ganze des Familienhaushaltes für das gebildete Publicum. Aarau 836
2 Unentbehrliches Handbuch für jede Haushaltung. L. 835.
3 Hermbstädt, Rathgeber für den Bürger u. Landmann. B. 3. 1819
4 Schulz, Handbibliothek des Wissenswürdigsten für jede Haushaltung. Düss. 831 [829
5 Poppe, Rathgeber in nützl. Haushaltungs- u. Gewerbkünsten. Tüb.
6 Hochheimer, allgemeines Haus- und Kunstbuch. B. 1 u. 3. L. 806
7 Fränkel, Rathgeber, od. haus- u. landwirthsch. Mittel. 2. A. Old. 832
8 Was hat ein verständiger Hausvater und eine kluge Haushälterin zu wissen nöthig? Kaschau 824 [L. 832
9 Reider, über Dienstboten-Haltung, L. 828, und: Unser Hausgesinde,
10 Die sorgsame Hausfrau, oder Belehrung über Reinigung und Aufbewahrung der Kleider, Geräthe, über Speisen, Heizung, Waschen ꝛc. Ulm 832. (Ueber weibliche Arbeiten s. Heindorf XVI. E.)
11 Fort, Hilfsbuch beim Einkaufen und Verkaufen aller Waaren. 2. A. D. 833.
12 Wahl, die Kunst, Brod und andere Gebäcke zu backen. L. 829 (vergl. Wolfersdorf und Hennig XVI. D.)
13 Huth, Handbuch der Kochkunst. 2. A. Weimar 836
14 Günther, über nachtheilige Verfälschung von Mehl, Brod, Milch, Butter, Käse, Essig, Bier, Wein ꝛc. Köln 835
15 Walchner, Darstellung der wichtigsten im bürgerl. Leben vorkommenden Verfälschungen der Nahrungsmittel u. Getränke. Karlsr. 840
16 L. v. Yelin, Feuerungs- und Holzsparkunde. Tüb. 840
17 Martin, Kunst des Fleckausbringens. Leitm. 832
18 Der Verfolger schädlicher Thiere. Nordh. 832
19 Der vorsichtige Eigenthümer, oder Kunst, sich vor Dieben, Gaunern ꝛc. zu schützen. Ilm. 830
20 Beckmann, Anweisung, die Rechnungen kleiner Haushaltungen zu führen. Gött. 797 [Fr. 837
21 Günther, einfache Buchführung f. Haushaltungs-Rechnungen. 2. A.
22 Stiehr, Belehrungen über Schreibmaterialien. 2. A. B. 832
23 Pohl, hauswirthschaftliche Neuigkeiten. L. 1829—36
24 Haus- und Wirthschaftsblatt, mit besonderer Rücksicht auf Gesundheit und häusliche Oekonomie, von Andreffe. B. 1841—42
25 Rumpf, der Haus-, Brod- und Lehrherr, oder das Famienleben in

seinen Verhältnissen gegen Gattin, Kinder, Gesinde, Gesellen und Lehrlinge nach preuß. Gesetzen. 2. A. B. 833
26 Wild, Erwerbsquellen für Deutsche (Recepte ꝛc.). Würzb. 833
27 Leuchs, Feuerungskunde; mit Abbild. (und mancherlei Mitteln und Recepten) Nürnb. 827
28 Günther, Ersparungsbuch für alle Stände. Weimar 840
29 Schmidt, der vollständige Haushalt. L. 820
30 Kühn, Noth- und Hilfsbuch für Dienstleute, über deren Betragen, Gesinderecht, Sparcassen ꝛc. Ilm. 828

(Die Zeitschriften Nr. 23—24 sind nicht vollständig. — Vergl. Leuchs über Lebensmittel-Aufbewahrung, sowie mehrere kaufmänn. Schriften für den Bürger unter XVI. G., Gartenbauwesen unter XVI. B., so auch den Hausfreund H. C. — Daß bei manchen Büchern die Jahrzahlen fehlen, erklärt sich daraus, daß sie auf dem Buchtitel selbst nicht angegeben sind.)

Nachträglich zu S. 15 oberste Zeile: Der erste günstige Ausspruch findet sich in v. Lebebour's Repertorium der histor. Literatur Deutschlands B. 1, 1842, S. 432, Nr. 1886; der zweite in Petzold's Anzeiger für Literatur der Bibliothek-Wissenschaften 1841, Nr. 130. Gleiche erfreuliche Urtheile über frühere Auflagen dieser Schrift sind in der über Bibliotheken B. 1 S. 17 bemerkt (vergl. I. B. 6). Als eine Auszeichnung muß es ferner gelten, daß — und zwar (wie es in einem Vorworte heißt), weil die Bibliothek unter die bestorganisirten derartigen Anstalten gehöre und, aufs Beste gepflegt, in ihrer ganzen Einrichtung und Leitung als Muster einer Volks- und Bürger-Bibliothek dastehe — deren Gesetze und Instructionen ꝛc. nach der 3. Auflage in der Reihe der Gelehrten-Bibliothek-Ordnungen in Abdruck mitgetheilt wurden im „Serapeum", Zeitschrift für Bibliothek-Wissenschaften, herausgeg. vom Stadt-Bibliothekar D. Naumann, Leipzig 1846; Intelligenzblatt Nr. 10—13, S. 75 ff.

Ferner nachträglich zu S. 8, daß die Bibliothek-Benutzung, zumal Seiten der Bürger, mehr und mehr steigt, jetzt sonntäglich auf 70—80 Bände ausgegeben werden und nach Verbreitung dieses Katalogs eine noch weit zahlreichere, sich vielleicht verdoppelnde Bücher-Entleihung zu erwarten steht.

Nachträglich an Bücherzuwachs bis Anfang des Jahres 1847:
Zu S. 55 III. D.: 38 Körte, die Sprüchwörter und sprüchwörtliche Redensarten der Deutschen. L. 1847 (als B. 3 der Volksbibliothek, bei Brockhaus).
Zu S. 77 VIII. B.: 38 Stolle, Gedichte (auch unter dem Titel „der Weihnachtsbaum"). Grimma 1847.

Zweite Abtheilung.

Handschriften, sowie typographische und andere bibliographische Seltenheiten.

I. Handschriftliche Werke.

A. Von C. G. Th. Chladenius (sämmtlich in Folio).

1 Großenhainer Stadt-Chronik. 2 B.

Diese Chronik des 1838 verst. Gen.-Accisinspectors und Bürgermeisters Chladenius ist die dritte, sehr vervollständigte, mit kleinen Druckschriften,

Abbildungen ꝛc. belegte Umarbeitung der V. K. 37 angegebenen Materialien, und wird seit dem Jahre 1828 von einem Bibliothek-Commissions-Mitgliede fortgesetzt. Sie besteht aus zwei Foliobänden, wovon der erste die Geschichte, der zweite die Topographie behandelt, und wird nicht ausgeliehen.

Andere handschriftliche Werke desselben Verfassers, als:

2 Skeletisirte Weltgeschichte mit vielen Bildnissen. 3 Immerwährender Geschichts-Kalender. 4 Topographisch-statistische Ergötzungen. 5 Annotate über die Geographie. 6 Kunde von allerlei Ständen; 2 B. (B. 1 die gelehrten Stände, 2. die Künstler und Handwerker betr.) 7 Literarischer Schul-Almanach. 8 Ueber Temperamente und Hypochondrie. 9 Gedichte, Reden, Programme und historische Aufsätze. 10 Erzählungen menschlicher Schicksale; 2 B. 11 Erzählungen merkwürdiger Stadtschicksale. 12 Immerwährender Gelehrten-Kalender (alle diese meist nur aus andern Schriften zusammengetragen; vergl. des Verf. biogr. Skizze des geb. Chladenius im Nekrolog d. D. vom Jahre 1836). 13 Chladenius' 50jährige Jubelfeier den 15. October 1832. 14 Desselben Jubilaeum Lutheran. 1817. 15 Jubilaeum regium 1818. 16 Jubilaea Haynensia varia (sämmtlich mit Abbildungen und andern Beilagen; Folio). Ferner: 17 Dessen Panegyrikus auf den Superint. D. Meißner; m. K. 4. 18 Dessen Marx Richter's (eines 1782 verst. Großenhainer Tuchknappen) Leben auf Seereisen und in der Sklaverei.

B. Von andern Verfassern.

19 **Manuale servorum Mariae in Haynensis (Horae canon. et ceter.) secund. autogr. transumat. a Chladenio. 4.**

II. Actenstücke von hiesigen gemeinnützigen Anstalten und Vereinen.

1 Acten des Hain'schen Zweigvereins für sächsische Statistik. 2 Folio-Hefte. 1831—40.

2 Acten des hies. Zweigvereins f. sächs. Industrie. 1 Fol.-H. 1828—30.

3 Acten der gewerbl. Sonntagsschule. 4 Folio-Hefte. 1829—46.

4 Acten des Gewerbvereins. 3 Folio-Hefte. 1832—46.

5 Acten der Stadt-Bibliothek. 2 Folio-Hefte. 1828—46.

(Nr. 1—5 bei der Leitung und Verwaltung dieser Anstalten ꝛc. von dem Verf. dieser Schrift geführt und zur spätern Nachsicht und Erinnerung in die Bibliothek niedergelegt.)

III. Eigenhändige Schriften zum Andenken an berühmte und verdiente Männer.

A. Originale. 1 Stammbuch der Bibliothek.
Mit Erinnerungsblättern an fürstliche Personen, Staatsbeamte, Gelehrte, Künstler und sonst ausgezeichnete Männer neuester Zeit; theils beim Bibliothekbesuche, theils durch Geschenke erlangt.

2 Briefe und andere eigenhändige Schriften solcher Personen.

B. Copien (Fac-similes). **1 Isographie des hommes célèbres, ou collection de fac-similes de lettres autographes et de signatures. 22 Livr. Paris 1828. fol. Mit 624 K.**

IV. Typographische und ähnliche Seltenheiten.

1 Das Vaterunser, in Golddruck auf blauem Grund; zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst, Johannis 1840.
2 **The Sun**, ein englisches Zeitungsblatt in größtem Folio-Format, in Golddruck; zur Krönungsfeier d. Königin Victoria, d. 28. Jan. 1838.

Dritte Abtheilung.

Landkarten, Zeichnungen, Kupferstiche ꝛc.

I. Landkarten und Erdgloben.

A. Land- und Orts-Karten.

1 Historischer Handatlas von Benicken und Dresch. 4 H. Weimar 1821. fol. (vergl. V. E. 13, Geschichtstabellen.)
2 Stieler, Schulatlas der alten Geographie; mit 18 Karten. Cassel.
3 Stein, neuer Atlas der ganzen Erde; m. 25 Karten. 14. A. L. 1836.
4 **Atlas antiquus. Norimb.**
5 Zobel und Lüdicke, Atlas des Königr. Sachsen; m. 22 K. L. 1831.
6 Lotter, Karte der Diöces Hain, und
7 Plan von Großenhain.
8 Einzelne Karten von Deutschland, Sachsen ꝛc., europäischer Meilenzeiger, Situations-Zeichnungen von Schienert, Karte von Warnsdorf in Böhmen (mit 10,000 Einw.), 1840, und ähnliche Gegenstände.

B. Erdgloben.

1 Ein kleiner Erdglobus von Schreiber.
2 Ein größerer dergl. von Hahn (von 11 Zoll Durchmesser).

II. Zeichnungen.

1 Zeichnung der Stadtkirche zu Hain; äußere Ansicht und innere Durchschnittszeichn. v. Amtszimmermstr. Fr. Wilh. Müller. 1828.
2 Zeichnung des Flügelschrein-Altars der St. Catharinenkirche zu Hain aus dem 15. Jahrhundert.

Mit Scenen aus dem Leben der Schutzpatronin und in Holz geschnitzten krönenden Pyramidal-Verzierungen, unter Leitung des Amtsmaurermstrs. K. Müller von dessen Sohne Karl Müller aufgenommen; 1846.

3 Grundriß der Ruinen des 1540 durch Brand zerstörten Marien-Magdalenen-Klosters allhier.

Aufgenommen und gezeichnet von genanntem Amtsmaurermstr. K. Müller, erläut. von Preusker; 1832. Als genaue Copie des Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann, Herzog zu Sachsen, überreichten Originals, welcher am 7. October 1831, nach gehaltener Communalgarden-Revue, bei der Durchsicht der Sammlung vaterländischer Alterthümer des Verf. dieser Nachricht, auf jene an die Amtsgebäude anstoßenden wichtigen Ueberreste germanischer oder spitzbogiger Baukunst aus dem 14. Jahrh. aufmerksam gemacht, die Aufnahme des Grundrisses für den königl. sächs. Alterthums-Verein veranlaßte.

4 Andere einzelne Zeichnungen, z. B. des Portals der Kirche zu Ebersbach bei Hain im byzant. oder Rundbogen-Styl, von K. Müller; 1843.
5 Zahlreiche Probe- und Prämien-Zeichnungen von bereits abgegangenen Sonntagsschülern; zum Andenken zurückgelassen und meist zur Dresdner Kunstausstellung benutzt.

III. Kupferwerke, Steindrücke ꝛc., merkwürdige Kunstwerke, Personen, Vorfälle, Gegenden ꝛc. darstell.

A. Abbildungen vorhandener Werke der schönen Künste, sowie von Alterthümern ꝛc.

1 Les ornemens du vatican p. Raphael, publ. p. Engelmann. 2 Livr. Mulh. 1830. fol.
2 Albertolli, Decorazioni di nobili sale et alteri ornamenti. Milano 1787.
3 Die Gemälde Wohlgemuth's in der Frauenkirche zu Zwickau, von Quandt; Dresden.
4 Auswahl merkwürdiger Gegenstände aus der königl. Rüstkammer in Dresden.
5 Einzelne Abbildungen (Schiller's Statue in Stuttgart ꝛc.)

(Vergl. Abth. V. D. Museum ꝛc., sowie IX. C. bildende Künste, Winkelmann ꝛc., auch I. A. 6 Bildergalerie; mittelalterliche Bau- und Bildwerke V. J. 17 Blicke ꝛc.)

B. Bildnisse merkwürdiger Personen.

1 Der Anfang einer Portraits-Sammlung denkwürdiger Personen des sächs. Vaterlandes und insbesondere Großenhains.
2 Ein gleicher zu einer Sammlung anderer Portraits.

(Vergl. V. H. Ehrentempel und andere biogr. und histor. Schriften.)

C. Abbildungen histor.-topograph. Gegenstände.

1 Abbildung der Gegend um Zittau, in einer 8½ Fuß langen und 1 Fuß hohen Horizontal-Darstellung.

(Vergl. über historische oder sonst wichtige Gegenden die historisch-geogr. Schriften, und insbesondere über Sachsen z. B. V. J. 7, 12, 13, 17 ꝛc., K. 21, 22 ꝛc., sowie naturhistorisch interessante Gegenden z. B. VII. A. 3, D. 6 u. and. m.)

D. Abbildungen naturhistorischer Gegenstände.

(Vergl. die Atlasse von Burmeister ꝛc. bei VII. C.)

IV. Musterblätter, zum Nachzeichnen ꝛc.

(Zum Gebrauch für Zeichnen-, Sonntags- und Gewerb-Schulen, sowie für Gewerbtreibende im Baufache und in andern technisch-mechanischen Künsten und Handwerken.)

1 Rodatzky, Fibel der Geräthschaften und Werkzeuge. Pesth.
2 Cours elem. et pract. du dessein linéaire. Paris 1823.
3 Systematische Zeichnenschule, H. 2 Blumenzeichn. 24 Bl. Eisleben.

4 Vorlegeblätter zum Blumenzeichnen. Düsseldorf.
5 Warmholz, das Blumenzeichnen. Eisleben.
6 Vorlegeblätter zum Fruchtzeichnen. H. 10. Düsseldorf.
7 Weitbrecht, Ornamenten-Zeichnungsschule; mit 100 Bl. 5 H. St. 1831.
8 Ornemens, inventés par Berrain. Paris 1830.
9 Sammlung von Vasen und Candelabern. München 1817.
10 Merker, Vasen, Gefäße und architektische Verzierungen. L. 1830.
11 Frike, Verzierungen im antiken Geschmack. Leipzig.
12 Herrmann, Ideen zu Verzierungen f. Zeichner, Bildhauer ꝛc. H. 1. D. 1828.
13 Heiblof, Vorlegeblätter für technische Schulen. H. 1. Nürnb. 1837.
14 Musterblätter für Gewerbtreibende; Preisaufgaben des Gewerbvereins zu Dresden 1836.
15 Zwölf Musterblätter für Gewerb- und Sonntagsschulen (vom Königl. Sächs. Hohen Ministerium des Innern als Geschenk vertheilt).
16 Mathäy, Abbildungen und Beschreibung der modernsten Formen für Künstler und Handwerker. 2 H. Ilm. 1831.
17 Lipp, Bau- und Meubles-Zeichnung. H. 1. Berlin.
18 Middleton, Modell- u. Reißbuch für Zimmerleute u. Tischler. H. 8. Lpz.
19 Muster für Tischler und Holzschneider. Dresden. Q.-Fol.
20 Merker, Mappe des Bautischlers. 4 H. L. 1833.
21 Kimbel, Journal für Möbel-Schreiner u. Tapezirer. 3 H. Mainz 1830.
22 Stüler und Strack, Vorlegeblätter für Möbeltischler. 2 H. B. 1836.
23 Das Neueste u. Geschmackvollste für Bau- u. Möbeltischler. Gotha 1830.
24 Möbius, der Holz-, Bein- und Horn-Drechsler. H. 1. Nürnb. 1837.
25 Rößler, Musterblätter für Maschinen-Zeichnungen. 2 H. Darmst. 1838.
26 Musterbuch aller Eisen-, Stahl-, Metall- und damit in Verbindung stehenden Waaren. Schmalk. 1832. (H. 1 Werkzeuge für Schuhmacher, 2. für Sattler, 3. für Gewehrfabrikanten, 4. bis 7. u. 9. für Schlosser, Schmiede und andere Metall-Arbeiter.)
27 Merker, der Metall-Arbeiter. 4 H. L. 1832.
28 Musterblätter für Eisenarbeiter ꝛc. L. 1835.
29 Roux, Kunst- und Modellbuch für Schlosser. Lpz.
30 Der vollkommene Sattler; m. K. (Wiener Wagen) H. 5. Gotha 1836.
31 Huber, die neuesten Wiener Wagen und Pferdegeschirre. H. 5.
32 Englische Pferdegeschirre und Zäumung. Lpz.
33 Grohmann, Ideen-Magazin für Architekten. Lpz.
34 Grohmann, Trauer-Monumente. Lpz.
35 Zwölf Blätter, Entwürfe zu Schul- und Pfarrhäusern nach der Sonnenbaulehre, herausgeg. v. Baurath D. Vorherr. München 1834.
36 Emrich, architektische Entwürfe von Wohngebäuden. H. 1. B. 1829.
37 Menzel, Magazin architekt. Entwürfe zur Garten-Verschönerung. B. 1825.
38 Motive zu Ornamenten; zum Gebrauch für Künstler und Gewerbtreibende. 10 Lieferungen, à 3 Bl. 3 Exempl.
39 Aufrisse der in der 4. Abtheilung (unter III.) verzeichneten Holzmodelle zum Naturzeichnen (vom Königl. Sächs. Hohen Ministerium des Innern).

(Mehrere andere, bereits auf Pappe gezogene Vorlegeblätter, zum Zeichnen in der Sonntagsschule, von Mücke, Frike ꝛc., nebst gezeichneten Vorlegeblättern von Hegemeister, K. Müller, Zeichnenl. Drache ꝛc. Uebrigens vergl. die Kupferwerke von Heiblof ꝛc. bei den bildenden Künsten IX. C.)

Vierte Abtheilung.

Uebrige wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen

(allerdings meist nur als erste Anfänge geltend).

I. Kunst-Sammlung.

A. Gemälde.

Ein altes Oelgemälde aus der 1744 durch den Brand zerstörten Hauptkirche.

B. Gypsmodelle.

a) Statuen: 10 freistehende Thiergestalten ꝛc.;

b) Basreliefs: 1) zahlreiche halberhaben gearbeitete Tafeln mit Ornamenten (beides für den Sonntagsschul-Zeichnenunterricht vom Königl. Sächs. Hohen Ministerium des Innern gewährt); 2) eine zahlreiche Sammlung anderer Thon- und Gyps-Modelle, zum gleichen Zeichnen- und Modellirungs-Unterricht (einige von Hegemeister, A. Hörisch, Fr. Müller ꝛc.)

II. Gewerbproducten-Sammlung.

Zeugmuster mit eingewebter Schrift auf die Zollvereins-Gründung von der Weberschule zu Chemnitz.

III. Sammlung technischer und mathematisch-physikalischer Instrumente und Modelle.

1 Ein stereometrischer Apparat von Holz.
2 Ein gleicher von Blech (mit Oeffnungen der stereometrischen Körper, zum Messen des Inhaltes mittelst Sand, nebst Kubikzollmaß).
3 Ein Apparat zur Erläuterung der Mechanik.
4 Ein gleicher zur Hydrostatik und Hydraulik.
5 Modell einer Maschine mit runden und ovalen Rädern.
6 Modell einer Feuerspritze.
7 Modell einer Wasserpumpe.
8 Ein Tellurium.
9 Ferner zur Physik: Magnet und Magnetnadel, Mikroskop, Prisma, magnetisches Spiel u. dergl. m. — eine Electrisirmaschine.
10 Chemischer Apparat (zu Stöckhardt's Schule der Chemie, 1846).
11 Holzmodelle zum Natur-Zeichnen nach der Peter Schmidt'schen Methode (vom Königl. Sächs. Hohen Ministerium des Innern).

IV. Sammlung historisch-antiquarischer u. ethnographischer Gegenstände.

1 Einige Münzen, römische, sowie mittelalterliche Bracteaten (z. B. eine bischöfl. magdeburg., unfern vom ehemal. hies. Mönchskloster gef.)
2 Der Anfang einer Siegelsammlung.

3 Eine Sammlung von 122 Medaillons, in Gypsabdrücken, mit Bildnissen der römisch-deutschen Kaiser und französischen Könige.
4 Einige heidnische, römische, sowie germanisch-slawische Alterthümer (Urnen, eine Lampe, Näpfchen, Ringe, Nadeln, eine Fibel ꝛc.)
5 Einige mittelalterliche Gegenstände (ein Pfeil aus der Hussitenzeit; Pfeilspitzen, im hiesigen Stadtwallgraben gefunden, ꝛc.)
6 Einige ethnographische Gegenstände (z. B. ein Palmblatt mit malabarischer Schrift).

V. Naturalien-Sammlung.

1 Eine (vom Oberbergamt zu Freiberg erlangte) Sammlung der zum technischen Gebrauche anwendbaren Mineralien (gegen 300 Stück).
2 Eine Sammlung sächsischer Gebirgsarten (gegen 200 Stück).
3 Eine andere von verschiedenartigen Mineralien.
4 Der Anfang einer solchen von Mineralien aus hiesiger Gegend (nebst Erläuterung von K. Müller).
5 Ein Herbarium von (gegen 1000 Stück) getrockneter Pflanzen.
6 Eine Sammlung von 60 getrockneten Kryptogamen.
7 Eine Sammlung von 50 getrockneten, systematisch bestimmten Giftpflanzen; für den Schulunterricht.
8 Der Anfang einer Holzsammlung (in Buchformat, mit Rinde, rauher und polirter Fläche).
9 Einige seltene Producte des Pflanzenreichs (eine Rinde mit eingewachsener Jahrzahl ꝛc.)
10 Eine kleine Conchylien-Sammlung.
11 Einige seltene Producte des Thierreichs.
12 Ein Menschenschädel, in Gyps klein nachgebildet, mit Bezeichnung der Organe nach Gall's System.

Nachträge sind bereits Seite 99 angemerkt. Dazu noch
Seite 59 V. B.: 16 Bechstein, Thüringen, mit 30 Stahlst. 2. A. L. 1847;
17 Blumenhagen, der Harz, mit 30 Stahlst.; beides als 3. und 4. Abtheilung des malerischen und romantischen Deutschlands.

Bibliothek-Regulativ.

(In Bezug auf die Bibliothek-Benutzung.)

§. 1. Die Bibliothek ist zur Ansammlung und Verleihung von belehrenden und unterhaltenden Büchern aller Fächer bestimmt, jedoch mit hauptsächlicher Rücksicht auf den gewerblichen Bürgerstand; die Verleihung der Bücher erfolgt für jetzt unentgeldlich und zwar an öffentlich angestellte, ansässige, oder sonst als genügende Sicherheit gewährende, in dieser Hinsicht von dem Bibliothekar oder den demselben Hilfe leistenden Bibliothek-Commissions-Mitgliedern gekannte Einwohner hiesiger Stadt, und nur gegen solcher (schriftliche oder mündliche) Bürgschaft an andere Personen; übrigens mit den weiterhin bestimmten Ausnahmen.

§. 2. Die Oeffnung dieser, in dem Prüfungssaale des städtischen Knaben-Schulgebäudes aufgestellten Bibliothek erfolgt an jedem Sonntage, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, sowohl zur Empfangnahme und Rückgabe der Bücher, als auch zur Beschauung der daselbst zugleich aufgestellten wissenschaftlichen Sammlungen, nach Maßgabe §. 12.

§. 3. Die Verabfolgung der zu entleihenden Bücher, welche möglichst nach genauer (Seite 48 des Bibliothek-Katalogs bemerkter) Angabe zu verlangen sind, geschieht nur gegen Abgabe eines vom Entleiher unterschriebenen Empfangscheins, auf welchem dessen Stand und Gewerbe, nöthigenfalls auch Wohnung ꝛc. mit bemerkt sein muß; bei erfolgter Rückgabe der Bücher ist dieser Schein wiederum zurück zu verlangen.

§. 4. Das eigene Aussuchen der Bücher in den Repositorien ist vom Bibliothekar nicht zu gestatten, welcher letztere dagegen die zur Auswahl gewünschten Bücher vorlegen, auch zugleich bemüht sein wird, Personen, welche in deren Wahl zweifelhaft sind, für sie geeignete Schriften vorzuschlagen.

§. 5. An jeden Entleiher wird in der Regel nur ein Band auf einmal und zwar auf 8 bis 14 Tage verliehen; wer denselben noch auf 8 bis 14 Tage bedarf, hat um diese Verlängerungszeit beim Ablauf der ersten 14 Tage anzusuchen. Eine weitere Verlängerung des Abgabe-Termins ist vom Bibliothekar nicht zu gestatten.

§. 6. Ausnahmen von dieser Regel, in Hinsicht mehrerer zugleich gewährten Bücher und auf längere Zeit, finden nur statt: bei Mitgliedern der Behörden, angestellten Lehrern, Vorstehern gelehrter oder gemeinnütziger Vereine und sonstigen Personen, welche mehrere Bücher zu gleicher Zeit und erweislich zu wissenschaftlichen oder gemeinnützigen Zwecken bedürfen. Die Entleihung in diesem Falle ist auf 4 Wochen längstens zu gestatten; auf noch längere Zeit jedoch nur mit besonders angesuchter Genehmigung der Bibliothek-Vorsteher, und wofern nicht andere Personen sie auf nur kurze Zeit dringend zu erlangen wünschen, welche dann vorgehen würden.

§. 7. An Schüler der gewerblichen Sonntagsschule, wie der beiden obern Classen der Stadtschule für Knaben, sind nur für dieselben geeignete Schriften zu verleihen, ungeeignete aber vom Bibliothekar zu verweigern, sowie auch werthvolle Werke ihnen nur gegen Bürgschaft eines genügende Sicherheit gewährenden Einwohners anzuvertrauen sind. Wer von diesen Schülern das entlehnte Buch wiederum an Andere überläßt, oder es beschädigt, oder nicht zur gehörigen Zeit zurückliefert, bleibt von der fernern Verleihung bis auf Vorsprache Seiten eines Lehrers ausgeschlossen.

§. 8. An Gesellen und Lehrlinge, welche die Sonntagsschule nicht besuchen, und andere noch nicht selbstständige junge Leute kann, wofern der Bibliothekar nicht bereits von ihrer Sicherheit und Ordnungsliebe überzeugt ist, die Verleihung von Büchern nur gegen eine schriftliche, zugleich als Bürgschaftleistung zu betrachtende Empfehlung ihres Vaters, Meisters, Dienstherrn ꝛc. oder anderer schon selbstständigen Personen erfolgen, insofern diese selbst, nach §. 1, Vertrauen verdienen.

§. 9. An auswärts wohnende und genügende Sicherheit gewährende Personen erfolgt die Verleihung von Büchern in der Regel nur dann, wenn sie sich um die Vermehrung der Bibliothek, durch werthvolle Bücher, Geldbeiträge ꝛc., verdient machten, und zwar mit Genehmigung zweier Vorstands-Mitglieder, außer dem Bibliothekar. An auswärtige Vereine und Bildungs-Anstalten kann dieselbe Verleihung erfolgen, wofern sie hiesigen Vereinen ꝛc. gleiche Gefälligkeit zu gewähren bereit sind. Ausnahmen von dieser Regel zu gestatten, ist dem Vorstande überlassen. Auswärtige Entleiher haben übrigens jedenfalls eine hiesige sichere Person zur Empfangnahme und Rückgabe der Bücher zur oben bestimmten Oeffnungszeit zu beauftragen, da deren Absendungs-Besorgung ꝛc. dem Bibliothekar nicht anzumuthen ist.

§. 10. Die entlehnten Bücher sind vor Beschädigungen sorgfältig zu bewahren und zur bestimmten Ablieferungszeit, und zwar ohne deßfallsige Erinnerungen abzuwarten, wiederum pünctlich abzugeben. Bedeutende Mängel an Büchern werden vor

deren Ausgabe in denselben, sowie möglichst im Verleih-Kataloge, angemerkt, damit bei der Rückgabe beschädigter Schriften ein desto genaueres Urtheil möglich wird, ob dem Entleiher eine, und welche deßfallsige Entschädigung abzuverlangen ist. Für verloren gegangene oder völlig beschädigte Bücher ist von dem Entleiher binnen 4 Wochen genügender Ersatz mittelst eines neuen Exemplars oder des Geldbetrags dafür, bei verursachten theilweisen, nicht bedeutenden Beschädigungen aber, nach Verhältniß, ein Viertheil oder die Hälfte des Ladenpreises zu gewähren, und zwar nach der Bestimmung der Bibliothek-Beamten, oder, wenn sich der Entleiher damit nicht beruhigt, nach dem Beschlusse des Bibliothek-Vorstandes, welchem sodann ohne Weiteres nachzukommen ist.

§. 11. Bücher, deren Rückgabe zur bestimmten Zeit unterbleibt, werden vom Bibliothek-Aufwärter abgeholt, wofür derselbe von dem säumigen Entleiher (durch ½ Neugroschen für jeden deßfallsigen Gang) zu entschädigen ist. Bei Verweigerung des Buchs, des Botenlohns, oder der etwa zu leistenden Verlust-Entschädigung, wird die Bibliothek-Direction die geeignete Einziehung (nöthigenfalls auf gerichtlichem Wege) zu bewirken suchen. Wer zu solchen Weiterungen Veranlassung giebt oder sich mehrmals an die Rückgabe von Büchern erinnern läßt, begiebt sich dadurch des Rechts der fernern Bücherentnehmung und ist Seiten der Bibliothek-Vorsteher in einem, zur Nachsicht und Nachachtung für den Bibliothekar bestimmten, besondern Verzeichnisse anzumerken.

§. 12. Die Vorzeigung der Zeichnungen und Modelle, wie der Naturalien-, technischen ꝛc. Sammlungen, zu nur flüchtiger Ueberschauung erfolgt durch den Bibliothekar oder durch ein Commissions-Mitglied wo möglich während der Oeffnungsstunde; außerdem zu nur ihnen beliebiger Zeit, sowie dieß auch in Hinsicht einer speciellen Vorzeigung der einzelnen Sammlungen durch vielleicht damit besonders beauftragte Commissions-Mitglieder der Fall sein wird. Die Entleihung von einzelnen Gegenständen dieser Sammlungen, zur Benutzung bei Schulen und Vereinen oder zu sonstigem wissenschaftlichen Gebrauche, ist nur bei genügender Sicherheit und mit Genehmigung eines Vorstands-Mitgliedes und des Bibliothekars oder des betreffenden Sammlungs-Aufsehers zu gestatten.

§. 13. Jedes Jahr (im Monat Juli) erfolgt die Revision der Bibliothek und der Sammlungen unter den in der Beamten-Instruction näher bestimmten Verhältnissen; zu diesem Behufe ist die vorherige Einlieferung alles Entlehnten unbedingt erforderlich, und während welcher Zeit auch die gewöhnliche Oeffnung der Bibliothek ausgesetzt bleibt. Bei erfolgter bedeutender Vermehrung der Bibliothek wird von Zeit zu Zeit ein Nachtrag zu dem Bibliothek-Kataloge durch den Druck veröffentlicht werden.

§. 14. Der Bibliothekar, sowie die ihn unterstützenden anwesenden Commissions-Mitglieder, haben die Empfänger geliehener Bücher, zumal die, welche zum ersten Male solche erhalten, auf diese Gesetze aufmerksam zu machen; auch erscheint es anrathsam, daß eine jede Person, welche von der Bibliothek Gebrauch machen will, den Katalog derselben besitzt, um nicht nur die beliebigen Bücher daraus wählen zu können, sondern sich auch desto leichter in steter Uebersicht der vorstehenden Bestimmungen zu erhalten. Uebrigens wird vorausgesetzt, daß ein Jeder, welcher Bücher aus der Bibliothek entlehnt, zugleich auch die Verpflichtung übernimmt, diesen — auch im Bibliothek-Locale zur allgemeinen Kenntnißnahme ausgehangenen — Gesetzen genau nachzukommen und bei deren Uebertretung sich den deßfallsigen Bestimmungen unbedingt zu fügen, weßhalb die etwaige Entschuldigung, als ob der betreffende Entleiher dieselben und das durch den Druck veröffentlichte Bibliothek-Regulativ nicht gekannt habe, keinesfalls berücksichtigt werden könnte.

Großenhain; gedruckt bei Herrmann Starke.

Aus dem Titel und dem Motto der Schrift:

„Wer ist das würdigste Glied des Staates? — Ein wackerer Bürger!
„Unter jeglicher Form bleibt er der edelste Stoff!“
Göthe.

wird sich ergeben, daß der durch eifriges Wirken für Volksbildung bekannte Herr Verfasser hier zu Gunsten des ehrenwerthen Bürgerstandes zu sprechen bemüht ist. — Die Schrift wird in den Orten, wo Anstalten erwähnter Art noch nicht bestehen, zu deren Gründung anregen; wo es aber solche bereits giebt, zu deren Erweiterung manche neue zeitgemäße Ansichten und Erfahrungen darbieten können; den Bürgerstand und dessen nöthige Fortbildung überhaupt betrachtend, wird sie zur Aufnahme in Bürger-Bibliotheken und Lesezirkel sehr geeignet sein. Bestellungen hierauf bitten wir entweder portofrei an uns direkt oder an jede nächstgelegene Buchhandlung baldigst gelangen zu lassen.

Meißen, den 10. März 1847.